

Geschäftsbericht

Leasing für den Mittelstand

Kennzahlen 31. Dezember 2012

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
ALBIS Leasing AG (Einzelabschluss)		
EBIT	0,1	1,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,1	1,0
Jahresergebnis	0,1	0,9
Bilanzsumme	18,0	18,2
Mitarbeiter/Vorstände	11/2	8/2
ALBIS Konzern (IFRS)		
Gesamtleistung	39,3	50,4
EBIT (inkl. Anteile Dritter am Konzernergebnis)	0,6	6,0
Konzernanteil am Jahresergebnis	0,3	2,2
Bilanzsumme	201,2	275,9
Mitarbeiter	129	188

Die ALBIS Leasing Gruppe –

Auf Kurs in Richtung Zukunft

Am 24. August 2012 lud die Geschäftsleitung alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ALBIS Leasing Gruppe dazu ein, "an Bord" zu kommen. Gemeinsam warf man einen Blick auf den bereits zurückgelegten Weg, bewertete Erreichtes, zeigte die noch zu umschiffenden Untiefen auf und den Kurs "voraus".

Die ALBIS Leasing Gruppe will wachsen, und dafür braucht sie in erster Linie qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. "In der Gruppe" – so Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) – "können wir es schaffen."

Die Bilder auf den Einstiegsseiten sind Momentaufnahmen eines rundum gelungenen Tages.

ALBIS Leasing Gruppe



ALBIS Leasing Gruppe ALBIS Leasing AG Hamburg Leasing für Investitionsgüter Vertriebsleasing & Finanzierungslösungen 100% 49% 1)2) **ALBIS Finance AG Gallinat-Bank AG** Hamburg Essen 100% 100% **ALBIS Mobil Lease GmbH ALBIS HiTec Leasing AG** Neu-Isenburg Hamburg 100% 100% **UTA Leasing GmbH Gallinat-Leasing GmbH** Neu-Isenburg Hamburg **ALBIS Fullservice Leasing GmbH** Hamburg 100% **Gallinat-Service GmbH** Hamburg 100% **ALBIS Service GmbH** Hamburg 100% ALBIS Versicherungsdienst GmbH Hamburg ¹⁾ Die ALBIS Finance AG hält 49% an der Gallinat-Bank AG. $^{\rm 2)}$ Optionen der ALBIS Leasing AG auf den Erwerb der restlichen 51% Stand April 2013



ALBIS Leasing Gruppe



Die ALBIS Leasing Gruppe –

Individuelle Investitionslösungen für mehr Flexibilität

Aus der Mittelstandsfinanzierung ist Leasing nicht mehr wegzudenken. Angesichts des raschen Tempos, in dem technische Innovationen die Produktzyklen stetig verkürzen, nimmt Leasing inzwischen – unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Lage – eine zentrale strategische Bedeutung in der Unternehmensplanung an.

Der Gedanke, dass nicht das Eigentum, sondern die Nutzungsrechte an einem Wirtschaftsgut Werte schaffen, hat sich längst durchgesetzt. Das zeigt auch das von Finanzentscheidern regelmäßig "pro Leasing" genannte Argument, dass nach Ablauf der Leasingvertragsdauer das Objekt zurückgegeben oder gegen ein technisch neues ausgetauscht werden kann. Für den mittelständischen Unternehmer ist Leasing interessant, wenn in neue, moderne Anlagen investiert wird. Oder wenn es darum geht, stets technisch up to date zu sein und z.B. Computer, Dienstwagen oder Maschinen nach kurzer Nutzungsdauer auszutauschen.

An der Schwelle zu einem neuen Technik- und Energiezeitalter – und da stehen wir heute – erfordern neue Technologien enorme Investitionen. Die Branchengeschichte des "Leasings" hat gezeigt: Leasinggesellschaften sind Experten, wenn es darum geht, innovative Produkte auf den Märkten einzuführen.

Die ALBIS Leasing Gruppe – selber mittelständisch und seit mehr als 25 Jahren als Investor in der Mittelstandsfinanzierung tätig – verfügt über fundierte, spezifische Branchenerfahrung. Über die Rückkopplung im täglichen Geschäft mit Kunden und Herstellern haben wir uns ein feines Gespür für Markttrends erarbeitet.

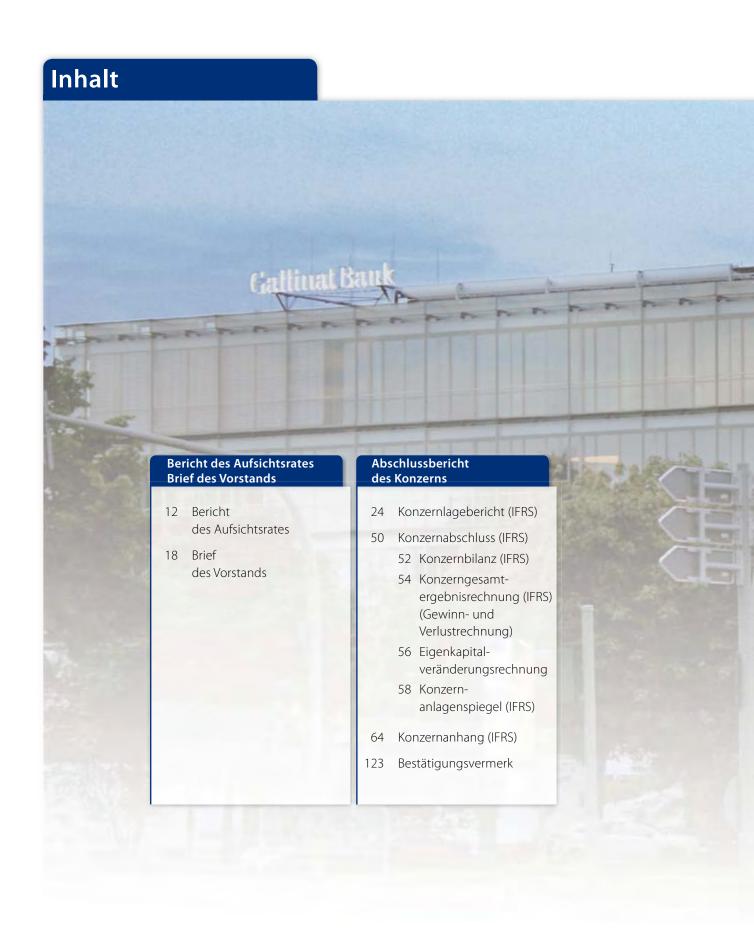
Mit unseren Investitionslösungen wollen wir unseren Kunden – mittelständische Unternehmen in Deutschland – die Flexibilität verleihen, die sie benötigen, um mit der Marktentwicklung Schritt zu halten und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern.

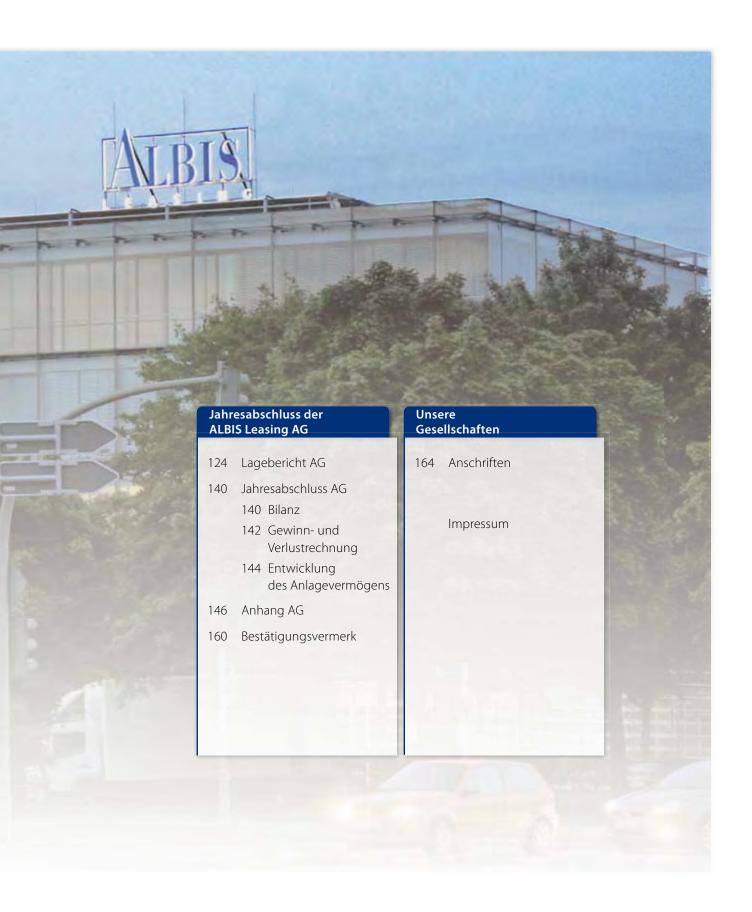
Leasingspezialist mit Mehrwert

Die ALBIS Leasing Gruppe bietet ihren Kunden Beratung auf Augenhöhe und Leasinglösungen für mittlerweile 15 Produktbereiche: *Nutzfahrzeuge*, *Pkw*, *Informationstechnologie*, *Gastronomie- und Großküchentechnik*, *Werkstatteinrichtungen*, *Medizintechnik*, *Erneuerbare Energien* etc. Das Leistungsspektrum bauen wir ständig aus. Und die reine Objektfinanzierung ergänzen wir um Serviceleistungen. Diese Serviceleistungen reichen von Versicherungsangeboten über regelmäßige Wartungsarbeiten bis zu Full-Service-Verträgen. Für unsere Kunden sind wir damit nicht nur Leasingspezialist, sondern auch "Versicherungsmakler" und "Werkstatt".

Refinanzierungsmix optimieren

Um das Wachstum unserer Kunden zuverlässig mit Neugeschäft begleiten zu können, setzen wir auf einen breit gestreuten Refinanzierungsmix. Seit 2009 gehört mit der Gallinat-Bank AG eine Bank zur ALBIS Leasing Gruppe, die die leasingspezifischen Prozesse aus eigenem Geschäft kennt. Über sie erschließen wir uns – unter anderem – die Refinanzierungsquelle "Kundeneinlagen". Ein Wettbewerbsvorteil, der besonders stark ins Gewicht fällt, denn als strategischer Partner kann die Gallinat-Bank AG nicht zuletzt dank ihrer stabilen Einlagenbasis den operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe sichere Refinanzierungsrahmen zu fairen Konditionen stellen.





Bericht & Brief







Aufsichtsrat

Dr. Rolf AschermannVorsitzender des Aufsichtsrates

"...darf nicht verkannt werden, dass der Konzern und die Gesellschaft wichtige Zwischenziele erreicht haben, Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die daran mitgewirkt haben und in Zukunft weiter mit hohem Einsatz daran arbeiten werden."



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG ist im Geschäftsjahr 2012 zu fünf Sitzungen zusammengekommen (30.01., 16.04., 12.06., 04.09. und 18.12.2012). Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an sämtlichen Aufsichtsratssitzungen teil. Regelmäßig hat der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand getagt. Der Aufsichtsratsvorsitzende wie auch die anderen Mitglieder des Aufsichtsrates standen unabhängig vom Turnus der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig und bei besonderem Anlass in unmittelbarem Kontakt mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat dabei die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich zu allen wichtigen Themen. Die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung des Vorstands umfasste Strategie und Unternehmensplanung des Unternehmens, die laufende Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie das Risikomanagement und Compliance. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Geschäftsjahr 2012 keine Veränderung ergeben. Ausschüsse wurden angesichts der Zahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern nicht gebildet. Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen keine Mandate bei anderen Konzerngesellschaften wahr, sind unabhängig und waren keinen Interessenskonflikten ausgesetzt.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Jahr 2012 haben die folgenden Bereiche die Arbeit im Aufsichtsrat bestimmt:

Wirtschaftliche und finanzielle Lage der ALBIS Leasing Gruppe

Der Aufsichtsrat hat sich im gesamten Geschäftsjahr 2012 anhand der Berichterstattung des Vorstands laufend mit der Geschäftsentwicklung in der strategischen Geschäftseinheit "Leasing für Investitionsgüter", der Refinanzierung der Konzerngesellschaften sowie der Finanzierung und Liquidität der Gesellschaft befasst. Besondere Bedeutung hatten auch die Veräußerungsbemühungen bezüglich des Immobilien-Leasings sowie die Schaffung der Voraussetzungen, um die Gallinat-Bank AG und das bei ihr angesiedelte operative Leasinggeschäft ("Vertriebsleasing") sowie das operative Leasinggeschäft der ALBIS Finance AG zu integrieren.

In der Aufsichtsratssitzung am 16.04.2012 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG für das Geschäftsjahr 2011 nach Beratung mit dem Abschlussprüfer gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 nach IFRS und der Konzernlagebericht wurden ebenfalls nach Erläuterung durch den Abschlussprüfer gebilligt.

Konzernfinanzierung und Beteiligung an der Gallinat-Bank AG

Im Hinblick auf die große strategische Bedeutung der Gallinat-Bank AG für den gesamten ALBIS Leasing Konzern und seine Refinanzierung hat der Vorstand über die die Gallinat-Bank AG betreffenden strategischen und operativen Fragen dem Aufsichtsrat besonders intensiv berichtet. Das galt unabhängig von der Frage, dass die Gallinat-Bank AG im Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG nur "at equity" konsolidiert war und ist. Das Geschäftsmodell der Gallinat-Bank AG und ihre Finanzierung, ihr operatives Geschäft einschließlich der Verlegung wesentlicher operativer Tätigkeiten von Essen nach Hamburg, die Personal- und Führungsstrategie der Gallinat-Bank AG und von ihr geplante und durchgeführte Kapitalmaßnahmen waren daher regelmäßig Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen der Gesellschaft.

ALBIS Finance AG

Die Gesellschaft hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates im abgeschlossenen Geschäftsjahr über eine Tochtergesellschaft Stille Beteiligungen an der ALBIS Finance AG von Fondsanlegern erworben, wobei die Kaufpreise unterhalb des jeweiligen Kapitalkontostands lagen. Der Aufsichtsrat hat die hierfür aufgewendeten Mittel stufenweise freigegeben.

Operatives Leasinggeschäft

In einem schwierigen und erst gegen Ende des Jahres wieder anziehenden Geschäftsumfeld haben die operativen Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe auch aufgrund einer Verbreiterung ihres Produktportfolios sich relativ gut behaupten können.

In Übereinstimmung mit der Strategie der ALBIS Leasing Gruppe zur Konzentration auf das Leasinggeschäft beweglicher Anlagegüter hat die ALBIS Finance AG ihr Immobilien-Leasing zur Veräußerung gestellt. Der Verkauf soll im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen werden und wird zu einer weiteren spürbaren Vereinfachung der Konzernstrukturen auch der ALBIS Leasing AG führen.

Risikomanagement

Über das Risikomanagement hat der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet. Die Vereinfachung der Konzernstrukturen erleichtert die kaufmännische Durchdringung der gesamten Geschäftstätigkeit des ALBIS Leasing Konzerns und macht die besondere Bedeutung des Zugangs zu Refinanzierungsquellen für ein ausreichend großes operatives Leasinggeschäft deutlich. Die Qualität der Risikobeurteilung und Risikoeinschätzung im operativen Geschäft zeigt sich an den verbesserten Ratings der von der Gallinat-Bank AG aufgelegten ABS-Transaktionen und der grundsätzlichen EZB-Fähigkeit der entsprechenden Bonds.

Der Aufsichtsrat unterstützt nachhaltig die Planungen des Vorstands, im Zuge der beabsichtigten Vollkonsolidierung der Gallinat-Bank AG ein konzernweites, EDV-gestütztes umfassendes Planungs- und Risikomanagement-Instrumentarium einzuführen und die insoweit bestehenden Systeme zu vereinheitlichen und weiter zu verbessern.

Organangelegenheiten

In der Zusammensetzung des Vorstands haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Änderungen ergeben. Im Hinblick auf die Vorstandsvergütung wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

Rechtsstreitigkeiten

Der Vorstand betreibt mit Nachdruck die Beitreibung eines großen rückständigen Kredit-Engagements. Er hat den Aufsichtsrat über die zur Sicherung der Ansprüche der Gesellschaft eingeleiteten Schritte jeweils zeitnah informiert. Der Einleitung der entsprechenden Klageverfahren hat der Aufsichtsrat jeweils zugestimmt.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung des Governance Kodex fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im April 2013 eine Entsprechungserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB zusammen mit dem Corporate Governance Bericht abgegeben.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat sich in Vorbereitung der Bilanz-Aufsichtsratssitzung des ALBIS Konzerns am 16.04.2013 auch mit der Gallinat-Bank AG und ihrem Jahresabschluss beschäftigt. Zudem stellt die Prüfung des Jahresabschlusses der Gallinat-Bank AG durch den Jahresabschluss- und Konzernprüfer der ALBIS Leasing AG (BDO) einen zusätzlichen wichtigen Bestandteil der Prüfungsstrategie des Aufsichtsrates dar.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 und der Lagebericht der ALBIS Leasing AG wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19.06.2012 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Veränderung und Bewertung der Finanzanlagen
- Vollständigkeit und Bewertung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde nach IFRS erstellt. Auch dieser wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Die im Rahmen der Konzernabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren im Wesentlichen:

- Prüfung des Prozesses der Konzernabschlusserstellung
- Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte
- Ordnungsmäßigkeit der Kapitalflussrechnung/der Eigenkapitalveränderungsrechnung/der Segmentberichterstattung
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Konzernlagebericht
- Entkonsolidierungseffekte

Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. In der Sitzung am 16.04.2013 billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Angesichts der im Geschäftsjahr 2012 für die ALBIS Leasing Gruppe und die Gesellschaft nicht den Erwartungen entsprechenden Ergebnisse bleiben die operativen und strategischen Herausforderungen hoch. Gleichwohl darf nicht verkannt werden, dass der Konzern und die Gesellschaft wichtige Zwischenziele erreicht haben, um auf der Basis eines optimierten Geschäftsvolumens und einer verbesserten Planbarkeit der operativen Ergebnisbeiträge die Voraussetzungen für eine Konsolidierung der Gallinat-Bank AG zu schaffen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die daran mitgewirkt haben und in Zukunft weiter mit hohem Einsatz arbeiten werden.

Hamburg, im April 2013

Der Aufsichtsrat

Dr. Rolf Aschermann

Vorsitzender

Vorstand



Hans O. Mahn Vorsitzender des Vorstands



"Die in den vergangenen Geschäftsjahren eingeleiteten Maßnahmen greifen und stärken die ALBIS Leasing Gruppe für die Zukunft. Daran arbeiten wir weiter: mit Maßnahmen zur Ertragsstabilisierung, Kostensenkung und Neuordnung der Kapitalstruktur."

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling Vorstand Finanzen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Leasing-Branche feierte 2012 ihr 50-jähriges Jubiläum. Anfangs mutete die Idee "die Nutzung eines Wirtschaftsgutes schaffe Werte, nicht aber das Eigentum daran" noch revolutionär an. Doch 20 Jahre später hatte sie sich durchgesetzt. Und heute, an der Schwelle zu einem neuen Technik- und Energiezeitalter, gilt sie umso mehr. Die ALBIS Leasing Gruppe gehört mit ihren gut 25 Jahren zwar nicht zu den Gründungsunternehmen, doch wir haben erlebt, ja dazu beigetragen, dass Leasing sich in den vergangenen Jahrzehnten eine Spitzenposition als Alternative zum klassischen Bankkredit erobert hat.

Die Leasing-Wirtschaft realisierte 2012 Investitionen in Höhe von € 50 Mrd. Damit hielt die Branche ihr Neugeschäft stabil. Das kann aber nur funktionieren, wenn die Investitionsnachfrage auf ein ausreichendes Angebot an Refinanzierungsmitteln stößt. In 2012 haben wir deshalb – neben dem bedarfsorientierten Ausbau unseres Vertriebs um zusätzliche Produktgruppen und Serviceleistungen – unser Hauptaugenmerk auf die weitere Stabilisierung und Diversifizierung unserer Refinanzierungsbasis gelegt. Denn als mittelständisches Unternehmen können wir im Wettbewerb nur bestehen, wenn wir unser Produkt- und Serviceangebot kundenorientiert weiterentwickeln und die Refinanzierung der operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe nachhaltig sichern.

WACHSTUM SICHERN ÜBER BEDARFSORIENTIERTE LEASINGLÖSUNGEN ...

Die ALBIS Leasing Gruppe bietet ihren Kunden über die Servicebereiche *Leasing für Investitionsgüter, Vertriebsleasing und Finanzierungslösungen* für mittlerweile 15 Objektbereiche Leasingprodukte an: Erneuerbare Energien, Forst-, Park- und Gartentechnik, Foto- und Medientechnik, Gastronomie- und Großküchentechnik, Handwerksmaschinen, Informationstechnologie, Maschinen und Anlagen, Medizintechnik, Messtechnik, Sicherheitstechnik, Sport- und Freizeitgeräte, Werkstatteinrichtung, Pkw, Nutzfahrzeuge sowie Bürokommunikation und Kopiertechnik. Weitere bedarfsorientierte Nebenleistungen wie die Vermittlung von Versicherungen, die Fahrzeugwartung, der Ersatz von Glas und Reifen sowie Bankdienstleistungen – über unseren strategischen Partner Gallinat-Bank AG – runden das Angebot im operativen Geschäft zu einem im Wettbewerb überzeugenden Leistungspaket ab. Denn eines wissen unsere Kunden nach wie vor zu schätzen: Sie erhalten alle Dienstleistungen aus einer Hand. Das unterscheidet unser Angebot deutlich von dem unserer Mitbewerber im Markt.

... UND EINEN OPTIMALEN FINANZIERUNGSMIX

Die Bestimmung des optimalen Finanzierungsmix ist eine strategische Entscheidung, die wir sowohl unter tendenziell kurzfristigen Renditeaspekten als auch unter dem langfristigen Aspekt einer gesicherten Liquiditätsversorgung fortlaufend überprüfen und anpassen. Die Refinanzierung über den Bankensektor wollen wir ausweiten – über unsere langjährigen Bankenpartner und über die Gewinnung neuer Refinanzierungspartner.

Im Jahr 2009 – wir berichteten – entschieden wir uns mit Blick auf die allgemein angespannte Refinanzierungssituation für die Partnerschaft mit der Gallinat-Bank AG. Unsere Tochtergesellschaft ALBIS Finance AG hält heute 49 % der Aktien der Bank. Über unsere Optionen auf den Erwerb der verbliebenen 51 % der Anteile an der Gallinat-Bank AG streben wir unverändert den Vollerwerb an.

Die strategische Einbindung der Bank ist für die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe sehr wichtig. Auch in 2012 haben wir uns deshalb besonders darauf konzentriert, die Refinanzierungsbasis der Gallinat-Bank zu stärken. Die Bank refinanziert mittlerweile erhebliche Teile des Neugeschäfts der ALBIS Leasing Gruppe: gut 80 % des Neugeschäfts der ALBIS Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH und der ALBIS HiTec Leasing AG sowie nahezu 100 % des Neugeschäfts der Gallinat-Leasing GmbH und der ALBIS Fullservice Leasing GmbH. Die Ertragslage der Bank wird sich – nicht zuletzt, weil die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe zunehmend Geschäft einbringen – weiter verbessern und in den kommenden Jahren das Beteiligungsergebnis der ALBIS Leasing AG stärken.

Im Januar 2011 sowie im Februar 2012 verbriefte die Bank – jeweils von der ALBIS Mobil Lease GmbH (vormals NL Mobile Lease GmbH) sowie deren Tochtergesellschaften UTA Leasing GmbH und Kögel Leasing GmbH erworbene – Mietkauf- und Leasingforderungen. Hierbei nutzte die Bank eine dafür eigens implementierte Verbriefungsplattform in Luxemburg namens "TruckLease".

Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 bewerteten sowohl FitchRatings als auch Standard & Poor's unabhängig voneinander die ABS-Bonds der Gallinat-Bank. FitchRatings vergab die Bestnote für die Qualität des Investoren-Reportings, Standard & Poor's hob das Rating für drei Tranchen der Compartment No.1 Transaktion an: Das Rating der Class B Notes von AA– auf AAA, der Class C Notes von BBB+ auf AA und der Class D Notes auf A. Das AAA-Rating der Class A Notes wurde bestätigt.

Im Januar 2013 wurde die höchste Tranche des ABS-Bonds TruckLease No. 2 als notenbankfähig gelistet – für die Gallinat-Bank AG eine weitere Möglichkeit der Fremdkapitalbeschaffung und für unsere mittelständische Kundschaft ergänzendes Potenzial für die Finanzierung. Das im Wege der Forfaitierung über die Bank finanzierte Geschäftsvolumen valutierte zum 31. Dezember 2012 mit € 394 Mio.

NACHHALTIGES WACHSTUM - AUCH GEGEN DEN TREND

Die in den vergangenen Geschäftsjahren eingeleiteten Maßnahmen greifen und stärken die ALBIS Leasing Gruppe für die Zukunft. Daran arbeiten wir weiter: mit Maßnahmen zur Ertragsstabilisierung, Kostensenkung und Neuordnung der Kapitalstruktur. Hierzu gehören sowohl der Ausbau der Dienstleistungen der ALBIS Service GmbH als auch die Nutzung des in der Gallinat-Bank AG vorhandenen Know-hows hinsichtlich der Kreditprüfung, der internen Revision und der Vertragsabwicklung, aber auch die weitere Stärkung der Bank als Refinanzierungspartner der ALBIS Leasing Gruppe.

Die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe haben im Jahr 2012 ihren Vertrieb gestärkt und über bedarfsorientierte Angebote – gegen den Branchentrend – Neugeschäftsvolumen gewonnen. Unser Ziel, die Wertschöpfungskette zu verlängern und Nebenerlöse zu generieren, haben wir konsequent und erfolgreich weiterverfolgt. Die Steigerung der Nebenerlöse im Bereich Leasing (zum Beispiel Service und Wartung), im Banking sowie im Bereich Versicherungen, bleibt wichtiges Ziel auch für die kommenden Jahre.

VORSICHTIG OPTIMISTISCH

"Das Neugeschäft der Leasing-Branche wird dem gesamtwirtschaftlichen Trend folgen, da Leasing erfahrungsgemäß einen in etwa konstanten Anteil bei der Realisierung von Investitionen hat" schreibt der BDL in seinem Jahresbericht 2011/2012. Die Neugeschäftszahlen der Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe bestätigen diese Aussage. Im Jahresverlauf 2013 dürfte das Wachstum in Deutschland dank eines sich verbessernden globalen Konjunkturumfelds wieder leicht anziehen. Wir sind deshalb vorsichtig optimistisch und prognostizieren für 2013 ein positives Jahresergebnis. Für das Jahr 2014 rechnen wir – auch weil die erwähnten Maßnahmen zur Ertragsstärkung, Kostensenkung und Neuordnung der Kapitalstruktur zunehmend Wirkung zeigen – mit einer Ergebnisverbesserung. Wir gehen davon aus, dass die ALBIS Leasing AG dann wieder dividendenfähig sein wird.

Dass wir diesen "vorsichtig optimistischen" Blick nach vorne wagen können, ist vor allem das Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sämtliche Neuerungen umgesetzt und sich sehr für die ALBIS Leasing Gruppe eingesetzt haben. Dafür danken wir ihnen!

Hamburg, den 9. April 2013

Mit freundlichen Grüßen

Hans O. Mahn Vorsitzender des Vorstands Dipl.-Kfm. Bernd Dähling

Vorstand Finanzen

Geschäftsbericht 2012



Konzernlagebericht





Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2012



1. Allgemeine Lage

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahresdurchschnitt 2012 weiter gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag nach Berechnung des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 0,7% höher als im Vorjahr. Damit nahm das deutsche BIP im internationalen Vergleich mit den Ländern der Europäischen Währungsunion immer noch einen Spitzenplatz ein. Für die gesamtwirtschaftlichen Investitionen (Ausrüstungsinvestitionen und Bauinvestitionen) wird im Vergleich zum Vorjahr mit einem Rückgang von rund 2% auf \in 318 Mrd. (Vorjahr \in 324 Mrd.) gerechnet¹. Eine entsprechende Entwicklung (von \in 212 Mrd. im Vorjahr auf \in 208 Mrd. in 2012) wird für die gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen erwartet. Die Leasinginvestitionen hingegen stiegen – gegen den Trend – um 0,6 %. Die Bereiche Mobilien-Leasing und Mietkauf wuchsen um 1,4 %².

Die Leasingbranche ist mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von nahezu € 50 Mrd. größter Investor in Deutschland. Der Anteil des Mobilien-Leasings an den gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen lag im Jahr 2012 mit 22,7% in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (22,2%). Konzentriert man die Betrachtung auf die rein außenfinanzierten Investitionen, beträgt der Anteil des Leasinggeschäfts 53%. Das Leasing als Refinanzierungsoption entwickelt sich weiterhin positiv. Rund 85% der Leasing-Neuverträge werden vom Mittelstand abgeschlossen; er schätzt die Zuverlässigkeit der Leasingbranche, die zur Refinanzierung seiner Investitionen zur Verfügung stand als viele Banken sich in Zurückhaltung übten. Zudem kann die Leasingbranche, weil sie selbst stark mittelständisch geprägt ist, ihre Kunden äußerst bedarfsgerecht und "auf Augenhöhe" beraten.

Über das Gesamtjahr 2012 hinweg sind – laut Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) – die Objektgruppen *Pkw und Kombi* (plus 5,9%), *Luft-, Schienen- und Wasserfahrzeuge* (plus 2,7%), *Medizintechnik* (plus 0,6%) und die *Sonstigen Ausrüstungen* (plus 2,3%) gewachsen. Die Objektgruppen *Maschinen für die Produktion* (minus 1,6%), *Büromaschinen und EDV* (minus 5,9%) sowie *Busse, Lkw und Anhänger* (minus 7,6%) konnten die Neugeschäftszahlen des Vorjahres nicht erreichen.³

Das größte Segment stellen nach wie vor die *Straßenfahrzeuge* mit einem Anteil am Neugeschäft von 69,0% (Vorjahr 66,0%). Es folgen *Maschinen für die Produktion* (10,0%, Vorjahr 13,0%), *Büromaschinen und EDV* (9,0%, Vorjahr 7,4%) sowie *Nachrichten-, Signaltechnik* und *Sonstige Ausrüstungen* mit unverändert 7,0%, *Handelsobjekte, Geschäfts- und Bürogebäude* (2,0%, Vorjahr 3,0%), *Produktionsgebäude und Lagerhallen* und *Sonstige Bauten* (2,0%, Vorjahr 2,4%). An letzter Stelle der Leasinginvestitionen stehen die *Luft-, Wasser- und Schienenfahrzeuge* mit einem Anteil von 1,0% (Vorjahr 1,8%).

Das erste Quartal 2012 lag mit einem Neugeschäftsvolumen von € 9,3 Mrd. um 4,1 % über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Auch im zweiten Quartal lag das Neugeschäftsvolumen mit € 11,0 Mrd. (plus 3,2 %) noch über dem Vorjahreswert. Im dritten Quartal – hier erreichte der vom ifo Institut ermittelte Geschäftsklima-Index seinen Jahrestiefstwert – sank das Neugeschäftsvolumen. Es lag mit € 10,3 Mrd. um 2,8 % unter Vorjahr. Das Neugeschäftsvolumen im vierten Quartal lag mit € 11,5 Mrd. wieder 1,6 % über dem Vorjahresquartal. Die sich bereits im letzten Jahresviertel abzeichnende Verbesserung der ifo Indikatoren setzte sich bis Februar 2013 fort.

¹ifo Schnelldienst 1/2013, 17. Januar 2013

²BDL Rundschreiben 6. Februar 2013

³BDL Rundschreiben 6. Februar 2013

Die unabhängigen Leasinggesellschaften, zu denen die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe zählen, berichten für 2012 von einem insgesamt stabilen Geschäftsverlauf auf Vorjahresniveau. Die bankennahen Gesellschaften verzeichneten im Jahr 2012 einen Neugeschäftsrückgang von 4,8 %, die herstellernahen einen Zuwachs von 5,4 %.⁴

Die Verwertungsergebnisse für Leasinggüter waren wie schon im Vorjahr stabil. Es deutet auch nichts auf eine Veränderung der Situation hin. Leasinggüter, die aus planmäßig auslaufenden Verträgen übernommen wurden oder aus gestörten Leasingverträgen gesichert werden mussten, konnten planmäßig verwertet werden.

Die im operativen Geschäft erforderlichen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sind unverändert auf niedrigem Niveau stabil. Die zur Risikovorsorge gebildeten Wertberichtigungen aus Vorjahren, die teilweise noch unter dem Eindruck der sogenannten Finanzmarktkrise gebildet wurden, mussten nur teilweise in Anspruch genommen werden.

Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe verfügten im Jahr 2012 jederzeit über die für ihr Neugeschäft erforderlichen Refinanzierungsmöglichkeiten. Hierbei stützten sie sich auf ihre angestammten Bankenpartner und die Gallinat-Bank AG, Essen. Zu diesem Zweck hat die Gallinat-Bank AG, Essen, eine Kapitalerhöhung in Höhe von € 1,35 Mio. vorgenommen sowie den Bestand an eigenkapitalähnlichen Posten durch die Ausgabe neuer Genussrechte an Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe um € 2,87 Mio. erhöht. Hierdurch konnte das Refinanzierungsvolumen der Gallinat-Bank AG ausgeweitet werden. Die Gallinat-Bank AG, Essen, ist eine mittelständische private Bank, die sich mit ihren Dienstleistungen vornehmlich an mittelständische Unternehmen richtet. Ihre zentralen Geschäftsfelder sind der Ankauf, die Finanzierung und Verbriefung von granularen, diversifizierten Mietkauf- und Leasingforderungen sowie klassische Bankdienstleistungen. Geschäftsfelder, die nicht zur Strategie passen, baut die Bank konsequent ab.

Das über die Gallinat-Bank AG, Essen, refinanzierte Leasinggeschäft valutierte per 31. Dezember 2012, inklusive der verbrieften Forderungen, mit € 394 Mio.

Im Oktober 2011 emittierte die ALBIS Leasing AG, Hamburg, eine Unternehmensanleihe über einen Nennbetrag von € 50 Mio. mit einem Zinssatz von 7,625 %. Bis zum 31. Dezember 2012 wurden davon € 0,7 Mio. gezeichnet.

Seitdem die Leasinggesellschaften 2009 unter die Aufsicht gemäß Kreditwesengesetz gestellt wurden, haben sie eine Vielzahl aufsichtsrechtlicher Anforderungen zu erfüllen, die auf Kreditinstitute zugeschnitten sind, obgleich die überwiegend mittelständische Leasingbranche kein wesentliches Risikopotenzial darstellt. Etliche – in der Regel kleine und unabhängige – Leasinggesellschaften konnten die bürokratischen Belastungen und zusätzlichen Kosten in Verbindung mit der Umsetzung immer neuer gesetzlicher Auflagen nicht mehr tragen und schieden aus dem Markt aus. Die mit Basel III geplanten Regulierungen, die einen weiteren Ausbau des betrieblichen Risikomanagements anregen, werden zu einer weiteren Konzentration im Leasingmarkt führen.

Die sich hieraus ergebenden Chancen können jedoch nur von Leasinggesellschaften gehoben werden, die über ausreichend Eigenkapital und wettbewerbsfähige Refinanzierungsmöglichkeiten verfügen. Die Stärkung der Gallinat-Bank AG ist deshalb für die ALBIS Leasing Gruppe von größter Bedeutung. Über diese strategische Partnerschaft erhalten die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe eine konditionsseitig wettbewerbsfähige Refinanzierung bei gleichzeitiger Sicherheit des Refinanzierungsrahmens – eine unabdingbare Voraussetzung

für die Erschließung interessanter Marktpotenziale. Auf der anderen Seite erhält die Gallinat-Bank AG über die Refinanzierung des Geschäfts der ALBIS Leasing Gruppe, die im Vertrieb regional breiter aufgestellt ist als die Gallinat-Bank AG, ein granular strukturiertes und regional diversifiziertes Kreditportfolio mittlerer Laufzeit mit stabiler Performance.

"Mit Blick auf den künftigen Geschäftsverlauf breitet sich der Optimismus weiter aus. Die deutsche Wirtschaft nimmt Fahrt auf," heißt es im Konjunkturtest des ifo Instituts vom Februar 2013. Der Geschäftsklimaindex stieg zum vierten Mal in Folge, die Geschäftserwartung sogar zum fünften Mal. Die ALBIS Leasing AG ist angesichts der europäischen Staatsschuldenkrise für das Jahr 2013 eher verhalten optimistisch.

1.2 Geschäftsentwicklung nach Geschäftsfeldern

1.2.1 Leasing für Investitionsgüter

ALBIS Mobil Lease GmbH / UTA Leasing GmbH (AML Gruppe), Neu-Isenburg

Das Kerngeschäft der ALBIS Mobil Lease GmbH (vormals NL Mobil Lease GmbH) als herstellerunabhängige Leasinggesellschaft ist die Finanzierung von Nutzfahrzeugen der Schweren Klasse
unter der Marke "UTA Leasing" (UTA). Hierzu zählen insbesondere Lkw ab 7,5 Tonnen und
Auflieger / Anhänger aller in Deutschland gehandelten Marken. Darüber hinaus werden Busse,
Pkw, Flurförderzeuge und Agrarmaschinen finanziert, soweit dies im wirtschaftlichen Interesse
des Unternehmens liegt. Die AML Gruppe ist bundesweit tätig.

Der Teilkonzern ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing diversifizierte im Jahr 2012 seinen Vertrieb und nahm weitere Produktgruppen mit den Schwerpunkten *Erneuerbare Energien* und *Landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge* auf. Die Energiewende wird immense Investitionen erfordern, die über Leasing realisiert werden können. Das machte sich im Leasinggeschäft des Jahres 2012 – auch des Teilkonzerns ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing – bereits positiv bemerkbar. Die Spezialisierung in diesem Produktbereich soll ausgebaut und der Marktanteil über eine personelle Stärkung des Vertriebs erhöht werden.

Die ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing ist mit 30 Jahren Markterfahrung Spezialist in der Schweren Klasse. Die Landwirtschaftlichen Nutzfahrzeuge passen sehr gut in ihr Portfolio von über 12.000 Nutzfahrzeugen. Bei einem Investitionsvolumen von häufig mehr als T€ 100 pro Fahrzeug besteht regelmäßig Refinanzierungsbedarf und damit ein erhebliches Marktvolumen – vor allem im mittelständischen Marktsegment, dessen Partner die Gesellschaften seit vielen Jahren sind. Die Diversifikation des Produktportfolios konnte schon in 2012 das Ergebnis stützen. Sie führt zu einer intensiveren Nutzung der Leasing-Nebenleistungen und hilft, die Abhängigkeit des Teilkonzerns von der konjunkturellen Entwicklung im angestammten Produktbereich der Zugmaschinen und Auflieger zu reduzieren. Der Marktentwicklung der Objektgruppen Busse, Lkw und Anhänger folgend, konnte die Gesellschaft im Jahr 2012 das Neugeschäftsvolumen des Vorjahres nicht erreichen.

Als Spezialist für die Produktgruppe *Busse, Lkw und Anhänger* hilft die ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing, neue und energieeffiziente Technologien auf die Straße zu bringen. Die ökologischen Herausforderungen lassen sich nur über eine permanente Verbesserung der Motorentechnik lösen. Staatliche Regulierungen setzen diesen Bereich unter einen ständigen Innovationsdruck, der – wenn auch durch konjunkturelle Einflüsse unstetig – Investitionen mit erheblichem Volumen fördert.

Die Experten der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing berücksichtigen bei ihrer Investitionsentscheidung neben der Bonität des Kunden vor allem die Werthaltigkeit des Leasingguts und sind auf den Beschaffungs- und Verwertungsmärkten qualifiziert vernetzt. Ihre Marktnähe und Expertise für eine zielsichere Bewertung von Leasinggütern machen sie zu wertvollen und gefragten Beratern ihrer Leasingnehmer.

Die Preise auf den Verwertungsmärkten für Leasinggüter sind stabil. Die Risikokosten im Zusammenhang mit leistungsgestörten Verträgen liegen weit unter dem langjährigen Durchschnitt – ein Ergebnis der sehr vorsichtigen Risikopolitik des Teilkonzerns ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing.

Die Refinanzierung der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing wird zu etwa 80% über die Gallinat-Bank AG und zu etwa 20% über weitere Refinanzierungspartner abgewickelt. Die strategische Partnerschaft mit der Gallinat-Bank AG ist für die ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing besonders vorteilhaft, weil sie die Refinanzierung über die Gallinat-Bank AG in ihre langfristige Neugeschäftsplanung einbeziehen kann.

KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Neu-Isenburg

Die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH stellte Mitte 2010 das Neugeschäft ein. Die Gesellschaft wickelt ihr Portfolio ab. Die Kunden und Märkte werden seither von der ALBIS Mobil Lease GmbH betreut.

Der erzielte Jahresüberschuss wurde vertragsgemäß an die Gesellschafterin abgeführt.

1.2.2 Vertriebsleasing

Die ALBIS Leasing AG übt keinen beherrschenden Einfluss auf die nachfolgenden Gesellschaften aus. Über deren wirtschaftliche Entwicklung wird dennoch berichtet, da sie Einfluss auf das Ergebnis der "at equity"-Beteiligung Gallinat-Bank AG hat. Mit Vertrag vom 7. Dezember 2011 brachte die ALBIS Finance AG ihre 100 %ige Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG (zu 84%) in die Gallinat-Bank AG, Essen, ein beziehungsweise verkaufte sie (zu 16%) an die Bank. Die ALBIS HiTec Gruppe, die das Segment Vertriebsleasing repräsentiert und aus der ALBIS HiTec Leasing AG mit ihren Tochtergesellschaften Gallinat-Leasing GmbH und ALBIS Fullservice Leasing GmbH besteht, gehört seither nicht mehr in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG. Über die 49 %ige Beteiligung der ALBIS Finance AG an der Gallinat-Bank AG besteht weiterhin eine mittelbare Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG. Zudem hält die ALBIS Leasing AG unverändert Optionen auf die verbleibenden 51% der Anteile an der Gallinat-Bank AG. Die Bedeutung des Vertriebsleasings ist für den Konzern deshalb weiterhin erheblich.

ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg

Die ALBIS HiTec Leasing AG ist im Segment Small-Tickets, d.h. Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert zwischen € 500 und € 50.000 tätig. Sie ist Leasingspezialist für Objekte der Bereiche IT/EDV, Kfz-Werkstatttechnik sowie Gastronomie- und Großküchentechnik. Darüber hinaus arbeitet sie mit Handelspartnern aus dem Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, dem Bereich Arbeits- und Produktionsgeräte sowie dem Geschäftsfeld Fitness und Medizin zusammen. Sie betreibt fast ausschließlich (zu ca. 95 %) das sogenannte Vertriebsleasing. Das heißt, die Leasingverträge werden über Handelspartner vermittelt.

Die ALBIS HiTec Leasing AG konnte das Leasingvermögen gegenüber dem Vorjahr um 8,5% von € 43,8 Mio. auf € 47,6 Mio. steigern. In wesentlichen Produktbereichen wie *Büromaschinen und EDV* entwickelte sich der Markt rückläufig. Die ALBIS HiTec Leasing AG konnte sich jedoch gegen den Trend verbessern. Ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Die 100%igen Tochtergesellschaften der ALBIS HiTec Leasing AG, die Gallinat-Leasing GmbH und die ALBIS Fullservice Leasing GmbH, zogen im Jahr 2012 von Essen nach Hamburg. Damit konnten Synergien gehoben, die Effizienz gesteigert und Kosten reduziert werden.

Die Gesellschaft plant für das Jahr 2013 einen Anstieg des Neugeschäftsvolumens von etwa 15 % und für 2014 einen weiteren Anstieg von etwa 7 %.

Alle atypisch Stillen Beteiligungen der ALBIS HiTec Leasing AG wurden mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 gekündigt.

Gallinat-Leasing GmbH, Hamburg

Die Gallinat-Leasing GmbH ist spezialisiert auf Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert zwischen € 1.000 und € 1.000.000 – sog. Small- bis Middle-Tickets. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt liegt bei Objekten aus den Bereichen *Maschinen für die Produktion, Büromaschinen und EDV, Medizintechnik* sowie *Sonstige Ausrüstungen*.

Nachdem die Gesellschaft im Vorjahr die Planwerte wegen der noch in Entwicklung befindlichen Marketingstrategie und der internen Umstrukturierung der Prozesse nicht erreichen konnte, hat sie ihr Neugeschäft in 2012 um 71,3 % gesteigert und ihre Planwerte weit übertroffen. Dieses Ergebnis ist umso erfreulicher, als das Neugeschäftsvolumen in den wichtigsten Produktgruppen im Jahresverlauf keinen Zuwachs erwarten ließ.

Die Geschäftsführung plant für 2013 eine Steigerung des Neugeschäftsvolumens um 11 % und rechnet für 2014 ebenfalls mit einer positiven Entwicklung.

ALBIS Fullservice Leasing GmbH, Hamburg

Die ALBIS Fullservice Leasing GmbH ist im Bereich Small- bis Middle-Tickets spezialisiert auf Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert zwischen € 500 und € 1.000.000 aus dem Bereich *Bürokommunikation*. Die Gesellschaft bietet Fullservice-Dienstleistungen an, und zwar ausschließlich über Vertriebsleasing.

Die ALBIS Fullservice Leasing GmbH konnte in 2012 das Neugeschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 18,1% steigern und damit ihre ambitionierten Neugeschäftspläne, trotz stagnierender Märkte, nahezu erreichen.

Für 2013 und 2014 wird mit einer Wiederholung des erreichten Neugeschäftsvolumens geplant.

PS AutoLeasing GmbH, Hamburg

Die PS AutoLeasing GmbH hatte Portfolien von Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe sowie externe Portfolien zur Abwicklung übernommen. Neugeschäft wurde seit dem Jahr 2011 nicht mehr eingeworben. Im August 2012 wurde die PS AutoLeasing GmbH, rückwirkend zum 1. Januar 2012, auf ihre 100 %ige Mutter, die ALBIS Finance AG, verschmolzen.

1.2.3 Finanzierungslösungen

Gallinat-Bank AG, Essen

Die ALBIS Leasing Gruppe erwarb im Jahr 2010 49% der Aktien der Gallinat-Bank AG. Diese Anteile werden zum Stichtag 31. Dezember 2012 von der ALBIS Finance AG gehalten. Weitere 51% wurden zu gleichen Teilen von sechs Privatpersonen übernommen, für deren Anteilsübernahme die ALBIS Leasing AG Kaufoptionen hält.

Die Gallinat-Bank AG ist eine mittelständische private Bank, die sich mit ihren Dienstleistungen vornehmlich an mittelständische Unternehmen richtet. Ihre zentralen Geschäftsfelder sind der Ankauf, die Finanzierung und die Verbriefung von granularen, diversifizierten Mietkauf- und Leasingforderungen sowie klassische Bankdienstleistungen.

Das über die Gallinat-Bank AG refinanzierte Leasinggeschäft valutierte per 31. Dezember 2012, inklusive der verbrieften Forderungen, mit € 394 Mio. Am 30. Juni 2012 waren es € 372 Mio. und am 31. Dezember 2011 betrug das refinanzierte Leasinggeschäft € 337 Mio.

Im Januar 2011 verbriefte die Gallinat-Bank AG erstmals – jeweils von der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing erworbene – Mietkauf- und Leasingforderungen. Hierbei nutzte die Bank die dafür eigens implementierte Verbriefungsplattform "TruckLease". Standard & Poor´s und FitchRatings bestätigten seither mehrmals (zuletzt am 8. Januar 2013) die einwandfreie Performance der ABS-Bond-Struktur durch Ratingverbesserungen. Im Februar 2012 verbriefte die Gallinat-Bank AG unter Beteiligung weiterer Bankenpartner erneut Mietkauf- und Leasingforderungen der ALBIS Leasing Gruppe im Rahmen der TruckLease No. 2 ABS-Bond-Struktur. Das voll platzierte Refinanzierungsvolumen betrug € 150 Mio. Hiervon erhielten € 100 Mio. ein Rating von AAAsf beziehungsweise AA(sf) (ISIN: DE000A1G1GX4). Eine weitere Tranche von € 9 Mio. ein Rating von AAsf beziehungsweise AA(sf) (ISIN: DE000A1G1GX4). Eine weitere Tranche von € 15,7 Mio. wurde mit Asf beziehungsweise A(sf) (ISIN: DE000A1G1GY2) geratet. € 9 Mio. erhielten ein Rating von BBBsf beziehungsweise BBB(sf) (ISIN: DE000A1G1GZ9). Das Rating nahmen die Agenturen Standard & Poor´s und FitchRatings vor. Seit dem 16. Januar 2013 ist die AAAsf-Tranche der TruckLease No. 2 Anleihe EZB-fähig.

Im September 2012 verlagerte die Gallinat-Bank AG zentrale Abteilungen nach Hamburg in die Ifflandstraße 4.

Die Bereinigung des Altgeschäfts in den Vorjahren zeigt sich in erheblich niedrigeren Risikokosten. Die Ertragslage profitiert hiervon deutlich.

1.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2012 waren im Konzern durchschnittlich 129 Mitarbeiter (Vorjahr 188) beschäftigt. Die wesentlichen Veränderungen resultieren aus den in 2011 vorgenommenen, im Folgenden erläuterten Entkonsolidierungen. Die ALBIS Capital Verwaltung AG wurde im Jahr 2011 verkauft. Im Dezember 2011 brachte die ALBIS Finance AG ihre 100 %ige Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG (zu 84 %) in die Gallinat-Bank AG, Essen, ein beziehungsweise verkaufte sie (zu 16 %) an die Gallinat-Bank AG. Die ALBIS HiTec Leasing AG sowie ihre Tochtergesellschaften Gallinat-Leasing GmbH und ALBIS Fullservice Leasing GmbH gehören seither nicht mehr in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG. Aufgrund dieser Veränderungen reduzierte sich die Zahl der Mitarbeiter um 64.

Die PS AutoLeasing GmbH wurde im Jahr 2012 auf die ALBIS Finance AG verschmolzen. Ihre Mitarbeiter arbeiten heute überwiegend bei der ALBIS Finance AG oder der ALBIS Mobil Lease GmbH. Das Rechnungswesen der ALBIS Finance AG wurde in die ALBIS Service GmbH ausgegliedert, was den Rückgang der Mitarbeiterzahl bei der ALBIS Finance AG beziehungsweise die entsprechende Erhöhung bei der ALBIS Service GmbH erklärt.

1.4 Umweltmanagement

Die Orientierung an Nachhaltigkeit und der sparsame Umgang mit Ressourcen ist grundsätzliches Ziel der Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe. Bei allen unternehmerischen Entscheidungen werden, neben der Erwägung der wirtschaftlichen Vorteile, die Sicherheit, die Gesundheit und der Umweltschutz berücksichtigt. Hierzu gehört es selbstverständlich, die Folgen unternehmerischen Handelns über die Grenzen rechtlicher Verantwortlichkeit und unmittelbarer ökonomischer Konsequenz hinaus, einzubeziehen.

Die gesetzlichen Vorschriften werden vollumfänglich beachtet.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Ertragslage

Die Konzerngesamtleistung des Jahres 2012 betrug € 39,3 Mio. (Vorjahr € 50,4 Mio.). Die unter den Materialaufwendungen ausgewiesenen Leasingaufwendungen machten im Berichtsjahr € 9,1 Mio. (Vorjahr € 8,8 Mio.) aus. Das Verhältnis von Materialaufwand zu Gesamtleistung belief sich im Gesamtkonzern auf 23,2 % (Vorjahr 17,4 %).

Die Personalkosten sanken von \in 15,0 Mio. im Vorjahr auf \in 10,8 Mio. Die Anzahl der Mitarbeiter sank von 188 auf 129. Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen gingen von \in 6,2 Mio. auf \in 3,3 Mio. zurück. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von \in 35,7 Mio. auf \in 17,1 Mio.

Die Zinserträge fielen von \in 5,4 Mio. im Vorjahr auf \in 2,3 Mio. In den Zinserträgen ist das Ergebnis aus der Bewertung der Zinsswaps enthalten, die im Konzern zur Zinssicherung eingesetzt werden. Im Berichtsjahr waren in den Zinserträgen \in 1,1 Mio. (Vorjahr \in 2,4 Mio.) aus der Bewertung von Zinsswaps enthalten. Zudem ist der Bestand an liquiden Mitteln deutlich zurückgegangen und ebenso der hieraus resultierende Zinsertrag. Die Zinsaufwendungen fielen von \in 4,6 Mio. auf \in 1,6 Mio. in 2012. Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung von Verbindlichkeiten.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von \in –3,8 Mio. beinhaltet das anteilige Ergebnis der Gallinat-Bank AG in Höhe von \in –3,4 Mio. sowie in Höhe von \in –0,4 Mio. Abschreibungen auf den "at equity"-Ansatz der Eurokaution Service EKS GmbH.

Nach Verlustzuweisung an die atypisch Stillen Gesellschafter in Höhe von € 5,4 Mio. ergibt sich ein Konzerneigenanteil am Jahresergebnis in Höhe von € 0,3 Mio. (Vorjahr € 2,2 Mio.).

Im Vorjahr entfiel ein Ergebnisanteil in Höhe von € 0,94 Mio. auf Entkonsolidierungseffekte.

Die verbleibende Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von € 0,9 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der ALBIS Leasing AG. Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft wurden aus Vorsichtsgründen zusätzliche Risikovorsorgemaßnahmen im Bereich der Bewertung von Forderungen getroffen.

Bei der Beurteilung der Ertragslage der ALBIS Leasing Gruppe ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2011 acht Gesellschaften entkonsolidiert wurden und bis zu diesem Zeitpunkt jeweils in den Vorjahresvergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind. Die Orpheus Funding Inc., Grand Cayman, ist seit dem 12. Januar 2011 – also zu einem Großteil des Jahres 2011 – nicht mehr enthalten. Die ALBIS Capital Verwaltung AG, die ALBIS Capital AG & Co. KG sowie das Special Purpose Vehicle ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman, die ALBIS HiTec Leasing AG, die Gallinat-Leasing GmbH, die ALBIS Fullservice Leasing GmbH und die Alpha Anlagen-Leasing GmbH sind seit dem 30. November 2011 nicht mehr enthalten, prägen folglich die Ertragslage noch deutlich.

2.2 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Im Berichtsjahr wurden die Gesellschaften des NL Real Estate Teilkonzerns als "Zur Veräußerung gehalten" ausgewiesen. Die Gesellschafter haben im dritten Quartal 2012 beschlossen, die Gesellschaften des NL Real Estate Teilkonzerns sämtlich im Jahr 2013 zu veräußern. Aus der Umgliederung der Gesellschaften des NL Real Estate Teilkonzerns ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis. Sämtliche Ergebnisauswirkungen fallen insoweit in den Bereich der atypisch Stillen Gesellschaft der ALBIS Finance AG.

Die Vermögenslage und Kapitalstruktur hat sich infolge der fortgesetzten Refinanzierung der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing (AML Gruppe) im Wege der Forfaitierung von Leasing- und Mietkaufforderungen an die Gallinat-Bank AG erheblich verändert. Die AML Gruppe forfaitiert etwa 80% ihres Neugeschäfts an die Gallinat-Bank AG. Die Leasing- und Mietkaufforderungen aus dem operativen Geschäft der AML Gruppe stehen insoweit bei der Gallinat-Bank AG zu Buche und nicht mehr bei der AML Gruppe. Gleichzeitig wurde die Refinanzierung über Darlehen erheblich reduziert und über ABS-Transaktionen, die in der ALBIS Leasing Gruppe zu konsolidieren sind, eingestellt. Mit zunehmender Tilgung der Darlehen und ABS-Transaktionen, die in der Vergangenheit maßgeblich die Refinanzierung des operativen Geschäfts gewährleisteten, sinkt die Konzernbilanzsumme auch im Jahr 2012 weiterhin erheblich von € 275,9 Mio. auf € 201,2 Mio.

Die Veränderungen der im Folgenden einzeln dargestellten Posten sind unter Berücksichtigung dieser Konzernneustrukturierung zu sehen.

Das kurzfristig gebundene Vermögen nahm um \in 8,3 Mio. zu, die langfristigen Vermögenswerte gingen um \in 83,0 Mio. zurück. Gleichzeitig sanken die langfristigen Schulden um \in 53,1 Mio., die kurzfristigen Schulden um \in 15,8 Mio. Die langfristigen Vermögenswerte erreichten einen Anteil von 50,0 % (Vorjahr 66,5 %) an der Konzernbilanzsumme.

Von den langfristigen Vermögenswerten entfielen hauptsächlich € 10,5 Mio. auf Sachanlagen, € 37,9 Mio. auf Finanzanlagen und € 4,4 Mio. auf Geschäfts- und Firmenwerte.

Langfristige Leasingforderungen bestanden in Höhe von € 38,5 Mio. und andere langfristige Vermögenswerte in Höhe von € 8,5 Mio. Das Leasing-/Vermietvermögen sank von ursprünglich € 66,5 Mio. im Geschäftsjahr 2011 auf € 10,2 Mio. und hängt mit der Umgliederung der im NL Real Estate Teilkonzern ausgewiesenen Operate Lease Immobilien in die Position "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" zusammen.

Das Eigenkapital, einschließlich des kündigungsfähigen Kommanditkapitals und der Einlagen / Kapitalkonten atypisch Stiller Gesellschafter, verringerte sich im Berichtsjahr von € 30,7 Mio. auf € 24,8 Mio. und finanzierte das Konzernvermögen mit 12,3 %.

Die Pensionsrückstellungen blieben mit € 3,0 Mio. nahezu auf dem Vorjahresniveau von € 2,9 Mio. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken von € 33,3 Mio. auf € 22,0 Mio. Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Sonstigen Verbindlichkeiten ergaben sich mit € 1,9 Mio. gegenüber € 10,3 Mio. im Vorjahr. Die Abgrenzungen Operate Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute sanken von € 57,5 Mio. auf € 24,0 Mio.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen von € 32,5 Mio. auf € 23,2 Mio. zurück, die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von € 20,1 Mio. auf € 13,6 Mio. Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen ergaben sich mit € 10,2 Mio. (nach € 11,7 Mio. im Vorjahr). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaften und die kurzfristigen Sonstigen Verbindlichkeiten sanken von € 77,0 Mio. auf € 25,6 Mio. Die Schulden im Zusammenhang mit der Umgliederung in die Position "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ergaben sich mit € 52,8 Mio. (Vorjahr € 0 Mio.).

2.3 Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der Konzernunternehmen war im Geschäftsjahr stets gegeben. Die liquiden Mittel sanken im Vergleich zum Vorjahr von € 18,0 Mio. auf € 8,0 Mio.

In den Vorjahren war der in der Konzernbilanz bzw. in der Kapitalflussrechnung dokumentierte Bestand an Finanzmitteln im Wesentlichen nicht der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, sondern auch den nach SIC 12 konsolidierten Special Purpose Vehicles (ABS-Strukturen) zuzuordnen. Von diesen ABS-Strukturen war Anfang 2012 allein die Eurydike Funding Inc., Grand Cayman, verblieben. Die Eurydike Funding Inc., Grand Cayman, ist inzwischen ebenfalls amortisiert und wurde im Jahr 2012 entkonsolidiert.

Auch der in der Konzernbilanz beziehungsweise der Kapitalflussrechnung verbliebene Bestand an Finanzmitteln ist in Teilen nicht allein der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, sondern für barunterlegte SWAPs reserviert sowie teilweise den Gesellschaften zuzurechnen, an denen Stille Gesellschafter und Kommanditisten beteiligt sind. Hiervon unterliegen T€ 625 (Vorjahr T€ 5.488) Transferbeschränkungen. Die Veränderungen des Vorjahres resultieren aus vormals nach SIC 12 konsolidierten Special Purpose Vehicles (ABS-Strukturen), welche zum Bilanzstichtag nicht mehr konsolidiert wurden.

3. Angaben zu den Vergütungssystemen und zu § 315 Abs. 4 HGB

3.1 Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrates

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des DCGK (Deutscher Corporate Governance Kodex) und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei werden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitgliedes zur Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Die Vorgaben des VorstAG (Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung) werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen. Besondere Nebenleistungen werden nicht gewährt.

3.2 Gesamtbezüge des Vorstands

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sehen neben einer fixen Vergütung variable, erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile vor.

	766.136,40	240.497,32	1.006.633,72
Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	0,00	0,00	0,00
Altersvorsorge	0,00	0,00	0,00
Tantieme	45.811,00	90.000,00	135.811,00
Bruttogehalt	720.325,40	150.497,32	870.822,72
in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2012

Die Gesamtvergütung des Vorstands für seine Tätigkeit bei der ALBIS Leasing AG betrug im Berichtsjahr T€ 1.007.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG.

in€	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2012
Aufsichtsratsvergütung	0,00	0,00	0,00
Leistungszusagen durch Dritte	0,00	7.200,00	7.200,00
	0,00	7.200,00	7.200,00

Herr Dähling erhielt eine Vergütung in Höhe von T€ 7,2 für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH.

Die Entgeltregelungen für Herrn Dähling wurden mit Ergänzungsvereinbarung vom 23. Dezember 2012 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2013 wie folgt geändert:

Herr Dähling erhält ab dem 1. Januar 2013 eine Grundvergütung in Höhe von T€ 210 pro Jahr. Ebenso beträgt ab dem 1. Januar 2013 die variable Vergütung 2% des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG, wenn die Gesellschaft auch im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Überschuss erzielt hat oder im Folgejahr einen Jahresüberschuss erzielt. Der Anspruch auf eine Festtantieme besteht ab 2013 nicht mehr. Herrn Dähling steht ab dem 1. Januar 2013 die Nutzung eines Dienstwagens zu.

Vorstand und Aufsichtsrat sind bei schuldhafter Verletzung ihrer Pflichten der Gesellschaft gegenüber zu Schadensersatz verpflichtet. Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Gemäß der Übergangsvorschrift des § 23 Abs. 1 VorstAG ist die Regelung des § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG über den Selbstbehalt der Vorstandsmitglieder ab dem 1. Juli 2010 auch auf Versicherungsverträge anzuwenden, die vor dem 5. August 2009 abgeschlossen wurden. Das heißt, dass alle Versicherungsverträge, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes bereits bestanden, grundsätzlich bis zum 30. Juni 2010 an die Neuregelung anzupassen sind. Entsprechend besteht ab diesem Zeitpunkt für den Vorstand nur eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt. Die Vorstände haben im Schadensfall jeweils eine Selbstbeteiligung von 10 % zu tragen, jedoch maximal bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitgliedes für alle Schadensfälle eines Jahres.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils eine Jahresfestvergütung in Höhe von T€ 28. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Eineinhalbfache des Betrags, das sind T€ 42, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also T€ 56, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, sofern sie anfällt. Ferner zahlt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrates pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme einen angemessenen Auslagenersatz. Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Prämien für den Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratstätigkeit (D&O).

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 126 gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr nicht für Tochterunternehmen tätig. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß der Satzung nur fixe Bestandteile.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 516 (Vorjahr T€ 468) gebildet. In 2012 wurden T€ 30 an Ruhegeldern gezahlt.

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 15. Mai 2012) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG, erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und diesen nahestehenden natürlichen sowie juristischen Personen in ALBIS Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine mitteilungspflichtigen Geschäfte.

4. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

4.1 § 315 Abs. 4 Nr. 1 bis 9 HGB

- 1. Das Grundkapital der ALBIS Leasing AG ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von € 1,00.
- 2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
- Zu den direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wird auf die Angaben im Anhang unter "9. Eigenkapital/Gezeichnetes Kapital" verwiesen.
- 4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten gibt es nicht.
- 5. Stimmrechtskontrollen von Arbeitnehmern, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen nicht vor.
- 6. Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.
- 7. "Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 19. Juni 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,
 - (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
 - (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
 - (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende

Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;

- (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie
- (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

- 8. Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 erteilten Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.
- 9. Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
- 10. Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

4.2 Angaben nach §315 Abs. 4 HGB i.V.m §21 WpHG

Die Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. April 2012 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 5. April 2012 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 4,744 % (das entspricht 727.242 Stimmrechten) betrug.

Frau Gabriele Wolff, Deutschland, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. April 2012 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 5. April 2012 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 4,761% (das entspricht 729.821 Stimmrechten) betrug. 4,744 % der Stimmrechte (das entspricht 727.242 Stimmrechten) sind Frau Wolff gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, zuzurechnen.

5. Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre.

6. Risiken der zukünftigen Entwicklung

6.1 Risikopolitischer Rahmen

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik der ALBIS Leasing Gruppe. Es soll eine einheitliche und vergleichende Betrachtung der wesentlichen Risiken in den strategischen Geschäftseinheiten ermöglichen.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Unternehmenswert über risikobewusste Entscheidungen zu erhalten und zu steigern. Vorrangig soll eine möglichst hohe Risikotransparenz geschaffen werden, die das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risikoursachen und Wirkungszusammenhängen erlaubt. Potenziell bestandsgefährdende Risiken sollen ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern bzw. Verluste zu vermeiden.

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft dazu, geeignete Maßnahmen zu ergreifen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten – um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Als Überwachungsinstrument hat die ALBIS Leasing AG in 2006 ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert, das auch der Unternehmenssteuerung der ALBIS Leasing AG und ihrer Konzernunternehmen dient.

Mit diesem RCMS kann die ALBIS Leasing AG sämtliche im Sinne des KonTraG relevanten Risiken sowie wahrnehmbare Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können, identifizieren, analysieren, quantifizieren, steuern und kommunizieren. Im Rahmen des RCMS integriert die ALBIS Leasing Gruppe Maßnahmen, Verfahren und Systeme, die konzernweit zur Überwachung dieser Risiken und Chancen angewendet werden.

Mit Inkrafttreten des Jahressteuergesetzes 2009 sind nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG) auch Leasinggesellschaften, die das Finanzierungsleasing betreiben, und Factoringgesellschaften Finanzdienstleistungsinstitute. Sie unterliegen damit der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie den von der BaFin aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Alle Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe, die das Finanzierungsleasing und/oder das Factoring betreiben, wurden im Jahr 2009 bei der BaFin angemeldet. Die von den MaRisk geforderten angemessenen Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse für die wesentlichen Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelle Risiken wurden in 2009 implementiert und seitdem ausgebaut und adjustiert. Die Anforderungen an das Risikomanagement sind damit fester Bestandteil des Risikosteuerungsprozesses in der ALBIS Leasing Gruppe und werden ständig optimierend angepasst.

Im Jahr 2010 hat die ALBIS Finance AG als Institutsobergesellschaft eine Interne Revision implementiert und im Dezember 2010 in die Gallinat-Bank AG ausgelagert. Im Juli 2011 wurde ein weiterer Revisor bei der ALBIS Leasing AG eingestellt. Die Gallinat-Bank AG und die ALBIS Leasing AG erbringen diese Revisionstätigkeiten als Dienst- und Beratungsleistungen für die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe.

Die Grundlagen für die Tätigkeiten der Internen Revision sind im Revisionshandbuch und in der Geschäftsordnung schriftlich dokumentiert.

Revisionsschwerpunkte des Jahres 2012 waren – neben anderen – die Reisekostenabrechnungen und das Interne Kontrollsystem. Die Revision kontrollierte unter anderem die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips und der Funktionstrennung, die Einhaltung der Kompetenzregelungen, das Bestehen von Vertretungsregelungen sowie die Transparenz in Bezug auf das Vorhandensein von Arbeitsanweisungen, Zuständigkeitsregelungen, Organisationshandbüchern und eines geeigneten Dokumentationsverfahrens.

6.2 Risikomanagementsystem

Die Risiken der ALBIS Leasing AG und ihrer Tochtergesellschaften werden von dem in der ALBIS Leasing Gruppe implementierten IT-basierten System erfasst, strukturiert, bewertet, dokumentiert und offengelegt. Führungskräfte und Mitarbeiter unterschiedlicher Funktionen, Teilkonzerne und Tochtergesellschaften werden in das konzernweite Risiko-Chancen-Management (RCM) einbezogen, um – dem Bestreben des Vorstands entsprechend – ein einheitliches Risikogrundverständnis zu schaffen. So können die Belange der ALBIS Leasing AG sowie die Besonderheiten der einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen berücksichtigt und das unternehmens- und bereichsübergreifende Risikobewusstsein gestärkt werden.

Der gesamte RCM-Prozess wird von einer Software begleitet, die hilft, den Aufwand für das Systemhandling bei Risikoinventuren und für die regelmäßig zu betreibende Datenpflege (Abgrenzung von Betrachtungszeiträumen, Auswertungsanforderungen, Berichtsfunktion, Export-/Importfunktion etc.) zu reduzieren, und die einen schnellen Datenzugriff ermöglicht.

Die Risiken werden in den Einzelgesellschaften beziehungsweise Teilkonzernen gesteuert und zentral überwacht. Die Risikodefinition und -bewertung nehmen die Gesellschaften vor. Von diesen werden auch geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung definiert. Die Gesellschaften handeln dabei innerhalb des selbst definierten Risikorahmens. Die zentrale Überwachung erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung für den Gesamtkonzern. Zentrale Risikobudgets werden nicht erstellt. Denn der Konzern besteht aus eigenständigen Gesellschaften. Ein Risikotransfer ist damit ausgeschlossen.

Für den Teilkonzern ALBIS Finance besteht ein konzerneinheitliches Steuerungssystem. Dieses überwacht die Forderungsportfolien – ihre Struktur und Ausfallrisiken sowie ihre historische Entwicklung – umfassend. Die Ergebnisse werden, der Gesellschaftsstruktur im Teilkonzern ALBIS Finance entsprechend, aggregiert. Aus der entstandenen Zeitreihe lassen sich für die einzelnen Leasinggesellschaften des Teilkonzerns geeignete Maßnahmen für die Risikosteuerung ableiten.

Die zentrale Überwachung und IT-seitige Betreuung der Steuerungsinstrumente liegt bei der Gallinat-Service GmbH.

Im Teilkonzern ALBIS Finance wurde – als ein zentraler Punkt der MaRisk – bereits in 2010 die Berechnung der Risikotragfähigkeit implementiert. Die Risikotragfähigkeit wird festgestellt durch Gegenüberstellung von Risikodeckungspotenzial (über welches die Leasinggesellschaft verfügt) und zu erwartenden Risiken (denen die Leasinggesellschaft ausgesetzt ist). Übersteigt das Risikodeckungspotenzial die Summe der Risiken ist die Risikotragfähigkeit für die betrachtete Gesellschaft gegeben. Für das Jahr 2011 wurden eine Konsolidierung der Risikotragfähigkeit sowohl für jede operativ tätige Leasinggesellschaft als auch für den Teilkonzern ALBIS Finance durchgeführt und ein Bericht zur Risikotragfähigkeitsrechnung erstellt.

6.3 Risikokategorien und -entwicklung

6.3.1 Kreditrisiken/Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko misst Risiken aus Verlusten oder entgangenem Gewinn aufgrund von "Defaults" (Ausfall oder Bonitätsverschlechterung) von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieser Risiken. Das Adressenausfallrisiko erfasst neben dem klassischen Endkundengeschäft auch die Risiken aus dem indirekten Vertrieb über Händler/Vendoren (Kontrahentenrisiko). Länderrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Gesellschaften haben für alle ihre wesentlichen Leasing- und Kreditportfolien Systeme zur Beurteilung der Bonität der Antragsteller eingerichtet (Scoring-/Ratingsysteme). Grundlage der Bewertung sind neben den Antragsteller-, Vertrags- und Objektdaten auch externe Informationen, insbesondere von Kreditauskunfteien. Die Ergebnisse der systematischen Bonitätsbeurteilung sind Grundlage für die Kreditentscheidungen.

Ziel der eingesetzten Systeme ist die Steuerung der Ausfallrisiken bei gleichzeitiger Optimierung der Annahmequoten. Funktionsfähigkeit und Trennschärfe der Bonitätsbeurteilungssysteme werden von den Gesellschaften regelmäßig überwacht. So können auch Änderungen in der Portfoliostruktur frühzeitig identifiziert werden.

Für alle wesentlichen Portfolien der ALBIS Leasing Gruppe ist ein monatliches Portfoliomonitoring eingerichtet. Portfoliostrukturen, Zahlungsrückstände und Ausfälle werden laufend überwacht.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken ist Schwerpunkt des Risikomanagements der ALBIS Leasing Gruppe. Die Methoden und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung werden anhand der gewonnenen Erfahrungen fortlaufend weiterentwickelt und angepasst.

Sicherheiten in Form von Leasinggegenständen begrenzen das Ausfallrisiko in den operativen Gesellschaften. Im Rahmen der Refinanzierung über Verbriefung – und damit Verkauf der Forderungen – werden diese Risiken transferiert.

6.3.2 Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko erfasst mögliche negative Wertänderungen, die aus der Schwankung von Marktpreisen, z.B. von Zinsen oder Aktien- und Devisenkursen, entstehen.

Wesentliche Marktpreisrisiken der ALBIS Leasing Gruppe sind Zinsrisiken aus in der Regel fest verzinslichen Leasinggeschäften sowie der Refinanzierung zu variablen Zinssätzen. Wesentliche Aktienkursrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind die Gesellschaften angewiesen, alle Geschäfte laufzeitkongruent unter Absicherung der Zinsrisiken zu refinanzieren.

Zur Sicherung der Zinsrisiken schließen die Gesellschaften entweder Refinanzierungsgeschäfte mit festen Zinssätzen in Form von Forfaitierungen oder Darlehen ab. Oder sie sichern die im Rahmen von Verbriefungstransaktionen aus variablen Zinskonditionen entstehenden Risiken über entsprechende Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs). Die Grand Cayman Transaktionen wurden inzwischen abgelöst. SWAPs zur Absicherung der Verbriefungstransaktionen sind deshalb gegenwärtig nur in deutlich reduziertem Umfang erforderlich. Die Gesellschaften sind gehalten, SWAP-Geschäfte nur abzuschließen, wenn hierdurch Zinsrisiken aus der Finanzierung des operativen Leasinggeschäfts minimiert werden können. Offene SWAP-Positionen, ohne entsprechendes Grundgeschäft sind zu vermeiden. SWAP-Geschäfte werden ausschließlich mit Partnern einwandfreier Bonität abgeschlossen. Zum Jahresultimo 2012 bestehen SWAP-Geschäfte ausschließlich mit zwei inländischen Kreditinstituten.

Im Berichtsjahr wurden die Zinsrisiken von den Gesellschaften als nicht kritisch bewertet.

Über die konzernübergreifende Steuerung der Refinanzierungsaktivitäten und die Entwicklungen der Beziehungen zu unseren Bankenpartnern findet ein regelmäßiger interner Austausch statt. Die hier unterhaltenen Rahmen, Inanspruchnahmen und Konditionen sind Bestandteile eines konzernübergreifenden monatlichen Reportings. Das Reporting wird im Hinblick auf die differenzierte Erfassung von Refinanzierungskosten und die Berücksichtigung individueller Geschäftsgestaltung und Risikoaspekte fortentwickelt.

Marktpreisrisiken könnten auch aus Entwicklungen auf den Verwertungsmärkten/Sekundärmärkten der ALBIS Leasing Gruppe entstehen. Soweit die Marktpreise für gebrauchte und zur Verwertung anstehende Nutzfahrzeuge unter die geplanten Restwerte der Leasinggüter fallen, kann dies zu Ergebnisbelastungen führen. Die Sekundärmärkte unterliegen jedoch permanenter Beobachtung. Zudem besteht die Möglichkeit, die Leasinggüter auch im eigenen Kundenstamm zu verwerten. Das Marktpreisrisiko wird deshalb als beherrschbar beurteilt.

6.3.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko misst, ob die ALBIS Leasing AG oder ihre Tochtergesellschaften ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können (Solvenz- oder Refinanzierungsrisiko). Liquiditätsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe könnten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts entstehen.

Die Liquiditätsrisiken werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften gesteuert und von der Muttergesellschaft überwacht – mit einem differenzierten Steuerungssystem, das seinen Fokus auf die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien legt.

Bei der Entwicklung der Risiken ist zwischen dem Neu- und Bestandsgeschäft zu unterscheiden. Das Bestandsportfolio ist in allen Gesellschaften fristenkongruent refinanziert. Wesentliche Risiken hieraus sind nicht erkennbar und wurden von den Gesellschaften auch nicht gemeldet.

Im Bereich des Neugeschäfts entstehen Liquiditätsrisiken nur dann, wenn Neugeschäft ohne entsprechende laufzeitkongruente Refinanzierung abgeschlossen wird. Die Leasinggesellschaften sind jedoch gehalten, Neugeschäft nur abzuschließen, wenn entsprechende Refinanzierungslinien zur Verfügung stehen und das abzuschließende Geschäft den Vorgaben der Refinanzierungspartner entspricht.

6.3.4 Geschäfts- und Betriebsrisiken

Geschäftsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe sind die Verlustrisiken, die durch negative Abweichung der Erträge und Kosten von den Planzahlen entstehen. Die Geschäftsrisiken werden sowohl von der Geschäftsstrategie als auch von geänderten Rahmenbedingungen wie Marktumfeld, Kundenverhalten oder technologischer Entwicklung beeinflusst. Als Betriebsrisiken sind die Operationellen Risiken sowie die Rechtsrisiken und die Risiken aus internem oder externem Betrug definiert.

Die Geschäfts- und Betriebsrisiken werden von den Gesellschaften mit der implementierten Software systematisch erfasst und bewertet. Die zur Risikoreduzierung oder -verlagerung beschlossenen Maßnahmen werden zugeordnet. Um die Risiken zu erfassen und zu bewerten, wurde neben der Kategorisierung der Risiken auch eine umfassende Definition der Risikofelder und -aspekte vorgenommen. Auf dieser Basis wird die Risikoinventur durchgeführt. Die gesellschaftsübergreifende Definition ermöglicht es, die Risiken der Gesellschaften zu vergleichen und – bei gleichen Geschäftsfeldern – Abweichungen in der Risikostruktur zu identifizieren.

Bei den Geschäftsrisiken wird das Hauptaugenmerk auf die kontinuierliche Überwachung des Marktumfelds der Gesellschaften gelegt. So kann frühzeitig auf Marktveränderungen reagiert werden. Zeit- und marktnah werden insbesondere die Abhängigkeiten von Vertriebskanälen und -partnern sowie die Diversifikation über die Asset- und Kundenklassen überwacht, so dass frühzeitig Maßnahmen der Portfoliosteuerung eingeleitet werden können.

Wesentliche Geschäftsrisiken ergeben sich bei allen Gesellschaften aus der aktuellen Konjunkturentwicklung und damit der Entwicklung des Neugeschäfts.

Bei den Operationellen Risiken stehen nach wie vor die IT- und Prozessrisiken im Mittelpunkt der Betrachtung und Bewertung, denn das Geschäft der operativ tätigen Gesellschaften – insbesondere der Gesellschaften, die sich im Massengeschäft bewegen und deren Absatzkanäle eine hohe Verfügbarkeit der IT-Systeme erfordern – ist von der IT besonders abhängig. Zur Reduzierung der Ausfallrisiken arbeiten diese Gesellschaften kontinuierlich an der Ausfallsicherheit und entwickeln das Katastrophenmanagement weiter.

Leasinggesellschaften unterliegen darüber hinaus Veritäts- und Betrugsrisiken. Diese Risiken steigen mit zunehmender Entfernung der Gesellschaft von dem zugrunde liegenden Geschäft. Die bestehenden Sicherungsmaßnahmen stehen unter permanenter Überwachung.

Die ALBIS Leasing Gruppe ist darüber hinaus aufgrund ihrer vorgehaltenen Leistungsbereitschaft auf ein nachhaltiges Niveau von Neugeschäft angewiesen. Bleibt das Neugeschäft hinter der Leistungsbereitschaft zurück, kommt es zu Leerstandskosten, die die Ertragslage beeinträchtigen und mit zeitlichem Verzug abgebaut werden müssen. Der Abbau von Leistungsbereitschaft mindert die Fähigkeit, auf eine Marktbelebung schnell reagieren zu können. Die abgebaute Leistungsbereitschaft wiederherzustellen, ist kosten- und zeitintensiv und kann im Falle einer Marktbelebung dazu führen, dass das ansteigende Neugeschäftsvolumen nicht in dem möglichen Umfang bearbeitet werden kann. Im Jahr 2012 konnte das angefragte Neugeschäft mit den vorgehaltenen Kapazitäten in vollem Umfang bedient werden.

6.3.5 Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe setzen für ihr Rechnungswesen zertifizierte Finanzbuchhaltungssysteme ein, die eine zutreffende Verarbeitung der erfassten Sachverhalte gewährleisten. Die laufende und zeitnahe Datensicherung liegt bei der IT der Konzerntochter ALBIS Service GmbH. Die im Rechnungswesen implementierten Prozesse stellen eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle sicher. Die Prozesse reglementieren und überwachen vor allem den Beleg- und Zahlungsfluss. Die Abteilungen im Rechnungswesen der ALBIS Leasing Gruppe sind qualifiziert besetzt. Sie werden von den jeweiligen Vorständen – über laufende, wenigstens monatliche Auswertungen – kontrolliert. Zur Erstellung des Konzernabschlusses gibt das Rechnungswesen der jeweiligen Tochtergesellschaften die Abschlusszahlen in ein zentrales System ein. Der Bereich Finanzen der ALBIS Leasing AG kontrolliert die Eingaben. Die Konsolidierung und die Erstellung des Konzernabschlusses übernimmt der Bereich Finanzen der ALBIS Leasing AG.

Der Konzerntochter ALBIS Service GmbH wurden zum Zwecke der Systemwartung, Erstellung des Rechnungswesens und Konsolidierung Schreib- und Leseberechtigungen für die EDV-Programme eingeräumt, die für die Finanzbuchhaltung relevant sind. Darüber hinaus besitzen ausschließlich die Mitarbeiter des Bereichs Finanzen und der jeweilige Vorstand Finanzen der ALBIS Leasing Gruppe diese Berechtigungen.

6.4 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der ALBIS Leasing Konzern mit nahestehenden Personen in Beziehung. Hierzu zählen insbesondere Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und seinen Beteiligungen. Diese nahestehenden Personen waren an keinen wesentlichen oder in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen beteiligt. Alle Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen.

6.5 Chancen und Risiken für die Vermögens- und Finanzlage

Chancen

Die Mobilien-Leasing-Quote lag in Deutschland 2012 mit 22,7 % etwas über dem Niveau des Vorjahres (22,2 %). Seit Gründung der ersten Leasinggesellschaften in den 1960er Jahren wächst die Branche. In den Vereinigten Staaten beträgt die Mobilien-Leasing-Quote stabil mehr als 30 %. Die Aussichten für das Refinanzierungsinstrument Leasing in Deutschland, den positiven Trend weiter fortzusetzen, sind also gut. Die ALBIS Leasing Gruppe wird daran teilhaben.

Der Bundesverband deutscher Leasing-Unternehmen sieht in den Produktgruppen *Nachrichten-und Signaltechnik*, *Erneuerbare Energien*, *Medizintechnik* und *Sonstiges* gute Wachstumspotenziale für die Leasingwirtschaft. Praxen und Krankenhäuser zum Beispiel müssen zunehmend mit modernster Technik ausgestattet sein. Gerade für derartige High-Tech-Güter mit kurzen Innovationszyklen ist die Finanzierung über das Leasing mit begleitenden Servicekomponenten optimal. Im Bereich der *Erneuerbaren Energien* sind in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen erforderlich. Leasing ist auch hier die geeignete Refinanzierungsform.⁵

Die ALBIS Leasing Gruppe setzt darüber hinaus auf Erlöse aus den Geschäftssparten Vermittlung von Versicherungen, Fahrzeugwartung inkl. Ersatz von Glas und Reifen, Vermarktung von Leasinggütern, andere Nebenleistungen sowie Bankdienstleistungen für Leasingkunden. Die Entwicklung des Jahres 2012 in diesen Sparten lässt auf Potenzial für die kommenden Geschäftsjahre hoffen.

Die zu bewältigenden regulatorischen Anforderungen zwingen kleinere Leasingunternehmen häufig zur Aufgabe. Die Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe erfüllen die gestellten Anforderungen aufgrund ihres Rückhalts in der Gruppe. Sie sind hier einwandfrei aufgestellt. Für die ALBIS Leasing Gruppe ergeben sich Möglichkeiten, zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Neben dem organischen Wachstum sollen die Chancen für Zukäufe von Portfolien und Leasinggesellschaften genutzt werden, die sich durch das Ausscheiden von Wettbewerbern ergeben. Das geplante Wachstum soll unter Beachtung qualitativer Risiko- und Ertragsgesichtspunkte erfolgen.

Die ALBIS Leasing Gruppe hat sich über die Gallinat-Bank AG die weltweiten Verbriefungsmärkte als Refinanzierungsoption erschlossen. Die in Kooperation mit der Gallinat-Bank AG aufgelegten ABS-Bonds TruckLease No. 1 und TruckLease No. 2 überzeugen mit einwandfreier Performance. Aus der wachsenden Bekanntheit der ALBIS Leasing Gruppe am Markt und den gesammelten Erfahrungen werden sich für künftige Transaktionen Kostenvorteile bei der Strukturierung und den Konditionen ergeben.

⁵BDL "Stabiles Neugeschäft", 22.11.2012

Risiken

Die ALBIS Leasing AG ist – als Holding ohne eigenen operativen Geschäftsbetrieb – im Hinblick auf Liquidität und Ertrag gegenwärtig und zukünftig auf Beteiligungserträge, Erträge aus Dienstleistungsverträgen und Umlagen angewiesen, die von den Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe bezogen werden. Die Beteiligungserträge fließen der ALBIS Leasing AG aber nur zu, soweit aufgrund der Beteiligung an Unternehmen Gewinnausschüttungen vereinnahmt werden. Über die Gewinnausschüttungen beschließen die jeweiligen Gesellschafterversammlungen. Die Möglichkeiten der Gewinnverwendung können allerdings durch ökonomische Gegebenheiten oder durch Gesetz beschränkt sein. Dies gilt insbesondere für die Gallinat-Bank AG, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterliegt. Können die erwarteten Erträge nicht realisiert werden, führt dies zu einer Ergebnisbelastung bei der ALBIS Leasing AG.

Die Eurokaution Service EKS GmbH ist in dem im Inland noch nicht erschlossenen Marktsegment der Vermittlung von Kautionsversicherungen tätig. Gelingt die Marktdurchdringung nicht in der geplanten Zeit, kann dies negative Auswirkungen auf die Ergebnissituation der Eurokaution Service EKS GmbH haben. Die weitere Entwicklung wird zeitnah beobachtet. Sollte die wirtschaftliche Entwicklung hinter der Planung zurück bleiben, besteht das Risiko eines Abschreibungsbedarfs und damit einer Belastung des Konzernergebnisses.

An der Verschuldungssituation diverser Staatshaushalte im Euroraum hat sich in 2012 nichts geändert. Risiken für die konjunkturelle Entwicklung bestehen nach wie vor. Für die ALBIS Leasing Gruppe ist diese Entwicklung wichtig, weil hierin entscheidende Einflussfaktoren für die Schuldnerbonität liegen. Bei normaler wirtschaftlicher Entwicklung können diese Risiken aufgrund der Auswahl der Schuldner über leistungsfähige Entscheidungsprozesse bei den operativen Gesellschaften gut eingeschätzt werden. Bei einer krisenhaften Entwicklung verschlechtert sich die Schuldnerbonität allgemein. Das ist schwer antizipierbar und manifestiert sich in Forderungsverlusten und Wertberichtigungsbedarf. Der Wertberichtigungsbedarf im Jahr 2012 war wie im Vorjahr auf niedrigem Niveau stabil. Die Gesellschaften haben ausreichend Vorsorge getroffen. Ein signifikanter Trend ist nicht auszumachen.

Die konjunkturelle Entwicklung beeinflusst zudem den Umfang des zu realisierenden Neugeschäfts. Die Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe planen Neugeschäftswachstum. Sollte die Neugeschäftsplanung nicht umsetzbar sein oder das Neugeschäftsvolumen sinken, entstehen bei den Leasinggesellschaften Leerstandskosten, die die Ertragslage belasten.

Sollte das Neugeschäftsvolumen aufgrund anderer Faktoren, wie etwa fehlender oder knapper Refinanzierungsmittel, nicht realisierbar sein, entstehen ebenfalls Leerstandskosten, die die Ertragslage negativ beeinflussen. Das Ausscheiden von wichtigen Marktteilnehmern hat in den Vorjahren bei allen Gesellschaften zu Kürzungen der Refinanzierungslinien bei konzernfremden Banken geführt. Hier hilft die strategische Partnerschaft mit der Gallinat-Bank AG, die – selbst mittelständisch – das mittelständische, inländische Mobilien-Leasinggeschäft refinanziert. Sie bietet den operativen Gesellschaften transparente Konditionen und zuverlässige Refinanzierungsrahmen und ermöglicht ihnen damit eine sachgerechte Kalkulation der Konditionen und eine zielgerechte Planung des Vertriebs und der Vertragsabwicklung.

Es liegt deshalb im unmittelbaren Interesse der Leasinggesellschaften, das Eigenkapital und die Ertragslage – und darüber die Refinanzierungsbasis – der Gallinat-Bank AG zu stärken.

Die Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe sind Spezialisten für die Verwertung von Leasinggegenständen aus ausgelaufenen oder leistungsgestörten Leasingverträgen. Die Ergebnisse aus der Verwertung der Leasinggegenstände haben einen wesentlichen Anteil an den Gesamtergebnissen der Gesellschaften. Konjunkturelle Einflüsse können die Verwertungsergebnisse und damit die Ertragskraft der Gesellschaften negativ beeinflussen.

7. Ausblick

Die Erwartungen für das Jahr 2013 sind positiv.

Eine realwirtschaftliche Erholung wird ab dem Frühjahr – spätestens ab dem zweiten Halbjahr – 2013 erwartet. Die Deutsche Bundesbank prognostiziert für das Jahr 2013 ein Wirtschaftswachstum von 0,4% und für 2014 von 1,9%.

Laut ifo Institut hellte sich das Geschäftsklima im Februar 2013 deutlich auf. Der Index für die Geschäftserwartung steigt seit September, die Indizes für Geschäftsklima und Geschäftslage seit Oktober 2012. "Die deutsche Wirtschaft nimmt Fahrt auf" urteilt das ifo Institut.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sieht die inländische Wirtschaft im März 2013 an der Schwelle zur Erholung⁶. Nach spürbarer Abschwächung der Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2012 gebe es Hinweise für eine wirtschaftliche Belebung ab dem Frühjahr 2013. Die deutsche Wirtschaft sei in recht guter Verfassung, international wettbewerbsfähig und der Arbeitsmarkt robust. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist allerdings unverändert von der Bewältigung der europäischen Schuldenkrise abhängig.

Der Teilkonzern ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing bekam in den Monaten September bis November 2012 die Zurückhaltung im Neugeschäftsbereich deutlich zu spüren. Die Geschäftsvolumina lagen unter den durchschnittlichen Werten des Jahres 2012. Im Dezember 2012 lag das Neugeschäftsvolumen dann wieder über dem Durchschnitt des Jahres 2012. Dennoch ist zu erwarten, dass sich der Winter bei der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing mit einem schwächeren ersten Quartal 2013 bemerkbar machen wird. Das Neugeschäft in der Produktgruppe *Zugmaschinen und Auflieger* wird im ersten Halbjahr 2013 nur verhalten anlaufen, im zweiten Halbjahr aber an Fahrt aufnehmen – so die Erwartung. Die ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing rechnet für 2013 mit einem Neugeschäftsvolumen von € 170 – 190 Mio. und für das Jahr 2014 mit einer Steigerung auf € 190 – 210 Mio.

Für die Gesamtwirtschaft wird kein nennenswertes Wachstum erwartet, jedoch steigende Anschaffungswerte im Mobilien-Leasing. Die Margen werden sich weitgehend stabil entwickeln.

Die ALBIS Leasing Gruppe setzt darüber hinaus auf Erlöse aus den Geschäftssparten Vermittlung von Versicherungen, Fahrzeugwartung inkl. Ersatz von Glas und Reifen, Vermarktung von Leasinggütern, andere Nebenleistungen sowie Bankdienstleistungen für Leasingkunden. Die positive Entwicklung des Jahres 2012 in diesen Sparten lässt auf Potenzial für die kommenden Geschäftsjahre hoffen.

Für die "at equity" bilanzierte Gallinat-Bank Gruppe erwarten wir in 2013 ein positives Ergebnis.

Seitdem die Leasinggesellschaften 2009 unter die Aufsicht gemäß Kreditwesengesetz gestellt wurden, haben sie eine Vielzahl aufsichtsrechtlicher Anforderungen zu erfüllen, die zusätzliche Kosten in Verwaltung, Controlling und Monitoring sowie der Internen Revision verursachen. Ziel der ALBIS Leasing Gruppe ist es, auch die Effizienz dieser betrieblichen Bereiche kontinuierlich zu steigern, wenngleich die Dynamik der Anforderungen erheblich ist. Die mit Basel III geplanten Regulierungen werden zu einer weiteren Konzentration im Leasingmarkt führen. Die Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe sehen sich jedoch gut aufgestellt.

 $^{^6}$ Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Pressemitteilung v. 12.03.2013

Die ALBIS Leasing AG prognostiziert für 2013 ein positives Jahresergebnis auf dem Niveau des Jahres 2012 und für das Jahr 2014 – aufgrund des zunehmenden Anteils an der Entwicklung der operativen Leasinggesellschaften – eine weitere Ergebnisverbesserung.

Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur der ALBIS Leasing Gruppe werden sich diese positiven Ergebnisse aber nur teilweise im Konzerneigenergebnis niederschlagen. Im Wesentlichen werden sie den Stillen Gesellschaftern zugutekommen. Der Konzerneigenanteil am Ergebnis des Jahres 2013 bleibt positiv auf dem Niveau des Jahres 2012. Für 2014 gehen wir von einer weiteren positiven Entwicklung aus.

Hamburg, den 9. April 2013

ALBIS Leasing AG

Hans O. Mahn

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling Vorsitzender des Vorstands Vorstand Finanzen

Bilanzeid

Erklärung nach § 297 Abs. 2 S. 4 HGB

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der ALBIS Leasing AG verantwortlich. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Hamburg, den 9. April 2013

Der Vorstand

Hans O. Mahn Vorsitzender des Vorstands Dipl.-Kfm. Bernd Dähling

Vorstand Finanzen

Konzernbilanz



Konzernbilanz für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2012



Aktiva

in €	tiva	Erläuterung im Konzernanhang	31.12.2012		31.12.2011
Verm	ögenswerte				
La	ngfristige Vermögenswerte				
1.	Latente Steuern	3.17, 4.		357.035	336.004
2.	Immaterielle Vermögensgegenstände	3.2, 5.			
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.1 3.2.1	368.522		184.715
	Geschäfts- oder Firmenwert	3.2.2, 5.2	4.442.619		5.692.619
3.	Sachanlagen	3.3, 6.			
	Leasing- / Vermietvermögen	6.1	10.155.881		66.535.126
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		180.828		180.828
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.2	141.167		259.461
4.	Finanzanlagen	7.			
	Anteile an assoziierten Unternehmen		16.675.434		19.501.836
	Beteiligungen		9.001		8.501
	Atypisch Stille Beteiligungen		34		1.818.317
	Sonstige Ausleihungen		19.483.000		13.853.000
	Geleistete Anzahlungen		1.685.584	53.142.071	765.000
5.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.6, 8.		38.535.814	66.408.822
6.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.		0	0
7.	Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte			8.491.167	7.933.895
Su	mme der langfristigen Vermögenswerte			100.526.087	183.478.124
Ku	ırzfristige Vermögenswerte				
1.	Zahlungsmittel	3.7	7.961.541		17.971.659
2.	Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	8.			
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.6, 8.	28.879.670		62.417.288
	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0		42.720
	Forderungen gegen Gesellschafter		3.078		232.347
	Sonstige Vermögenswerte	8.4	9.268.144		11.758.573
3.		8.3	54.592.679		0
Su	mme der kurzfristigen Vermögenswerte			100.705.112	92.422.587
	ne Vermögenswerte			201.231.199	275.900.711

Passiva

n €	Erläuterung im Konzernanhang	31.12.	31.12.2011	
igenkapital und Schulden				
Eigenkapital	9.			
Gezeichnetes Kapital	9.	15.327.552		15.327.55
2. Neubewertungsrücklage		-74.011		-74.01°
3. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung		69.871		69.87
4. Konzernbilanzverlust	24.	-7.506.399		-7.797.37
Summe Eigenkapital			7.817.013	7.526.03
Kündigungsfähiges Kommanditkapital			108.570	108.570
Kapitalkonten atypisch Stiller Gesellschafter			16.900.898	23.016.44
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.9, 12.	3.019.390		2.947.030
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.	21.988.844		33.328.319
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.	639.280		8.477.09
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.	1.253.653		1.787.15
Abgrenzung Operate Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute	13.	24.033.459		57.485.69
Summe der langfristigen Schulden			50.934.625	104.025.29
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.	23.215.364		32.457.44
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.	13.572.785		20.073.41
3. Steuerrückstellungen	3.10	219.625		318.37
4. Sonstige Rückstellungen	3.10, 15.	10.024.076		11.404.51
5. Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern	14.	3.403.436		3.324.96
6. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	8.3, 16.	52.800.126		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	14.	22.234.680		73.645.65
Summe der kurzfristigen Schulden			125.470.093	141.224.36
umme Eigenkapital und Schulden			201.231.199	275.900.71

in €						
	Erläuterung im Konzernanhang					
Umsatzerlöse	17.		13.530			
Zinserlöse Finance Leasing		5.559.328				
Zinsaufwand Finance Leasing		-6.091.091				
Zinsergebnis			-531.763			
		53.578.076				
Verwertungsaufwand		-50.976.926				
Verwertungsergebnis			2.601.150			
Sonstiges Ergebnis Finance Leasing		9.205.169				
Leasing-/Vermieterlöse (Operate Leasing)		15.137.315				
3.			24.342.484			
Sonstige betriebliche Erträge	18.		12.910.502			
Gesamtleistung			39.335.902			
Materialaufwand						
a. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0				
b. Vermietungstypischer Aufwand		-9.115.146				
c. Sonstige bezogene Leistungen		0				
			-9.115.146			
Personalaufwand						
a. Löhne und Gehälter		-9.604.547				
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.230.366				
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände		1.230.300				
des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.314.126				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.	-17.067.773				
			-31.216.811			
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	7.	-3.764.036				
Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen	2.3.2	0				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.16, 20.	2.343.759				
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0				
Erträge/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnübernahme atypisch Stiller Gesellschafter		5.378.331				
Ergebnisanteile Kommanditisten	22.	0				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.	-1.555.206				
Zinseri and anniene rauvendangen		1.555.200	2.402.848			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.406.793			
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten			0			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.17, 23.	-791.512				
Sonstige Steuern	·	-217.675				
			-1.009.187			
Konzernjahresüberschuss			397.606			
Gesamteinkommen			397.606			
Anteile Dritter am Konzernergebnis			-106.627			
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis			290.979			
Konzernverlustvortrag			-7.797.378			
Konzernbilanzverlust	24.		-7.506.399			
Ergebnis je Aktie fortgeführter Geschäftsbereich (unverwässert) in Cent			1,9			
Ergebnis je Aktie nicht fortgeführter Geschäftsbereich (unverwässert) in Cent			0,0			
durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)			15.327.552			
¹⁾ ALBIS HiTec Leasing Teilkonzern, ALBIS Capital Verwaltung Teilkonzern						

	2011		2011	2	2012
Aufgegebener Bereich ¹⁷	Fortgeführter Bereich			Aufgegebener Bereich ¹⁾	Fortgeführter Bereich
C	170	169.777		0	14
			15.107.928		
			-6.885.004		
5.089	3.134	8.222.924		0	-532
			88.729.155		
			-90.078.519		
-4.503	3.154	-1.349.364		0	2.601
			9.110.047		
			15.359.170		
5.659	18.810	24.469.218		0	24.342
4.436	14.446	18.882.025		0	12.911
10.680	39.714	50.394.580		0	39.336
C			-1.002.609	0	0
-134			-7.763.015	0	-9.115
C			0	0	0
-134	-8.632	-8.765.623		0	-9.115
-3.720			-13.314.937	0	-9.605
-502			-1.636.354	0	-1.230
302	1.131		1.030.331		1.250
-333	-5.861		-6.194.266	0	-3.314
-17.419	18.810 14.446 39.714 -1.003 -7.629 0 -8.632 -9.595 -1.134		-35.728.124	0	-17.068
-21.975	-34.898	-56.873.681		0	-31.217
C	-9.321		-9.320.533	0	-3.764
C	-2.635		-2.634.871	0	0
2.331	3.032		5.363.584	0	2.344
C	0		0	0	0
-4.314	17 069		12.755.149	0	5.378
17.821			17.820.601	0	0
-2.599			-4.561.919	0	-1.555
13.239		19.422.011		0	2.403
1.810		4.177.287		0	1.407
C		0		0	0
-836	-770		-1.606.294	0	-792
-39	-286		-324.942	0	-218
-876	-1.055	-1.931.236		0	-1.009
934	1.312	2.246.051		0	398
934		2.246.051		0	398
C		-35.811		0	-107
934		2.210.240		0	291
		-10.007.618			
		-7.797.378			
		14,4			

15.327.552

in €	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklage	Neubewertungs- rücklage	
Stand 31. Dezember 2009 / 1. Januar 2010	15.327.552	0	0	-74.011	
Entnahmen gesetzl. Rücklage					
Konzernergebnis 2010					
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)					
Kapitalrückführung					
Stand 31. Dezember 2010 / 1. Januar 2011	15.327.552	0	0	-74.011	
Entnahmen gesetzl. Rücklage					
Konzernergebnis 2011					
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)					
Kapitalrückführung					
Stand 31. Dezember 2011 / 1. Januar 2012	15.327.552	0	0	-74.011	
Entnahmen gesetzl. Rücklage					
Konzernergebnis 2012					
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)					
Kapitalrückführung					
Stand 31. Dezember 2012	15.327.552	0	0	-74.011	

Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	Ergebnisvortrag	Zwischensumme	Anteile Dritter (Kapitalges.)	Gesamtsumme
69.871	-12.943.630	2.379.782	0	2.379.782
	2.936.012	2.936.012		2.936.012
69.871	-10.007.618	5.315.794	0	5.315.794
	2.210.240	2.210.240		2.210.240
69.871	-7.797.378	7.526.034	0	7.526.034
	290.979	290.979		290.979
69.871	-7.506.399	7.817.013	0	7.817.013

Anschaffungs- und Herstellungskosten

			•			
in €	1.1.2012	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umgliede- rungen IFRS 5	Abgänge	31.12.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenst	ände					
 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 	649.032	0	285.998	-11.939	32.092	890.999
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.858.619	-1.166.000	0	-1.250.000	0	4.442.619
	7.507.652	-1.166.000	285.998	-1.261.939	32.092	5.333.618
II. Sachanlagen						
1. Leasing-/ Vermietvermögen	120.001.850	0	0	-97.547.805	8.898.770	13.555.275
 Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 	181.132	0	0	0	0	181.132
 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 	1.965.205	0	152.063	-2.298	390.541	1.724.430
	122.148.187	0	152.063	-97.550.103	9.289.311	15.460.837
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	28.822.368	0	937.635	0	0	29.760.003
3. Beteiligungen	24.894	0	0	0	0	24.894
 Atypisch Stille Beteiligungen 	1.818.317	0	0	0	1.818.283	34
5. Wertpapiere	3.000.000	0	0	0	0	3.000.000
6. Sonstige Ausleihungen	13.853.000	0	5.630.000	0	0	19.483.000
 7. Anzahlungen auf Beteiligungen 	765.000	0	920.584	0	0	1.685.585
	48.283.580	0	7.488.219	0	1.818.283	53.953.516
	177.939.418	-1.166.000	7.926.281	-98.812.042	11.139.686	74.747.971

		Kumulierte Abs	schreibungen			Buchw	verte
1.1.2012	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umgliede- rungen IFRS 5	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
464.317	0	86.698	-5.921	22.618	522.476	368.523	184.715
1.166.000	-1.166.000	0	0	0	0	4.442.619	5.692.619
1.630.317	-1.166.000	86.698	-5.921	22.618	522.476	4.811.143	5.877.335
52.466.724		2,000,062	47.275.025	F 702 250	2 200 204	10.155.001	66 525 126
53.466.724		2.990.063	47.275.035 	5.782.358	3.399.394	10.155.881	66.535.126
304	0	0	0	0	304	180.828	180.828
1.705.744	0	237.365	-1.598	358.248	1.583.263	141.167	259.461
55.172.772		3.227.429	-47.276.633	6.140.607	4.982.961	10.477.876	66.975.416
0	0	0	0	0	0	0	0
9.320.533	0	3.764.036	0	0	13.084.569	16.675.434	19.501.835
16.393	0	0	0	500	15.893	9.001	8.501
0	0	0	0	0	0	34	1.818.317
3.000.000	0	0	0	0	3.000.000	0	0
0	0	0	0	0	0	19.483.000	13.853.000
0	0	0	0	0	0	1.685.585	765.000
12.336.926	0	3.764.036	0	500	16.100.462	37.853.054	35.946.653
69.140.014	-1.166.000	7.078.162	-47.282.554	6.163.724	21.605.899	53.142.072	108.799.404

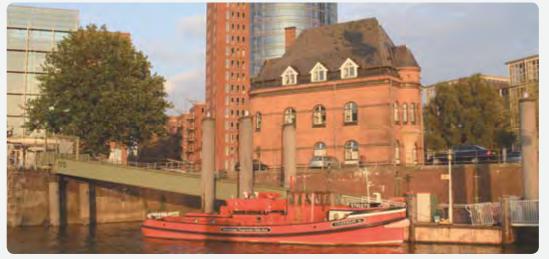
Anschaffungs- und Herstellungskosten

n € . Immaterielle Vermögensgegenstände	1.1.2011	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um-		
	1.1.2011	rungskreis	/ugange			24 42 224
Immaterielle Vermögensgegenstände				gliederungen _	Abgänge	31.12.2011
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 2	.303.122	-1.704.112	98.789	0	48.767	649.032
2. Geschäfts- oder Firmenwert 7	.140.747	-282.128	0	0	0	6.858.619
	443.870	-1.986.240	98.789	0	48.767	7.507.652
I. Sachanlagen						
1. Leasing-/	.272.812	0	0	0	1.270.962	120.001.850
 Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 	181.132	0	0	0	0	181.132
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3	.317.090	-840.530	214.178	0	725.533	1.965.205
	771.034	-840.530	214.178	0	1.996.494	122.148.187
I. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen 7	.254.484	0	19.067.884	2.500.000	0	28.822.368
3. Beteiligungen	24.894	0	0	0	0	24.894
4. Atypisch Stille Beteiligungen	0	1.818.317	0	0	0	1.818.317
5. Wertpapiere 3	.000.000	0	0	0	0	3.000.000
	010 000	-5.618.000	8.953.000	-2.500.000	0	13.853.000
6. Sonstige Ausleihungen 13	.018.000					
7. Anzahlungen	765.000	0	0	0	0	765.000
7. Anzahlungen auf Beteiligungen			28.020.884	0 	0	765.000 48.283.579

56.654.562	-1.672.498	15.514.799	1.356.849	69.140.014	108.799.404	101.622.721
3.016.393	0	9.320.533	0	12.336.926	35.946.654	21.045.986
0	0	0	0	0	765.000	765.000
0	0	0	0	0	13.853.000	13.018.000
3.000.000	0	0	0	3.000.000	0	0
0	0	0	0	0	1.818.317	0
16.393	0	0	0	16.393	8.501	8.501
0	0	9.320.533	0	9.320.533	19.501.835	7.254.484
	0	0	0	0	0	0
52.395.481	-745.826	4.831.201	1.308.085	55.172.772	66.975.416	72.375.553
2.713.141	-745.826	463.961	725.533	1.705.744	259.461	603.949
304	0	0	0	304	180.828	180.828
49.682.036	0	4.367.240		53.466.724	66.535.126	71.590.776
1.242.688	-926.672	1.363.065	48.764	1.630.317	5.877.335	8.201.182
0	0	1.166.000	0	1.166.000	5.692.619	7.140.747
1.242.688	-926.672	197.065	48.764	464.317	184.715	1.060.434
	Tungskiels -	Zugange	Abgange	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
1.1.2011	Veränderung Konsolidie- rungskreis	lierte Abschreibung Zugänge	gen Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	Kumu	lierte Abschreibung	gen		Buchwe	erte

in T€ Angabe 25.7	2012	2011
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	291	2.210
+ Gezahlte Ertragsteuern gemäß IAS 7.35	813	1.606
+./. Gezahlte Zinsen/erhaltene Zinsen gemäß IAS 7.31	-789	-801
Zwischensumme	315	3.015
+ Gezahlte Ertragsteuern	-813	-1.606
+./. Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.078	15.515
+./. Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	-1.407	-16.313
+./. Nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnzuweisung atypisch Stiller Gesellschafter	5.378	12.755
+./. Verlustübernahmen durch Kommanditisten	0	-17.821
+./. (Zunahme)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	59.274	255.440
+./. Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-46.858	-113.306
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22.967	137.679
davon: aufgegebener Geschäftsbereich	0	-3.656
davon: zur Veräußerung gehaltener Geschäftsbereich	-138	-734
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	6.234	689
./. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-7.926	-14.353
+./. Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	-6.315
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.692	-19.979
davon: aufgegebener Geschäftsbereich	0	-7.573
davon: zur Veräußerung gehaltener Geschäftsbereich	0	0
+./. Eigenkapitalzuführungen/Einlagenrückgewähr Kommanditisten	0	3.952
+ Eigenkapitalzuführungen/Einlagenrückgewähr Stille Gesellschafter	-11.493	-15.939
+./. Einzahlungen/Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-20.581	-127.443
+./. Gezahlte Zinsen/erhaltene Zinsen	789	801
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-31.285	-138.629
davon: aufgegebener Geschäftsbereich	0	-18.761
davon: zur Veräußerung gehaltener Geschäftsbereich	437	282
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-10.010	-20.929
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-2.713
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	17.972	41.614
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.962	17.972

Konzernanhang





Konzernanhang für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2012



1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die ALBIS Leasing AG (im Folgenden auch "Muttergesellschaft", "Gesellschaft" oder "AG" genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäfts tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die ALBIS Leasing AG ist seit dem 30. August 1999 im Teilbereich des Geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (General Standard) notiert.

Dieser Abschluss wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 9. April 2013 aufgestellt, zur Veröffentlichung freigegeben und dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 16. April 2013 zur Billigung vorgelegt.

2. Rechnungslegungsgrundsätze und Konsolidierung

2.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2012 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) – vormals International Accounting Standards (IAS) – sowie Auslegungen des Internationalen Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt. Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS werden nicht angewendet. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Konzernbilanz, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung werden Vergleichszahlen für den vorangegangenen Abschlussstichtag angegeben.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Schulden unterschieden, die im Konzernanhang grundsätzlich nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Abschlüsse der ALBIS Leasing AG und ihrer Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Stichtag des Konzernabschlusses beziehungsweise der Stichtag der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2012. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Angaben im Anhang werden in T€ gemacht, soweit nicht anders bezeichnet. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

2.2 Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 waren folgende Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" (1. Juli 2012)
- IAS 12 "Ertragsteuern, Latente Steuern, die Realisierung von zugrunde liegenden Vermögenswerten" (1. Januar 2013)
- IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" (1. Januar 2013)
- IAS 27 "Einzelabschlüsse" (1. Januar 2014)
- IAS 28 "Anteile an assoziierten Unternehmen" (1. Januar 2014)
- IAS 32 und IFRS 7 "Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden" (1. Januar 2013)
- IFRS 9 "Finanzinstrumente" (1. Januar 2015)
- IFRS 10 "Konzernabschlüsse" (1. Januar 2014)
- IFRS 11 "Gemeinsame Vereinbarungen" (1. Januar 2014)
- IFRS 12 "Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen" (1. Januar 2014)
- IFRS 13 "Bewertung zum beizulegenden Zeitwert" (1. Januar 2013)
- IFRIC 20 "Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine" (1. Januar 2013)

Diese neuen beziehungsweise geänderten Standards wurden auf den Abschluss des Konzerns zum 31. Dezember 2012 nicht vorzeitig angewendet beziehungsweise sind nicht einschlägig.

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat im Juni 2011 Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" herausgegeben. Die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wurde dahingehend geändert, dass die Posten des sonstigen Gesamtergebnisses danach zu gruppieren sind, ob sie recycelt werden können (beispielsweise Cashflow-Hedges, Fremdwährungsumrechnungen) oder ob sie nicht recycelt werden können (beispielsweise versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Versorgungsplänen nach IAS 19). Des Weiteren sind für die zuvor genannten Gruppen Zwischensummen einzufügen. Die Änderungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die ALBIS Leasing AG prüft derzeit die geänderten Offenlegungsvorschriften. Es werden nur geringfügige Änderungen in der Darstellung erwartet.

Im Dezember 2010 hat der IASB eine Änderung von IAS 12 "Ertragsteuern", die Realisierung von zugrunde liegenden Vermögenswerten, veröffentlicht. Zugleich wurde SIC 21 "Income Taxes recovery of revalued non-depreciable assets" zurückgezogen. Die Änderungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die ALBIS Leasing AG erwartet hinsichtlich dieser Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Juni 2011 hat der IASB Änderungen der IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" veröffentlicht, die eine Abschaffung der Korridormethode nach sich ziehen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind zukünftig unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Außerdem darf ein Ertrag aufgrund der erwarteten Verzinsung des Planvermögens lediglich in Höhe des Diskontierungszinssatzes, der für die Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung verwendet wird, erfasst werden. Die Änderungen der IAS 19 sind – bis auf einige Ausnahmen – grundsätzlich mit retrospektiver Wirkung verpflichtend auf Abschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Ein wesentlicher Effekt wird sein, dass der Saldo der bislang außerhalb der Konzernbilanz geführten versicherungsmathematischen Gewinne einmalig mit dem Eigenkapital zu verrechnen ist. Die ALBIS Leasing AG erwartet keine Auswirkungen infolge der Umsetzung von IAS 19. Auch die Anwendung einer einheitlichen Nettozinskomponente auf die Erträge aus dem Planvermögen und den Zinsaufwand aus der Pensionsverpflichtung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG haben, da kein Planvermögen besteht. Gleiches gilt für Änderungen hinsichtlich der Vorgaben für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Die Änderungen von IAS 32 und IFRS 7 wurden im Dezember 2011 veröffentlicht und sind erstmals in dem Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit den Änderungen sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit den Änderungen werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert. Die ALBIS Leasing AG erwartet hinsichtlich dieser Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der IASB hatte im November 2009 im Rahmen eines Projekts zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente IFRS 9 "Finanzinstrumente" veröffentlicht, die sich nur auf finanzielle Vermögenswerte bezogen. Im Oktober 2010 wurden Regelungen für finanzielle Verbindlichkeiten inklusive der Neuregelungen zur Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei Ausübung der Fair Value-Option eingefügt. Der neue Standard regelt die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten im Hinblick auf Klassifizierung und Bewertung und bildet die erste Phase des Projekts zur Überarbeitung der in IAS 39 definierten Finanzinstrumente. Weitere Phasen dieses Projekts verzögern sich und werden für das Jahr 2013 erwartet. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 wurde vom IASB am 16. Dezember 2011 um zwei Jahre verschoben. Die Bestimmungen treten grundsätzlich prospektiv für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Kategorisierungsvorschriften sind jedoch retrospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Erleichterung für eine generelle prospektive Anwendung führt zu zusätzlichen Anhangangaben im Übergangszeitpunkt. Die ALBIS Leasing AG prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2011 hat der IASB drei neue Standards herausgegeben, die die Bilanzierung von Beteiligungen eines berichtenden Unternehmens im Konzernabschluss regeln. IFRS 10 "Konzernabschlüsse" führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein und ersetzt die Regelungen von IAS 27 "Konzern- und Einzelabschlüsse" und SIC 12 "Konsolidierung Zweckgesellschaften". Die ALBIS Leasing AG prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

IFRS 11 "Gemeinsame Vereinbarungen" behandelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen. Diese entstehen, wenn zwei oder mehr Vertragsparteien gemeinschaftlich Kontrolle haben. IFRS 10 und 11 sind mit retrospektiver Wirkung verpflichtend auf Abschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die ALBIS Leasing AG untersucht derzeit die Auswirkungen von IFRS 10 und der erweiterten Angaben von IFRS 11 auf den Konzernabschluss.

Mit der Änderung der zuvor genannten Standards wurde vom IASB auch IAS 28 "Anteile an assoziierten Unternehmen" geändert. Die ALBIS Leasing AG untersucht derzeit die Auswirkungen von IAS 28.

IFRS 12 "Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen" erweitert die Anhangangaben für Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Dazu werden unter anderem bestehende Angaben aus mehreren bereits veröffentlichten Standards in IFRS 12 zusammengeführt. IFRS 12 ist mit prospektiver Wirkung verpflichtend auf Abschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der geänderte IAS 27 "Einzelabschlüsse" enthält nach der Änderung lediglich Regelungen für Einzelabschlüsse und ist somit nicht von Relevanz für den Konzernabschluss.

Ebenso veröffentlichte der IASB im Mai 2011 IFRS 13 "Bewertung zum beizulegenden Zeitwert", der die Regelungen über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die bisher in den einzelnen IFRS enthalten sind, in einem einzigen Standard zusammenführt und durch eine einheitliche Regelung ersetzt. IFRS 13 ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist ebenfalls zulässig. Die ALBIS Leasing AG prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Es werden jedoch nur geringfügige Auswirkungen erwartet, da einige Änderungen bereits infolge von Änderungen von IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben" eingeführt wurden.

Die geänderten Verlautbarungen der IFRS 1 "Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards" und des IFRIC 20 "Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine" haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze/-kreis

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden entsprechend IAS 27 einheitlich nach den für die Konzernobergesellschaft ALBIS Leasing AG anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Anteile von Minderheitsanteilseignern werden zu dem den Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Die Ergebnisse im Laufe des Jahres erworbener Tochterunternehmen werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt an in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Anstelle einer planmäßigen linearen Abschreibung erfolgt einmal im Jahr ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss. Sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind – unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest – erneute Überprüfungen vorzunehmen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen angesetzt. Zuschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bei Wegfall der Gründe für Wertminderung sind nach IAS 36 nicht zulässig.

Der Impairment-Test wird auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Die Zuordnung erfolgt auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss voraussichtlich zufließen wird. Im Sinne des Impairment-Tests wird als zahlungsmittelgenerierende Einheit die Gesamtheit aller generellen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten betrachtet, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten in der Lage sind, Mittelzuflüsse aus einer fortgesetzten Nutzung zu erzielen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nicht, da sich Ansprüche und Verpflichtungen in gleicher Höhe gegenüberstanden. Eventualverbindlichkeiten wurden im erforderlichen Umfang konsolidiert. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus getätigten Geschäften einbezogener Unternehmen wurden eliminiert. Als Folge der Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften waren Steuerabgrenzungen vorzunehmen, die mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst wurden.

Der Konzernabschluss enthält die ALBIS Leasing AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die ALBIS Leasing AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte des Gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält beziehungsweise auf andere geeignete Weise einen beherrschenden Einfluss auf die Tochtergesellschaften ausübt (z.B. über die Beherrschung der Komplementär GmbH im Falle einer GmbH & Co. KG) und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann. Dies erfolgt durch die Geschäftsführung der Komplementärin, deren Geschäftsanteile zu 94,8% gehalten werden (IAS 27.13).

Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicles) werden von der ALBIS Leasing Gruppe für die Verbriefung von Finanzinstrumenten gegründet. Ob eine Zweckgesellschaft zu konsolidieren ist oder nicht, unterliegt der Vermutung über die Beherrschung der Gesellschaft gemäß IAS 27 in Verbindung mit SIC 12. Danach ist unter anderem zu untersuchen, ob bei wirtschaftlicher Betrachtung das Unternehmen über das Recht verfügt, die Mehrheit des Nutzens aus der Zweckgesellschaft zu ziehen und deshalb unter Umständen Risiken ausgesetzt ist, die mit der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft verbunden sind. Zum 31. Dezember 2012 waren keine Zweckgesellschaften zu konsolidieren.

Neben der ALBIS Leasing AG wurden folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss 2012 einbezogen:

	Anteil am Kap	oital in %
Name und Sitz	direkt	indirekt
1. Einbezogene verbundene Unternehmen		
(01) ALBIS Versicherungsdienst GmbH, Hamburg	100,0	
(02) ALBIS Finance AG, Hamburg	100,0	
(03) ALBIS Mobil Lease GmbH (vormals NL Mobil Lease GmbH),		
Neu-Isenburg		100,0
(04) UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg		100,0
(05) UTA Leasing GmbH & Co. Investitions KG, Neu-Isenburg		100,0
(06) PK Vermietungs- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Neu-Isenburg		100,0
(07) KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Neu-Isenburg		100,0
(08) NL 12. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		100,0
(09) NL 12. Verwaltung Objekt Nümbrecht GmbH & Co. KG, Hamburg		6,0
(10) NL 15. Verwaltungs GmbH, Hamburg		100,0
(11) NL 15. Verwaltung Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG, Hamburg		6,0
(12) TruckLease GmbH (vormals NL 14. Leasing Verwaltung GmbH), Neu-Isenburg		100,0
(13) Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg	100,0	
(14) Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	93,0	7,0
(15) ALBIS Service GmbH, Hamburg	100,0	·
(16) NL Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		100,0
(17) Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i.L., Göttingen	100,0	<u> </u>
(18) ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	
(19) Kögel Leasing GmbH, Neu-Isenburg		100,0
(20) Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100,0	
(21) Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100,0	
2. Assoziierte Unternehmen		
(01) Gallinat-Bank AG, Essen		49,0
(02) Eurokaution Service EKS GmbH, Hamburg		43,6
	4 UCD	
3. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften gemäß § 313 Abs. 2 Nr. (01) Hesse Newman Capital AG (vormals FHR Finanzhaus AG), Hamburg	0,07	
4. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
(01) NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg		94,8
(02) NL 7. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(03) SGL Structured Leasing GmbH & Co. Erste KG, Hamburg		5,7
(04) NL 10. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(05) SGL Structured Leasing GmbH & Co. Zweite KG, Hamburg		5,7
(06) NL 9. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(07) SGL Structured Leasing GmbH & Co. Dritte KG, Hamburg		88,9
(08) NL 8. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(09) SGL Structured Leasing GmbH & Co. Vierte KG, Hamburg		5,7
(10) Best Care Heim-Betriebs-GmbH, Hamburg (vormals Berlin)*		94,8
(11) Best Care Residenzen GmbH, Hamburg*		94,8
(17) best care hesiderizeri diribri, harriburg		24,0

^{*}mit Veräußerungsabsicht erworben

Weitere Angaben zu einbezogenen Unternehmen

Mit Kaufvertrag vom 30. Mai 2012 wurden sämtliche Geschäftsanteile der NL 12. Leasing Verwaltung GmbH und der NL 15. Verwaltungs GmbH durch die NL Real Estate Lease GmbH an die ALBIS Finance AG veräußert. Da es sich um einen konzerninternen Umsatz handelt, ergab sich auf Konzernebene keine Ergebnisauswirkung.

Mit Vertrag vom 22. August 2012 wurde die PS AutoLeasing GmbH auf die 100 %ige Mutter, die ALBIS Finance AG, rückwirkend zum 1. Januar 2012 verschmolzen. Da es sich um einen konzerninternen Umsatz handelt, ergab sich auf Konzernebene keine Ergebnisauswirkung.

Die Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i. L. befand sich zum 31. Dezember 2012 noch in Liquidation. Die Liquidation der Gesellschaft wurde im Frühjahr 2013 beendet, die Gesellschaft ist am 27. Februar 2013 erloschen. Der Beteiligungsansatz wurde auf € 1 abgeschrieben. Die Entkonsolidierung erfolgt zum 27. Februar 2013.

Durch die Einbeziehung der ALBIS Finance AG, der ALBIS Mobil Lease GmbH und der NL Real Estate Lease GmbH in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde für die ALBIS Finance AG, die ALBIS Mobil Lease GmbH und die NL Real Estate Lease GmbH hinsichtlich der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreiend Rechnung gelegt.

Weitere Angaben zu assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann, und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Konzerns ist.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen wurden in diesen Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen braucht gemäß IAS 28 nicht nach der Equity-Methode bilanziert zu werden, wenn die Beteiligung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Der Ausweis des Anteils an der Gallinat-Bank AG erfolgt zum 31. Dezember 2012 "at equity".

Der Ausweis des Anteils an der Eurokaution Service EKS GmbH erfolgt zum 31. Dezember 2012 "at equity".

Aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 19. September 2012 der Eurokaution Service EKS GmbH hat die ALBIS Versicherungsdienst GmbH an einer Kapitalerhöhung der Eurokaution Service EKS GmbH teilgenommen und in diesem Zuge einen weiteren Geschäftsanteil im Nominalwert von T€ 276 übernommen.

Angaben zu assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28.37 (b)

in T€	Vermögenswert	Schulden	Umsatz	Periodengewinn/ -verlust (Bilanzgewinn)
		2012		
Eurokaution Service EKS GmbH, Hamburg	827	1.127	957	-990
Gallinat-Bank AG, Essen	591.495	556.693	25.410	-5.998
		2011		
Eurokaution Service EKS GmbH, Hamburg	633	1.590	956	-1.039
Gallinat-Bank AG, Essen	592.942	566.935	25.774	-17.877

Die Angaben zur Eurokaution Service EKS GmbH beruhen auf dem vorläufigen Buchungsstand zum 31. Dezember 2012 nach dem Rechnungslegungsstandard HGB. Ein endgültiger Jahresabschluss lag bei Bilanzaufstellung noch nicht vor.

Die ALBIS Leasing AG übt einen maßgeblichen Einfluss auf diese Unternehmen aus (IAS 28.37 (d)), jedoch hat sie keinen beherrschenden Einfluss auf diese Unternehmen. Bei beiden "at equity" konsolidierten Unternehmen liegt der mehrheitliche Anteilsbesitz in konzernfremder Hand. Bei beiden Unternehmen haben die konzernfremden Gesellschafter eigene Interessen. Bei beiden Gesellschaften stellt der ALBIS Leasing Konzern weder den Aufsichtsratsvorsitz noch den Vorstandsvorsitz beziehungsweise die Geschäftsführung. Soweit die Gallinat-Bank AG betroffen ist, hat der ALBIS Leasing Konzern kein Inhaberkontrollverfahren durchlaufen, das einen mehrheitlichen Erwerb der Anteile der Gallinat-Bank AG erlaubt. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) eine beherrschende Einflussnahme der ALBIS Leasing Gruppe unterbinden würde.

2.4 Veränderungen des Konsolidierungskreises

2.4.1 Erstkonsolidierung

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Gesellschaften erstmalig konsolidiert.

2.4.2 Aufgegebener Geschäftsbereich / Entkonsolidierung

Im ersten Quartal 2012 wurde die Refinanzierung von Teilen des operativen Geschäfts der ALBIS Leasing Gruppe über die Special Purpose Vehicle Eurydike Funding Inc., Grand Cayman, vollständig abgelöst. Die Eurydike Funding Inc., Grand Cayman, und die ALBIS Special Finance Inc., Grand Cayman, wurden infolgedessen zum 31. März 2012 entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung der beiden vorgenannten Gesellschaften ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012, die eine separate Darstellung notwendig gemacht hätten.

Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Bei Beurteilung des Jahresabschlusses der ALBIS Leasing Gruppe anhand der Vorjahresvergleichszahlen ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2011 acht Gesellschaften entkonsolidiert wurden und bis zu diesem Zeitpunkt jeweils in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind. Die Orpheus Funding Inc., Grand Cayman, ist seit dem 12. Januar 2011 – also zu einem Großteil des Jahres 2011 – nicht mehr enthalten. Die ALBIS Capital Verwaltung AG, die ALBIS Capital AG & Co. KG sowie das Special Purpose Vehicle ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman, die ALBIS HiTec Leasing AG, die Gallinat-Leasing GmbH, die ALBIS Fullservice Leasing GmbH und die Alpha Anlagen-Leasing GmbH sind seit dem 30. November 2011 nicht mehr enthalten, prägten folglich zu einem Großteil die Ertragslage des Jahres 2011.

2.4.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

2.5 Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse

Jahresabschlüsse in anderen als auf Euro lautende Währungen lagen nicht vor, daher ergaben sich keine Umrechnungsdifferenzen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Anschaffungskostenprinzip

Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Falls nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

3.2.1 Lizenzen und Software

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres geprüft. Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein Immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind.

3.2.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der auf das entsprechende Unternehmen entfallende Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns oder des Verlusts aus der Veräußerung mit einbezogen.

Für den im Abschluss ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Jahresende ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Dazu wurde der für die Akquisitionsgesellschaften ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt.

Die Bildung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten orientierte sich an den realen Strukturen des Unternehmens. Dabei wurde neben der eigentlichen Steuerung des Unternehmens auch die Darstellung im Reporting an die Unternehmensführung berücksichtigt.

Auf die Berechnung des Nutzungswertes wurde gemäß IAS 36.19 verzichtet.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde über den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten berechnet. Die Bewertung beruht auf der vom Management bestätigten Planung und den Prognosen für 2012. Ein aktiver Markt liegt der Bewertung nicht zugrunde.

Zu den wesentlichen Annahmen im Sinne des IAS 36.134 (e), auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Umsatzentwicklung, Kundengewinnung und der Kosten für die Kundenbindung, Investitionen, Marktanteil, Wachstumsraten des Neugeschäfts sowie Diskontierungszinssatz. Diese Annahmen haben Eingang in die Unternehmensplanungen gefunden, welche über einen Zeitraum von 5 Jahren aufgestellt wurden (IAS 36.134 e (iii)). Die Annahmen werden durch externe Informationsquellen abgesichert.

Die Wachstumsrate der ewigen Rente spiegelt dabei die langfristigen Erwartungen an das Wachstum der Segmente wider und wurde mit 0,75 % (Vorjahr 1,00 %) berücksichtigt.

Die Wachstumsrate des Mittelzu- und -abflusses beruht auf den Planungen der Entwicklung der einzelnen Segmente in Abhängigkeit vom derzeitigen Marktumfeld, von der strategischen Ausrichtung sowie von der angenommenen Entwicklung der Kosten. Dabei wurde ausschließlich das organische Wachstum betrachtet. Geplante Akquisitionen wurden aus den Planungen eliminiert

In Bezug auf die ALBIS Mobil Lease GmbH ist auszuführen, dass eine negative Änderung einer wesentlichen Annahme dazu führen würde, dass der erzielbare Betrag nicht mehr dem Buchwert entspricht (IAS 36.134 f (iii)). Eine mögliche Auswirkung auf die Grundannahmen bezüglich des erzielbaren Betrags wird nachfolgend erläutert. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für die nächsten 5 Jahre beträgt ca. 8,5 %. Sollte das Wachstum um ca. 1 %-Punkt niedriger ausfallen, würde der Recoverable Amount dem Carrying Amount entsprechen.

Zur Berechnung des Zeitwerts (im Rahmen eines Ertragswertverfahrens) wurden die Zahlungsreihen mit dem gewichteten Durchschnittskapitalkostensatz der ALBIS Leasing AG des Geschäftsjahres 2012 abgezinst. Dieser beträgt zum 31. Dezember 2012 9,6% (Vorjahr 8,5%) nach Steuern.

Die berechneten Verkaufskosten wurden in Abhängigkeit vom ermittelten Firmenwert als Marge auf diesen errechnet und repräsentieren damit die größenabhängigen Kosten einer Transaktion.

In Summe sind die Geschäfts- oder Firmenwerte der beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (vgl. 5.2 Geschäfts- oder Firmenwerte) auf Basis der geplanten Entwicklung werthaltig. Es ergibt sich für die Bilanzansätze kein Abschreibungsbedarf.

3.3 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 16.16) abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder

Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert. Der aus dem Verkauf resultierende Ertrag oder Aufwand wird in der Gewinnund Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z.B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglichen bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Die Abschreibungssätze basieren auf folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10 Jahre		
EDV-Hardware			
Fuhrpark	4–5 Jahre		
Mietereinbauten	10 Jahre		
Sonstige (Büroeinrichtung)	3–15 Jahre		
Leasingvermögen in Form von Immobilien	25 bzw. 33 Jahre		

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Der Beginn des Abschreibungszeitraumes wird durch den Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft festgelegt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

3.4 Vorräte

Vorräte werden, soweit vorhanden, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang.

3.5 Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzwert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion. Während man unter Nutzwert den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.6 Bilanzierung des Leasinggeschäfts

Die zum 31. Dezember 2012 bestehenden Leasing- und Mietkaufverträge im Konzern sind gemäß IAS 17 zu bilanzieren. Die anfänglichen Vertragslaufzeiten liegen bei durchschnittlich 47 Monaten. Hierbei handelt es sich um Teil- und Vollamortisationsverträge sowie um Mietkaufverträge. Die gegenüber dem Vorjahr (mit 30 Monaten) deutlich gestiegenen anfänglichen Vertragslaufzeiten resultieren aus der Entkonsolidierung des ALBIS HiTec Teilkonzerns, mit durchschnittlich deutlich kürzeren Vertragslaufzeiten.

Ein Leasingverhältnis wird als Finance Leasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt (IAS 17.8). Der Leasingnehmer erwirbt den wirtschaftlichen Nutzen aus dem Gebrauch des Leasinggegenstands für den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und verpflichtet sich im Gegenzug, für dieses Recht bestimmte Leasingraten zu entrichten, die dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstands und den Finanzierungskosten in etwa entsprechen.

Im Gegensatz dazu liegt ein Operate Leasingverhältnis im Sinne einer Negativdefinition immer dann vor, wenn ein Leasingverhältnis nicht als Finance Leasing klassifiziert werden kann. In diesem Fall behält der Leasinggeber das wirtschaftliche Eigentum.

Die Vermögenswerte aus Finance Leasing werden in der Bilanz als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes, d.h. des Barwerts der Restforderungen aller am Ende eines Geschäftsjahres bestehenden Leasingverträge, angesetzt. Ausgangspunkt für die Berechnung des Nettoinvestitionswertes bilden die Nettoanschaffungskosten des Leasingobjekts vermindert um eine vom Leasingnehmer geleistete Mietsonderzahlung. Anfängliche direkte Kosten, die im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss entstehen, werden gegen die Erträge über die Gesamtlaufzeit des Leasingvertrags verrechnet, indem die nicht realisierten Finanzerträge anteilig um den Betrag dieser anfänglichen Kosten gekürzt werden. Finanzerträge werden derart erfasst, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung erzielt wird.

Die Gegenstände aus Operate Leasingverhältnissen sind in der Bilanz als Vermögenswerte ausgewiesen und werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Nach Ablauf des ursprünglichen Leasingvertrags besteht die Möglichkeit der Verlängerung des Vertragsverhältnisses beziehungsweise des Abschlusses eines Anschlussvertrags. Dies führt zu einer Neubeurteilung des Leasingverhältnisses.

3.7 Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der in der Konzernbilanz beziehungsweise der Kapitalflussrechnung dokumentierte Bestand an Finanzmitteln ist zum Teil nicht der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, sondern für barunterlegte SWAPs reserviert sowie teilweise den Gesellschaften, an denen Stille Gesellschafter und Kommanditisten beteiligt sind. Hiervon unterliegen T€ 625 (Vorjahr T€ 5.488) Transferbeschränkungen. Die Veränderungen des Vorjahrs resultieren aus vormals nach SIC 12 konsolidierten Special Purpose Vehicles (ABS-Strukturen), die zum Bilanzstichtag nicht mehr konsolidiert wurden.

3.8 Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und Sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, wobei die Effektivzinsmethode verwendet wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und Sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum

ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer kalkulatorischen Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Finanzielle Vermögenswerte, für die ein Marktwert voraussichtlich nachhaltig feststellbar ist, werden grundsätzlich als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Einzelwertberichtigungen auf Leasingforderungen werden gebildet, wenn nach Kündigung eines Leasingvertrags sowie Sicherung und Bewertung des Leasingobjekts absehbar ist, dass die Forderungen aus dem Leasinggeschäft nicht in voller Höhe realisiert werden können. Nach endgültiger Verwertung des Leasingguts erfolgt entweder die Auflösung oder Erhöhung der Einzelwertberichtigung. Soweit im Inkassoprozess Forderungen realisiert werden, werden die gebildeten Einzelwertberichtigungen aufgelöst.

3.9 Zur Veräußerung bestimmte Gegenstände

Ein Ausweis erfolgt in dieser Position, wenn einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und gegebenenfalls direkt zurechenbaren Schuldposten vorliegen, die in ihrem jetzigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hinreichend wahrscheinlich ist. Voraussetzung für das Vorliegen einer Veräußerungsgruppe ist, dass die Vermögenswerte und Schulden in einer einzigen Transaktion oder im Rahmen eines Gesamtplans zur Veräußerung bestimmt sind.

Bei einer nicht fortgeführten Aktivität handelt es sich um einen Geschäftsbereich, der entweder zur Veräußerung bestimmt oder bereits veräußert worden ist, und aus betrieblicher Sicht eindeutig von den übrigen Unternehmensaktivitäten abgegrenzt werden kann.

Auf langfristige Vermögenswerte, die einzeln oder zusammen zur Veräußerung bestimmt sind oder die zu einer nicht fortgeführten Aktivität gehören, werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten angesetzt. Liegt der Fair Value unter dem Buchwert erfolgt eine Wertminderung.

Das Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichen zum Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten sowie die Gewinne und Verluste aus der Veräußerung nicht fortgeführter Aktivitäten werden ebenso wie das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dieser Bereiche in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend angepasst. Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt in einem separaten Bilanzposten. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme nicht fortgeführter Aktivitäten separat ausgewiesen und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Eine Anpassung der Bilanz des Vorjahres erfolgt hingegen nicht.

3.10 Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt jährlich durch qualifizierte unabhängige Versicherungsmathematiker gemäß IAS 19. Die Verpflichtungen und der Pensionsaufwand werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei führt jede Leistungsperiode zu einem Anstieg des erdienten Anspruchs. Aus der individuellen

Bewertung ergibt sich ein kumulierter Gesamtanspruch. Gewinne oder Verluste aus Beschränkungen oder Übertragungen von Ansprüchen werden berücksichtigt, wenn die Beschränkung oder die Übertragung eintritt. Die Pensionsverpflichtung wird zum Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows auf Basis eines Zinssatzes für Industrieanleihen derselben Währung und derselben Laufzeit, die auch die Pensionsverpflichtungen aufweisen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,80% p.a. (Vorjahr 5,00% p.a.) und unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ermittelt.

3.11 Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn für den Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignisses besteht, und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

3.12 Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinnund Verlustrechnung erfasst.

3.13 Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderungen

Diese Verbindlichkeiten entstehen aus dem Verkauf eines Teils der Leasingforderungen an einen Refinanzierer. Der Bewertungsansatz erfolgt in Höhe des Barwerts der noch zu leistenden Zahlungen an die Refinanzierer. Als Diskontierungszins wird bei festverzinslichen Darlehen der ursprünglich vereinbarte Zinssatz verwendet. Bei der Rückzahlung sind die regelmäßigen Zahlungen in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufzuteilen.

3.14 Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten sowie aus der Stichtagsbewertung zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 sind keine Umrechnungsdifferenzen entstanden.

3.15 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand behandelt, da es sich nicht um aktivierungspflichtige Sachverhalte gemäß IAS 23.8 handelt.

3.16 Erlösrealisierung

Umsatzerlöse werden bei Erbringung der Leistung beziehungsweise bei Nutzungsüberlassung realisiert. Sie werden ohne Verbrauchsteuern ausgewiesen. Dabei werden erwartete Rabatte oder sonstige Preisnachlässe abgegrenzt beziehungsweise in Abzug gebracht.

Bei bestimmten Lieferungen ist eine Übernahmebestätigung durch den Erwerber notwendig. Bei diesen Lieferungen wird der Umsatz nach erfolgter Zustimmung des Käufers realisiert.

Zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen auf niedrigere beizulegende Zeitwerte berücksichtigt.

3.17 Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen unter Verwendung der Effektivzinsmethode entstanden sind.

3.18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Liability-Methode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruchs in vollem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Es sind wie im Vorjahr keine Latenten Steuern auf den Anteil am Jahresergebnis gebildet worden, welcher die Sphären konzernfremder Kapitalgeber (der Kommanditisten und der atypisch Stillen Gesellschafter) betrifft. Dieser Anteil schlägt sich nicht in Steuern für den Konzern nieder.

3.19 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, welche die Ansätze und Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten.

Im Berichtsjahr wurden die NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg, NL 7. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg, SGL Structured Leasing GmbH & Co. Erste KG, Hamburg, NL 10. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg, SGL Structured Leasing GmbH & Co. Zweite KG, Hamburg, NL 9. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg, SGL Structured Leasing GmbH & Co. Dritte KG, Hamburg, NL 8. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg und die SGL Structured Leasing GmbH & Co. Vierte KG, Hamburg, wegen bestehender Veräußerungsabsicht als "Zur Veräußerung gehalten" ausgewiesen. Der Vorstand der ALBIS Finance AG hat dem Aufsichtsrat die Veräußerung der Gesellschaften oder der in den Gesellschaften enthaltenen Immobilien vorgeschlagen. Im Jahr 2012

hat der Aufsichtsrat den Vorstand ermächtigt, entsprechende Verhandlungen zu führen und die Gesellschaften beziehungsweise Immobilien zu verkaufen. Der Vorstand der ALBIS Finance AG steht gegenwärtig in konkreten Verkaufsverhandlungen. Eine erste Immobilie wurde im Frühjahr 2013 bereits veräußert. Die Veräußerung der übrigen Gesellschaften wird etwa bis Mitte 2013 erwartet.

3.20 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirkten.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen aus gekündigten Verträgen, den Ansatz von erzielbaren Restwerten im Bereich des Leasingvermögens, die Festsetzung der Parameter zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Immateriellen Vermögenswerten und anderen nicht finanziellen Vermögenswerten sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wesentliche Schätzunsicherheiten und damit verbundene Angabepflichten bestehen in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte
- Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen auf Basis des Werterhaltungssatzes
- Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen
- Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten
- Ansatz und Bewertung Latenter Steuern auf Verlustvorträge

Die der Discounted-Cashflow-Bewertung zur Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Cashflows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen und internen Planungen, wobei von einem Planungshorizont von fünf Jahren ausgegangen wird. Hierbei werden Annahmen über die künftigen Umsatz- und Kostenentwicklungen getroffen.

Dabei wurden künftige Investitionen in das operative Geschäft der Gesellschaft auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertragsverläufe in die Zukunft projiziert. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen.

Die Forderungen aus gekündigten, beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen wird anhand von Prozentsätzen und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Prozentsätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit hin überprüft. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsklassen zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Kalkulierte Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte umfassen dabei neben den erwarteten Verwertungserlösen insbesondere die Erlöse, die im Rahmen einer Verlängerungsperiode anfallen können. Die Restwerte werden bei Abschluss der entsprechend zugrunde liegenden Leasingverträge

auf Basis der erwarteten Werte berücksichtigt. Erlöse werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Bei der Berechnung der Leasingforderungen werden nicht garantierte Restwerte gemäß der Definition aus IAS 17 berücksichtigt. Diese werden mithilfe von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und statistischen Verfahren berechnet.

Aktive Latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven Latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

4. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag hat der Konzern aktive Latente Steuern aus der Entstehung beziehungsweise Umkehrung temporärer Unterschiede in Höhe von T€ 357 ausgewiesen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Latente Steuern gemäß IAS 12, die im Zusammenhang mit den Bewertungsunterschieden zwischen der Bewertung nach deutschem Steuerrecht und den IFRS stehen. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht gebildet, da die Nutzung in der näheren Zukunft nicht ausreichend sicher erscheint.

Wie im Vorjahr sind im Geschäftsjahr 2012 keine Latenten Steuern auf nicht den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis betreffende Sphären konzernfremder Kapitalgeber gebildet worden.

Für die Berechnung der erwarteten Steuern wird ein Steuersatz von 32,275 % verwendet. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,825 % sowie der Gewerbesteuer in Höhe von 16,450 %.

5. Immaterielle Vermögenswerte

5.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Immateriellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden linear über die Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die Zugänge betreffen ausschließlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte.

5.2 Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2012 in T€	1.1.2012	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2012
ALBIS Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	0	1.251	0	0
ALBIS Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
	5.693	0	1.251	0	4.442

Entwicklung 2011 in T€	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2011
ALBIS Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	0	0	0	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	0	0	1.166	0
ALBIS Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
Gallinat-Leasing GmbH	282	0	282	0	0
	7.141	0	282	1.166	5.693

Nach IFRS 3 wird für den Geschäfts- oder Firmenwert eine unbestimmte Restnutzungsdauer angenommen. Zum Bilanzstichtag sind die Immateriellen Vermögenswerte weder durch Verfügungsbeschränkungen noch durch Pfandrechte Dritter belastet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beschreibt den Mehrbetrag des Kaufpreises über die Summe der erworbenen Vermögenswerte abzüglich der erworbenen Verbindlichkeiten. Bei dem Ansatz der Vermögenswerte wurde eine Bestimmung der erworbenen Immateriellen Vermögenswerte vorgenommen. Die Bewertung aller Vermögenswerte erfolgte zum Zeitwert per Datum des Erwerbs. Um den Wertansatz der Gesellschaften zu bestimmen, wurden Kaufpreisallokationen nach IFRS 3 durchgeführt. Als Immaterielle Vermögenswerte wurden insbesondere der Substanzwert der schwebenden Verträge und die Kundenbeziehungen identifiziert und mittels Residual-Methode bewertet. Für die Abzinsung der Cashflows (im Rahmen eines Ertragswertverfahrens) kam ein Diskontierungszinssatz von 9,6 % (Vorjahr 8,5 %) zum Ansatz.

6. Sachanlagen

6.1 Leasingobjekte des Sachanlagevermögens

Das Leasingvermögen besteht im Wesentlichen aus Immobilien, die im Rahmen von Operate Leasingverträgen zu aktivieren sind. Die Vermögenswerte werden linear über die Vertragslaufzeit unter Berücksichtigung der geschätzten Restbuchwerte abgeschrieben. Die durchschnittliche Restlaufzeit im Immobilienbereich liegt bei 75 Monaten.

Von den Sachanlagen sind T€ 10.355 von Verfügungsbeschränkungen aus Grundschulden betroffen.

6.2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Vermögenswerte der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

6.3 Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte

Die zur Vermietung bestimmten Vermögenswerte bestehen in künftigen Mietkauf- und Leasinggegenständen im Bereich des Finance Leasing. Die Gegenstände werden bis zur Inmietsetzung als zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen. An den Gegenständen bestehen in der Regel entweder Eigentumsvorbehalte der Lieferanten oder aber sie stehen im Sicherungseigentum der Bankenpartner, die die Vorfinanzierung übernehmen. Die Sicherungsrechte Dritter beziehen sich auf den gesamten Bilanzausweis.

7. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

	35.947	7.488	1.818	0	0	3.764	37.853
	765	921	0	0	0	0	1.686
Gallinat-Bank AG	765	921	0	0	0	0	1.686
Geleistete Anzahlungen							
	13.853	5.630	0	0	0	0	19.483
Gallinat-Bank AG, Genussrechte	8.953	5.630	0	0	0	0	14.583
Gallinat-Bank AG, atypisch Stille Beteiligung	4.900	0	0	0	0	0	4.900
Sonstige Ausleihungen							
	1.818	0	1.818	0	0	0	0
ALBIS HiTec Leasing AG	1.818	0	1.818	0	0	0	0
Atypisch Stille Beteiligungen							
	9	0	0	0	0	0	9
Hesse Newman Capital AG	9	0	0	0	0	0	9
Beteiligungen							
	19.502	937	0	0	0	3.764	16.675
Eurokaution Service EKS GmbH	2.674	276	0	0	0	432	2.518
Gallinat-Bank AG	16.828	661	0	0	0	3.322	14.157
Anteile an assoziierten Unternehmen							
Entwicklung 2012 in T€	1.1.2012	Zugänge	Abgänge	Konsoli- dierungs- effekte	Umbu- chungen	Abschrei- bungen	31.12.2012

Es wurden folgende Ergebnisse assoziierter Unternehmen "at equity" berücksichtigt:

Eurokaution Service EKS GmbH, Hamburg, T€ 2.518.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Kapitalerhöhung bei der Eurokaution Service EKS GmbH, an der die ALBIS Versicherungsdienst GmbH in Höhe von T€ 276 teilnahm.

Der vorläufige Verlust im Geschäftsjahr 2012 beträgt T€ –990 (Vorjahr T€ –1.039). Bei einer Beteiligungsquote von 43,64 % beträgt der Anteil der ALBIS Leasing Gruppe hieran T€ –432 (Vorjahr T€ –453). Entsprechend wurde eine Abschreibung in Höhe von T€ 432 (Vorjahr T€ 453) auf den anteiligen Unternehmenswert vorgenommen. Somit verbleibt ein Ansatz von T€ 2.518. Ein im März 2013 erstelltes Wertgutachten einer Steuerberatungsgesellschaft induziert keinen weiteren Wertberichtigungsbedarf.

Infolge von Kapitalmaßnahmen im Jahr 2011 verringerte sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 auf T€ –979, der Anteil der ALBIS Leasing Gruppe hieran betrug – bei einer Beteiligungsquote von 43,64% – T€ –427. Zum 31. Dezember 2012 belief sich der vorläufige nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Gesellschaft auf T€ –1.340. Bei einer Beteiligungsquote von 43,64% betrug der Anteil der ALBIS Leasing Gruppe hieran T€ –585.

Gallinat-Bank AG, Essen, T€ 14.157 und atypisch Stille Beteiligung T€ 4.900

Im Berichtsjahr erfolgte eine Kapitalerhöhung bei der Gallinat-Bank AG in Höhe von T€ 1.350. Hiervon hat die ALBIS Finance AG gemäß ihrem Anteil in Höhe von 49 % T€ 662 übernommen.

Das Eigenkapital der Gallinat-Bank AG beträgt T€ 30.030 (Vorjahr T€ 26.007). Bei einer unveränderten Beteiligungsquote von 49% ergibt sich ein Anteil am Eigenkapital der Gallinat-Bank AG von T€ 14.715 (Vorjahr T€ 10.342).

Aufgrund des Jahresfehlbetrags der Gallinat-Bank AG ist eine Abschreibung in Höhe des anteiligen Fehlbetrags ($T \in 3.332$) auf den "at-equity"-Ansatz vorzunehmen.

Beteiligungen

Die Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG, Hamburg, (vormals FHR Finanzhaus AG) besteht unverändert mit einer Quote von 0,07 %.

Atypisch Stille Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg, T€ 0

Die atypisch Stillen Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing AG sind mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 gekündigt worden und bestehen zum Bilanzstichtag nicht mehr. Das aus den atypisch Stillen Beteiligungen entstandene Abfindungsguthaben ist unter den Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 2.447 ausgewiesen.

Sonstige Ausleihungen und Stille Beteiligungen

Die Ausleihungen gegenüber der Gallinat-Bank AG resultieren aus übernommenen Genussrechten der Bank. Die gegenwärtig ausgewiesenen Genussrechte laufen bis längstens zum 31. Dezember 2016. Die Genussrechte werden mit einem festen Zins von 7,5 % verzinst. Angaben zum beizulegenden Wert werden nicht gemacht, da der beizulegende Wert mangels bestehenden Markts nicht zuverlässig bestimmt werden kann. Eine Veräußerung ist nicht beabsichtigt.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2010 eine Stille Gesellschaft zum Zwecke der Beteiligung des Stillen Gesellschafters ALBIS Finance AG an der Bank begründet.

Die Stille Gesellschaft hat eine Dauer bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016. Die Gewinnbeteiligung des Stillen Gesellschafters beträgt, bezogen auf den Nominalwert der Einlage, 8 % p.a. zuzüglich 2 % p.a. vorab aus dem festgestellten Bilanzgewinn der Bank, so dass die Gewinnbeteiligung insgesamt maximal 10 % p.a. beträgt.

Die Bewertung der Stillen Beteiligungen erfolgte zum Bilanzstichtag zum Fair Value. Das gesamte Investment stellt dabei ein einheitliches Bilanzierungsobjekt dar.

				Konsoli-	I leader.	۱ ا :	
Entwicklung 2011 in T€	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	dierungs- effekte	Umbu- chungen	Abschrei- bungen	31.12.2011
Anteile an assoziierten Unternehmen							
Gallinat-Bank AG	7.254	21.000	0	-5.166	2.500	8.760	16.828
Eurokaution Service EKS GmbH	0	3.235	0	0	0	561	2.674
	7.254	24.235	0	-5.166	2.500	9.321	19.502
Beteiligungen							
ALBIS Capital AG & Co. KG	0	0	0	0	0	0	0
Hesse Newman Capital AG	9	0	0	0	0	0	9
	9	0	0	0	0	0	9
Atypisch Stille Beteiligungen							
ALBIS HiTec Leasing AG	0	1.818	0	0	0	0	1.818
	0	1.818	0	0	0	0	1.818
Sonstige Ausleihungen							
Gallinat-Bank AG, atypisch Stille Beteiligung	7.400	0	0	0	-2.500	0	4.900
Gallinat-Bank AG, Genussrechte	5.618	8.953	5.618	0	0	0	8.953
	13.018	8.953	5.618	0	-2.500	0	13.853
Geleistete Anzahlungen							
Gallinat-Bank AG	765	0	0	0	0	0	765
	765	0	0	0	0	0	765
	21.046	35.006	5.618	-5.166	0	9.321	35.947

8. Forderungen

8.1 Forderungen aus Finance Leasingverhältnissen (IAS 17.47)

Der Ausweis der (lang- und kurzfristigen) Leasing- und Mietkaufforderungen erfolgt netto von nicht verdienten, kontrahierten Zinsen, die mit den annuitätischen Ratenzahlungen der Kunden dem Konzern zufließen. Dieses entspricht dem Zeitwert. Die Aufteilung der Forderungen aus dem Leasinggeschäft nach Restlaufzeiten sowie die Überleitung zu den Bruttoleasingforderungen stellt sich wie folgt dar:

Zusammensetzung 2012 in €		Laufzeiten		Gesa	mt
Bezeichnung	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 J.	über 5 Jahre	2012	2011
Zukünftige Raten	23.277.692	35.578.923	768.905	59.025.520	103.612.344
+ Garantierte Restwerte	3.602.464	5.746.434	177.915	9.526.813	23.434.325
+ Nicht garantierte Restwerte	0	0	0	0	0
= Bruttoinvestitionswert	26.880.156	41.325.357	946.820	69.152.333	127.046.669
./. Noch offene Zinsen	-3.061.289	-3.194.343	-42.020	-6.297.652	-10.256.537
= Nettoinvestitionswert	23.818.867	38.131.014	904.800	62.854.681	116.790.132
Barwert der nicht garantierten Restwerte = Barwert	0	0	0	0	0
Mindestleasingzahlungen	23.818.867	38.131.014	904.800	62.854.681	116.790.132

Mindestleasingzahlungen	55.237.833	61.064.107	488.192	116.790.132	275.219.465
Barwert der nicht garantierten Restwerte = Barwert	0	0	0	0	0
= Nettoinvestitionswert	55.237.833	61.064.107	488.192	116.790.132	275.219.465
./. Noch offene Zinsen	-5.457.742	-4.784.628	-14.167	-10.256.537	-31.074.121
= Bruttoinvestitionswert	60.695.575	65.848.736	502.358	127.046.669	306.293.587
+ Nicht garantierte Restwerte	0	0	0	0	7.498.636
+ Garantierte Restwerte	11.647.416	11.689.293	97.616	23.434.325	66.602.613
Zukünftige Raten	49.048.158	54.159.443	404.742	103.612.344	232.192.337
Bezeichnung	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 J.	über 5 Jahre	2011	2010
Zusammensetzung 2011 in €	Laufzeiten			Gesamt	

Von den zum 31. Dezember 2012 bestehenden Forderungen in Höhe von € 63 Mio. ist eine Wertberichtigung in Höhe von € 0,3 Mio. gebildet worden. Von den zum 31. Dezember 2011 bestehenden Forderungen in Höhe von € 117 Mio. ist ein Forderungsbestand von € 2,2 Mio. in Höhe von € 1,8 Mio. (entsprechend rund 80 %) wertberichtigt.

8.2 Künftige Mindestzahlungen aus Operate Leasingverhältnissen (IAS 17.56)

Aus bestehenden Operate Leasingverhältnissen erzielt die ALBIS Leasing Gruppe die folgenden nachhaltigen Mindestleasingzahlungen:

2012 in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	821	3.106	897	4.824
2011				
in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	8.837	19.885	26.197	54.919

8.3 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Ein Ausweis erfolgt in dieser Position, wenn einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten (Disposal Group) vorliegen, die in ihrem jetzigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hinreichend wahrscheinlich ist. Voraussetzung für das Vorliegen einer Disposal Group ist, dass die Vermögenswerte in einer einzigen Transaktion oder im Rahmen eines Gesamtplans zur Veräußerung bestimmt sind.

Bei einer nicht fortgeführten Aktivität (Discontinued Operation) handelt es sich um einen Geschäftsbereich (Component of an Entity), der entweder zur Veräußerung bestimmt oder bereits veräußert worden ist und sowohl aus betrieblicher Sicht als auch für Zwecke der Finanzberichterstattung eindeutig von den übrigen Unternehmensaktivitäten abgegrenzt werden kann. Außerdem muss der als nicht fortgeführte Aktivität qualifizierte Geschäftsbereich einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder einen bestimmten geografischen Geschäftsbereich des Konzerns repräsentieren. Auf langfristige Vermögenswerte, die einzeln oder zusammen in einer Disposal Group zur Veräußerung bestimmt sind oder zu einer nicht fortgeführten Aktivität gehören, werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich noch anfallender Verkaufskosten angesetzt. Liegt der Fair Value unter dem Buchwert erfolgt eine Wertminderung.

Das Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichen zum Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten sowie die Gewinne und Verluste aus der Veräußerung nicht fortgeführter Aktivitäten werden ebenso wie das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dieser Geschäftsbereiche in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend angepasst. Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte erfolgt in einem separaten Bilanzposten. Eine Anpassung der Bilanz erfolgt hingegen nicht.

Abgangsgruppe und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2012

NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg

Mit Beschluss der Gesellschafter wurden die Grundlagen zum Verkauf von 100% der Geschäftsanteile an der NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg, geschaffen. Im Laufe des dritten Quartals 2012 konnte ein konkreter Verhandlungsstand über die Veräußerung der von der ALBIS Finance AG gehaltenen Geschäftsanteile an der NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg, erreicht werden. Daraufhin erfolgte zum 30. September 2012 die Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte. Der Buchwert der NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg, beläuft sich auf € 1,8 Mio.

Korrespondierend wurden auf der Passivseite (16. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten) die direkt zurechenbaren Schuldposten ausgewiesen.

Folgende Vermögenswerte und Schulden der NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg, wurden zum 31. Dezember 2012 als zur Veräußerung bestimmt gehalten (IFRS 5.38):

inT€	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte	51.984
Kurzfristige Vermögenswerte	2.609
Langfristige Schulden	48.149
Kurzfristige Schulden	4.651

Im Berichtsjahr erwirtschaftete der zur Veräußerung gehaltene Bereich eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 12.437. Der Vermietungstypische Aufwand, die Personalaufwendungen, die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie das Sonstige Zinsergebnis beliefen sich auf T€ 9.300. Insgesamt ergab sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von T€ 3.137 (IFRS 5.33(b)). Das Ergebnis ist den atypisch Stillen Gesellschaftern der ALBIS Finance AG zuzuordnen.

8.4 Sonstige Vermögenswerte

Unter den Sonstigen Vermögenswerten sind Abfindungsansprüche in Höhe von \in 2,4 Mio. aus der Beendigung der atypisch Stillen Gesellschaft der ALBIS HiTec Leasing AG & Still ausgewiesen. Darüber hinaus sind Forderungen gegen das Finanzamt aus Steuerüberzahlungen in Höhe von \in 2,0 Mio. ausgewiesen.

9. Eigenkapital/Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir neben den folgenden Ausführungen auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist im Amtlichen Handel notiert an den Börsen Frankfurt/Main und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552 ist in Stammaktien zum Nennwert von je € 1,00 aufgeteilt.

Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Die Stammaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Aktien sind der ALBIS Leasing AG nicht bekannt. In der Berichtsperiode hat sich keine Veränderung bei den im Umlauf befindlichen Anteilen ergeben.

Aktionärsstruktur in %

Familie Mahn, Deutschland	32,4
Frau Gabriele Wolff, Deutschland	4,8
Herr Johann G. Wolbert, Deutschland	10,4
Herr Christoph Zitzmann, Deutschland	
Streubesitz	47,3

Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.

- (1) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 15.327.552,00 (Euro fünfzehn Millionen dreihundertsiebenundzwanzigtausend fünfhundertzweiundfünfzig). Es ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien.
- (2) Die Form der Aktienurkunden sowie der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Das gleiche gilt für Schuldverschreibungen und Zinsscheine. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen.
- (3) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, diese den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,
 - (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
 - (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder Sonstigen Vermögensgegenständen;
 - (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10 %-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandeloder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
 - (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundene Unternehmen zu begeben; sowie
 - (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

(4) Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 erteilten Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

Die Zahl der im Umlauf befindlichen Anteile hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert (IAS 1.79 (a) (iv)).

Die IFRS Neubewertungsrücklage entwickelte sich wie folgt:

Stand 31.12.2012	-74
Veränderungen 2012	0
Stand 1.1.2012	
inT€	2012

Es ergeben sich keine Veränderung der im Eigenkapital erfassten Beträge (IAS 1.96).

10./11. Kapitalkonten atypisch Stiller Gesellschafter beziehungsweise Kommanditisten

Kommanditisten werden gemäß IAS 32 unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis in der Sonderposition vor den Verbindlichkeiten trägt dem besonderen Charakter der Kapitalkonten der Fondszeichner als Mitunternehmer der Fondsgesellschaften des ALBIS Leasing Konzerns Rechnung. In die Kapitalkonten wurde der Ergebnisanteil der Stillen Gesellschafter der Fondsgesellschaft ALBIS Finance AG einbezogen. Es werden zum 31. Dezember 2012 T€ 16.901 (Vorjahr T€ 23.016) in der Sonderposition ausgewiesen.

Die Kapitalkonten wurden entsprechend den Zeitwerten angesetzt, unter Vernachlässigung etwaiger, bei Fälligkeit ermittelter zusätzlicher Abfindungsansprüche, die erst im Zeitpunkt des Ausscheidens der Gesellschafter, unter Zugrundelegung des weiteren Geschäftsverlaufes der Fondsgesellschaften, zuverlässig ermittelt werden können.

Im Einzelnen sind passivierte Einlagen Stiller Gesellschafter, die bis zum Jahresultimo 2012 kündigungsfähig sind, in folgender Zusammensetzung enthalten:

in T€	2012	2011
Kündigungsfähige Einlagen Stiller Gesellschafter	14.139	14.679
Ausstehende Einlagen Stiller Gesellschafter	-530	-440
Privatkonten / Entnahmen Stiller Gesellschafter	-4.756	-6.007
Verlustkonten Stiller Gesellschafter (gemäß den steuerlichen relevanten Grundlagen)	-4.354*	-5.403*
	4.499	2.829

^{*}Berücksichtigung der Ergebniszuweisung bis einschließlich 2011 (Vorjahr 2010)

Sofern die betroffenen Stillen Gesellschafter tatsächlich kündigen, ist die Rückzahlung zum Jahresultimo des übernächsten Geschäftsjahres vereinbart.

Der Ausweis (T€ 109) betrifft die konzernfremden Kommanditisten in der NL Real Estate Gruppe.

12. Pensionsrückstellungen

Pensionsanwartschaften bestehen bei der ALBIS Leasing AG über einen Pensionsplan für berechtigte Mitarbeiter. Es handelt sich hierbei um einen leistungsorientierten Plan. Dieser betrifft Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und beruht auf unmittelbaren Versorgungszusagen, bei denen die Höhe der Versorgungsleistungen festgelegt wird und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängig ist. Die Leistungen werden direkt mit Mitteln der Gesellschaft erbracht. Ein Pensionsfonds beziehungsweise eine Rückdeckungsversicherung besteht nicht. Die Pensionsrückstellung betrifft in Höhe von T€ 2.894 unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG (umfirmiert in ALBIS Leasing AG). Die zugesagten Versorgungsleistungen ergeben sich aus dem Versorgungswerk vom 31. Januar 1981 für die Mitarbeiter der Markt & Technik Verlagsgesellschaft mbH (Rechtsvorgänger der MagnaMedia Verlag AG). Das Versorgungswerk wurde für Neuzugänge ab 1. Oktober 1992 geschlossen. Der Pensionsplan der MagnaMedia Verlag AG sieht eine Altersrente von 0,8% des letzten rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes rentenfähige Dienstjahr vor. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Pensionsansprüche, Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenversorgung gebildet. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des IAS 19 berechnet. Der hierbei angesetzte Zinssatz beläuft sich auf 3,80% (Vorjahr 5,00%). Bei den Berechnungen wird unverändert eine künftige Rentendynamik von 2,0% pro Jahr zugrunde gelegt. Steigerungsraten für Krankheitskosten werden für die Pensionsanwartschaften nicht berücksichtigt.

Versorgungsverpflichtung in €	2012	2011	2010	2009	2008
Versorgungsverpflichtung zum 1.1.	2.947.030	3.206.081	3.124.794	3.105.599	2.593.243
Veränderung Konsolidierungskreis und Abfindung von Pensionsansprüchen	0	-285.453	0	0	0
+ Pensionsaufwand	181.616	134.290	156.339	91.046	126.113
+ Pensionsanpassung	0	0	0	0	263.791
./. Geleistete Rentenzahlungen	-109.256	-107.888	-75.052	-71.851	-48.931
Bilanzwert 31.12.	3.019.390	2.947.030	3.206.081	3.124.794	2.934.216

In dem Wert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Januar 2009 ist erstmals der Wert der Gallinat-Leasing GmbH in Höhe von € 171.383 (Zugang 30. Juni 2009) enthalten. Die Gallinat-Leasing GmbH gehörte seit 2009 zum Konsolidierungskreis. Der Wert der Versorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2008 stimmt um diesen Betrag nicht mit dem Wert zum 1. Januar 2009 überein.

In dem Wert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Januar 2011 ist der Wert der Gallinat-Leasing GmbH in Höhe von € 168.290 enthalten. Die Gallinat-Leasing GmbH gehört ab dem Jahr 2011 nicht mehr zum Konsolidierungskreis. Der Wert der Versorgungsverpflichtungen ist abgegangen.

In dem Wert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Januar 2011 ist der Wert der KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH in Höhe von € 117.163 enthalten. Die Pensionsverpflichtung der KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH wurde Mitte 2011 gegen Übertragung der Rückdeckungsansprüche abgelöst. Der Wert der Versorgungsverpflichtungen ist abgegangen.

Entwicklung 2012

Fortschreibung Bilanzansatz in €	ALBIS Leasing AG
Bilanzwert zum 1.1.2012	2.947.030
Veränderung Konsolidierungskreis und Abfindung von Pensionsansprüchen	0
+ Pensionsaufwand (Zinsaufwand)	181.616
+ Pensionsanpassung	0
./. Geleistete Rentenzahlungen	-109.256
Bilanzwert 31.12.2012	3.019.390

Pensionsaufwand (IAS 19.61) in €	ALBIS Leasing AG
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	0
+ Zinsaufwand	181.616
./. Ertrag aus Planvermögen	0
+ ./. versicherungsmathematische Gewinne	0
+./. nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0
+./. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0
Gesamtaufwand 2012	181.616

Die Pensionsrückstellung entfällt ausschließlich auf die ALBIS Leasing AG.

Anpassungsbetrag aufgrund versicherungs- mathematischer Gewinne (+) und Verluste (./.)	0	0	0	0
Ertrag (+) bzw. Aufwand (./.) aus der Anpassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0	0
(./.) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0
Bilanzwert 31.12.2012	0	0	3.019.390	3.019.390

Die bilanzierte Pensionsverpflichtung entspricht der DBO mit € 3.019.390 (Vorjahr € 2.614.204).

Entwicklung 2011

Bilanzwert zum 1.1.2011 Veränderung Konsolidierungskreis und Abfindung von Pensionsansprüchen	168.290 	117.163 	2.920.628	3.206.081 -285.453
+ Pensionsaufwand (Zinsaufwand)		0	134.290	134.290
+ Pensionsanpassung		0	0	0
./. Geleistete Rentenzahlungen	0	0	-107.888	-107.888
Bilanzwert 31.12.2011	0	0	2.947.030	2.947.030

	Gallinat-Leasing	KML Kurpfalz Mobilien-		
Pensionsaufwand (IAS 19.61) in €	GmbH	Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	0	0	0	0
+ Zinsaufwand	0	0	134.290	134.290
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0	0	0
+ ./. versicherungsmathematische Gewinne	0	0	0	0
+./. nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0	0	0
+./. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0	0	0
Gesamtaufwand 2011	0	0	134.290	134.290

Bilanzansatz (IAS 19.54) in €	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobilien- Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	0	0	2.819.648	2.819.648
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungs- mathematischer Gewinne (+) und Verluste (./.)	0	0	127.382	127.382
Ertrag (+) bzw. Aufwand (./.) aus der Anpassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0	0
(./.) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0
Bilanzwert 31.12.2011	0	0	2.947.030	2.947.030

Die DBO liegt mit € 2.614.204 (Vorjahr € 2.959.318) um € 332.826 (Vorjahr € 246.763) unter der bilanzierten Pensionsverpflichtung.

13. Abgrenzung Operate Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute

Die Position enthält Erlösabgrenzungen aus der Forfaitierung von Leasing- und Verwertungserlösen in Höhe von $T \in 2.929$ (Vorjahr $T \in 36.559$) sowie übrige transitorische Posten in Höhe von $T \in 2.261$ (Vorjahr $T \in 20.927$).

14. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Zusammensetzung 2012 in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.215	21.758	231	45.204
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.573	639	0	14.212
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	106	18.843	3.297	22.246
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	52.800	0	0	52.800
Sonstige Verbindlichkeiten	22.235	529	0	22.764
	111.929	41.769	3.528	157.226

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

	über 1 bis		_
bis 1 Jahr	zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
32.457	29.983	3.345	65.785
20.073	7.715	762	28.550
3.325	0	0	3.325
0	0	0	0
73.646	1.787	0	75.433
129.501	39.485	4.107	173.093
	20.073 3.325 0 73.646	bis 1 Jahr zu 5 Jahren 32.457 29.983 20.073 7.715 3.325 0 0 0 73.646 1.787	bis 1 Jahr zu 5 Jahren über 5 Jahre 32.457 29.983 3.345 20.073 7.715 762 3.325 0 0 0 0 0 73.646 1.787 0

Die Verbindlichkeiten sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen dem Zeitwert zum Bilanzstichtag. Die Sonstigen Verbindlichkeiten des Berichtsjahres betreffen mit T€ 13.747 vor dem Bilanzstichtag ausgezahlte Refinanzierungsmittel. Mit dem Bilanzstichtag bekommen diese Verbindlichkeiten langfristigen Charakter.

Des Weiteren werden Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 18.843 gegenüber ausgeschiedenen ehemaligen atypisch Stillen Gesellschaftern ausgewiesen, die an der ALBIS Finance AG beteiligt waren (AG & Still-Modell).

15. Sonstige Rückstellungen

			Änderung Konsolidie-	Inanspruch-		
in T€	1.1.2012	Zuführung	rungskreis	nahme	Auflösung	31.12.2012
Risikoübernahmen Gallinat-Bank AG	3.700	0	0	0	0	3.700
Tantiemen, Löhne und Gehälter	1.668	1.135	0	1.309	43	1.451
Prozesskosten	2.262	122	0	1.057	30	1.297
Rückstellungen für Zinsen	1.166	0	0	0	0	1.166
Ausstehende Rechnungen	654	602	0	361	238	657
Jahresabschlusskosten	228	215	0	157	53	233
Beratungskosten	235	211	0	225	10	211
Aufsichtsratsvergütung	192	186	0	177	0	201
Urlaubsansprüche	100	107	0	100	0	107
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	76	16	0	7	0	85
Provisionen	0	37	0	0	0	37
Übrige	1.123	1.146	0	1.094	296	879
Gesamt	11.404	3.777	0	4.487	670	10.024

Sämtliche Rückstellungen haben kurzfristigen Charakter und wurden nicht abgezinst. Die Gesellschaft geht grundsätzlich von einer Inanspruchnahme innerhalb der kommenden zwölf Monate aus.

Im Zusammenhang mit Kosten für Rechtsberatungen hat die ALBIS Finance AG Rückstellungen in Höhe von T€ 1.169 gebildet. Im Laufe des Jahres 2012 haben erneut atypisch Stille Gesellschafter Ansprüche auf Schadenersatz wegen vermeintlicher Falschberatung anwaltlich geltend gemacht. Darüber hinaus wehrt sich die Gesellschaft gegen im Internet verbreitete und aus Sicht der ALBIS Finance AG herabsetzende Äußerungen über vermeintliche Falschberatung im Zusammenhang mit Investitionsprojekten.

16. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Der Ausweis betrifft die direkt zurechenbaren Schuldposten, die – korrespondierend zu Punkt 8.3 – ebenfalls umgegliedert wurden.

17. Umsatz-, Verwertungserlöse und Zinsüberschuss

Die Umsatz-, Verwertungserlöse und der Zinsüberschuss des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

inT€	2012	2011
Umsatzerlöse	14	170
Verwertungserlöse	53.578	88.729
Leasing-/Vermieterlöse (Operate Leasing)	15.137	15.359
	68.729	104.258
Finance Leasing Ergebnis		
Zinsergebnis	-532	8.223
Sonstiges Ergebnis (Finance Leasing)	9.205	9.110
	8.673	17.333

18. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2012	2011
Erträge aus Dienstleistungen	4.283	0
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	3.059	0
Erträge aus Schadensregulierungen/Versicherungen	1.191	3.785
Erträge aus Weiterbelastungen und Kostenerstattungen	920	542
Mieten und Pachten	856	582
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	670	7.094
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	570	1.959
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	184	631
Ergebnis aus Wartung und Versicherung	91	1.392
Erträge aus Nutzungsgebühren (Vormietzeiten)	8	1.032
Sonstige Erträge	1.079	1.883
Gesamt	12.911	18.882

Aufgrund der Entkonsolidierung der ALBIS HiTec Leasing Gruppe und der ALBIS Capital Verwaltung Gruppe in 2011 sind sowohl die Erträge aus Nutzungsgebühren als auch das Ergebnis aus Wartung und Versicherung zurückgegangen. Dem entgegen stehen gestiegene Erträge aus Dienstleistungen, die in Vorjahren konsolidiert wurden.

19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in T€	2012	2011
Beratungskosten	3.490	7.470
Aufwand aus der Zuführung zu Wertberichtigungen/Forderungsverluste	2.678	10.879
Fremdarbeiten	1.679	820
Mieten	1.477	1.623
Aufwendungen Inkasso und Schadenabwicklung	759	608
Abschluss- und Prüfungskosten	635	826
Raumkosten	605	678
Versicherungen/Beiträge	592	665
Kfz-Kosten	425	509
Werbekosten	423	409
Verkaufsprovisionen	351	104
Porto, Telefon	338	367
Wartungskosten und EDV-Bedarf	227	352
Auskünfte	223	558
Aufsichtsratsvergütung	211	224
Tagungen und Schulungen	203	152
Reisekosten	143	326
Druckerzeugnisse/Prospekte/Anzeigekosten	127	70
Nebenkosten Geldverkehr	106	665
Bürobedarf	79	94
Personalsuche	65	107
Repräsentationen / Veranstaltungen	60	33
Bewirtung	53	73
Reparatur/Instandhaltung	49	10
Onlinedienste	37	53
Buchführungskosten	32	48
Mietleasing IT & Kommunikation	11	88
Anlagenabgänge zu Restbuchwerten	6	30
Vermittlerprovisionen	4	110
Lizenzgebühren / Reservierungsgebühren	0	1.398
Sonstige Aufwendungen	1.980	6.379
Gesamt	17.068	35.728

Der Ausweis "Aufwand aus der Zuführung zu Wertberichtigungen/Forderungsverluste" beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finance Leasingverhältnissen sowie entsprechend ausgebuchte Forderungen in Höhe von T€ 1.057 (IAS 36.126a) sowie Wertberichtigungen auf reguläre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.621.

20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2.344	5.364
Kurzfristige Zinsen	2.177	5.252
Darlehenszinsen	167	112
Zinserträge in T€	2012	2011

Aus dem Ansatz von Zinssicherungsgeschäften (SWAPs) mit dem Fair Value ergaben sich im Berichtsjahr Erträge in Höhe von T€ 1.064 (Vorjahr T€ 2.402). Der Ausweis erfolgte unter den kurzfristigen Zinserträgen.

21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in T€	2012	2011
Darlehenszinsen	348	419
Kurzfristige Zinsen	1.207	4.143
	1.555	4.562

22. Aufteilung Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis

Anteile anderer Gesellschafter an Kommanditgesellschaften in T€	2012	2011
a) an Immobilien-Kommanditgesellschaften	0	0
b) an Fonds-Kommanditgesellschaften	0	17.821
	0	17.821

Infolge der großen Bedeutung des Konzernfremdanteils am Jahresergebnis, der auf die Publikums-KG-Fonds bezogen ist, wurde ein gesonderter Ausweis "Konzerneigenanteil am Jahresergebnis" vorgenommen.

23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der IFRS-Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG hat keine Zahlungsbemessungsfunktion hinsichtlich einer steuerlichen Gewinnermittlung, sondern nur eine Informationsfunktion. Da mit dem Steuerabgrenzungskonzept der "liability method" kein funktionaler Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und dem ausgewiesenen Steueraufwand angestrebt wird, weicht der erwartete Steueraufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig von dem tatsächlichen Steueraufwand ab. Aufgrund dieser Tatsache verlangt der IAS 12.81c eine steuerliche Überleitungsrechnung.

Aufgrund des Geschäftsmodelles der ALBIS Leasing Gruppe werden den konzernfremden Gesellschaftern (Kommanditisten und atypisch Stille Gesellschafter) ertragsteuerrelevante Ergebnisse zugewiesen. Der Ausweis der Ertragsteuern ist beeinflusst durch die nach deutschem Steuerrecht geltende Mindestbesteuerung. Dieses ist eine temporäre Differenz, die sich auf Ebene der konzernfremden Gesellschafter zukünftig auswirkt. Aus diesem Grund wurde auf die Bilanzierung Latenter Steuern, die die Sphäre konzernfremder Kapitalgeber betrifft, verzichtet.

Der Steueraufwand auf den Eigenanteil am Konzernergebnis betrifft nur einen kleinen Teilbereich aus dem Gesamtkonzern. Eine detaillierte Überleitung dieses Teilbereichs würde nicht zu einer Erhöhung der Aussagekraft führen. Insofern wurde auf eine detaillierte Darstellung nach IAS 12 verzichtet.

inT€	2012	2011
Latente Steuern (Ertrag)	-21	-12
Tatsächlicher Steueraufwand	992	1.757
Steuern für Vorjahre	-179	-139
	792	1.606

Es bestehen zum 31. Dezember 2011 steuerliche Verlustvorträge die Körperschaftsteuer betreffend in Höhe von T€ 26.618 (Vorjahr T€ 26.018) beziehungsweise die Gewerbesteuer betreffend in Höhe von T€ 29.270 (Vorjahr T€ 28.826), die nicht den Kommanditisten oder den atypisch Stillen Gesellschaftern zuzurechnen sind. Auf die bestehenden Verlustvorträge entfallen nicht aktivierte Latente Steuern für Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 4.212 (Vorjahr T€ 4.117) sowie für Gewerbesteuer in Höhe von T€ 4.815 (Vorjahr T€ 4.742). Da eine kurz- bis mittelfristige Nutzung jedoch nicht hinreichend wahrscheinlich ist, wurde auf einen Ansatz verzichtet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des erwarteten auf den tatsächlichen Steueraufwand:

Effektive Ertragsteuern	792	1.606
Sonstige Effekte (Steuern für Vorjahre)	-179	-139
Steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen und Abweichungen der Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	1.320	2.977
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 32,275 %, 2011: 32,275 %)	-349	-1.232
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.082	3.816
in T€	2012	2011

Von den vorstehenden Beträgen entfallen auf den aufgegebenen Geschäftsbereich (IAS 12.81 h ii):

inT€	2012	2011
Latente Steuern (Ertrag)	0	0
Tatsächlicher Steueraufwand	0	687
Steuern für Vorjahre	0	149
	0	836

inT€	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	0	1.771
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 32,275 %, 2011: 32,275 %)	0	-572
Steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen und Abweichungen der Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	0	1.259
Sonstige Effekte (Steuern für Vorjahre)	0	149
Effektive Ertragsteuern	0	836

Im Berichtsjahr haben keine Veräußerungen stattgefunden. Es ergaben sich keine steuerrelevanten Auswirkungen. Aus der Aufgabe des Geschäftsbereiches in 2011 resultierte ein steuerlich relevanter Aufgabegewinn in Höhe von T€ 9.800, aus dem eine steuerliche Belastung in Höhe von T€ 3.162 resultierte, der jedoch aufgrund anderer kompensierender Effekte nicht direkt zahlungswirksam wurde (IAS 12.81 h (i)).

24. Entwicklung Konzernbilanzverlust

in T€	2012	2011
Konzernbilanzverlust 1. Januar 2012	-7.797	-10.008
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	0	0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis 2012	291	2.211
Konzernbilanzverlust 2012	-7.506	-7.797

Eine Dividendenausschüttung für das Jahr 2012 ist nicht vorgesehen.

25. Sonstige Angaben

25.1 Angaben zum Kapitalmanagement nach IAS 1.134

Ziel der Kapitalsteuerung ist es, sicher zu stellen, dass das Unternehmen zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufweist. Insbesondere für die Refinanzierung des Leasinggeschäfts sind diese beiden Faktoren von entscheidender Bedeutung. Zum einen ist das Rating des Konzerns für die Refinanzierung auf der Ebene der Tochtergesellschaften von hoher Bedeutung für den Zugang und die Kosten der Refinanzierung. Zum anderen sind ausreichende Eigenmittel im Rahmen von ABS-Programmen Voraussetzung für den Abschluss von Refinanzierungsstrukturen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der erweiterten Kapitalquote (Verhältnis zwischen erweitertem Haftungskapital und den Risikoaktiva). Regulativen Anforderungen bezüglich der Eigenkapitalquote unterliegt die ALBIS Leasing Gruppe nicht. Die Eigenmittel setzten sich hierbei für den Konzern aus dem Grundkapital in Höhe von \in 15.327.552 (Vorjahr \in 15.327.552) sowie sonstigen Bestandteilen in Höhe von \in -4.140 (Vorjahr \in -4.140) zusammen.

Bei der Berechnung des Kapitals wird – analog zu nach KWG berichtenden Gesellschaften – zwischen Kern- und Ergänzungskapital unterschieden. Der besonderen Struktur der ALBIS Leasing Gruppe entsprechend, werden die so bestimmten haftenden Eigenmittel um das Kommanditkapital und die Kapitalkonten der atypisch Stillen Gesellschafter ergänzt und die Gesamtsumme als erweitertes Haftungskapital dargestellt.

25.2 Übersicht über die ABS-Programme der ALBIS Leasing AG Konzerngesellschaften

Die ALBIS Leasing AG Konzerngesellschaften unterhielten zum 31. Dezember 2012 keine ABS-Programme.

Die Gallinat-Bank AG unterhielt zum 31. Dezember 2012 zwei aktive Asset-Backed-Securities-Transaktionen (ABS-Transaktionen), die für die ALBIS Leasing AG Konzernunternehmen von Bedeutung sind. Beide ABS-Transaktionen wurden über die TruckLease-Verbriefungsplattform in Luxemburg aufgesetzt. Die TruckLease S.A. ist eine 100 %ige Tochter der Stichting Hammonia, Amsterdam, Niederlande. Rechtlich gesehen werden alle Rechte auf den Erhalt der Zahlungsströme auf die entsprechenden Zweckgesellschaften übertragen; wirtschaftlich verbleibt die Mehrheit der Chancen und Risiken bei der Gallinat-Bank AG, nicht jedoch bei der ALBIS Leasing AG oder deren Tochterunternehmen.

Konzerngesellschaften der ALBIS Leasing AG waren an folgenden öffentlich "gerateten" ABS-Transaktionen beteiligt:

SPV	Verkäufer	Ausnutzung 2012 in €	Ausnutzung 2011 in €
TruckLease S.A.	Gallinat-Bank AG		
Compartment No. 1	Maximalvolumen € 151.310.357,93	49.448.478,38	99.694.644,51
TruckLease S.A.	Gallinat-Bank AG	133.549.049,47	
Compartment No. 2	Maximalvolumen € 151.147.106,98	Start der Transaktion 29.02.2012	

Die Betragsangaben beziehen sich jeweils auf den Barwert der verbrieften Forderungen.

25.3 Derivative Finanzinstrumente/Zinsderivate

Das Zinsrisiko der ALBIS Leasing Gruppe äußert sich im Wesentlichen in Marktwertschwankungen der Leasingforderungen, die sich im eigenen Portfolio befinden. Der Marktwert der Leasingforderungen, die auf Grundlage eines für die Laufzeit des Leasinggeschäfts fixierten Zinssatzes kalkuliert und abgeschlossen werden, reagiert auf Schwankungen des Marktzinsniveaus. Dieses Risiko zeigt sich, wenn entweder die Leasingforderungen während der Laufzeit noch veräußert werden sollen oder aber ihre Refinanzierung zu variablen Zinssätzen abgeschlossen wird. In diesem Fall steht den aus den Leasingforderungen unveränderten Zinserträgen ein veränderlicher Zinsaufwand, im ungünstigen Fall ein höherer Zinsaufwand, gegenüber. Das Leasinggeschäft, betrachtet man es mit seiner Refinanzierung als Gesamtheit, kann also während der Laufzeit infolge von Marktzinserhöhungen eine Verschlechterung seines Werts erfahren. Zinsswap-Geschäfte, bei denen eine Zinszahlungsreihe zu festen Zinsen gegen eine Zinszahlungsreihe zu variablen Zinsen getauscht wird, haben bei zielgerechter Gestaltung eine zu obigem Leasinggeschäft inverse Risikostruktur und sind somit geeignet, die Wertveränderungen im Portfolio der Leasingforderungen zu kompensieren. Das Zinsrisiko innerhalb eines zu variablen Zinsen refinanzierten Portfolios kann somit zu einem erheblichen Teil abgesichert werden.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio selbstständig gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind die Gesellschaften angewiesen, eine weitestgehend durchgängige Absicherung der Zinsrisiken sicherzustellen.

Soweit die Refinanzierung über ABS-Programme erfolgt, wird der Sicherungsumfang vertraglich vorgegeben.

Zinssicherungsgeschäfte sollen bei der ALBIS Leasing Gruppe nur abgeschlossen werden, wenn ein Grundgeschäft zu einer entsprechenden offenen Risikoposition führt; spekulative SWAP-Geschäfte sollen nicht abgeschlossen werden. Sicherungsgeschäfte im Sinne des IAS 39 bestehen nicht.

Die SWAPs werden zum Fair Value bewertet.

Die Konzerngesellschaften hatten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 folgende SWAP-Geschäfte geschlossen:

Marktwert 2012 in €	Nominalvolumen	Marktwert
Gesellschaft		
ALBIS Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH	36.505.358,01	-265.344,92
	36.505.358,01	-265.344,92

Die Konzerngesellschaften hatten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 folgende SWAP-Geschäfte geschlossen:

	70.490.000,00	-1.329.303,83
ALBIS Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH	70.490.000,00	-1.329.303,83
Gesellschaft		
Marktwert 2011 in €	Nominalvolumen _	Marktwert

Das SWAP-Volumen der ALBIS Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH ist erheblich zurückgegangen. Diese Entwicklung folgt aus dem veränderten Refinanzierungsverhalten der ALBIS Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH. Die zunehmende Refinanzierung über die Gallinat-Bank AG erfolgt im Wege der Forfaitierung (Forderungsverkauf) und über die eingeräumten Darlehenslinien anderer Refinanzierungspartner zu fixierten Zinskonditionen. Das oben beschriebene Zinsrisiko besteht nur bei einer Refinanzierung zu variablen Zinsen. Derartige Refinanzierungen werden gegenwärtig jedoch nicht geschlossen. Die bestehenden SWAPs laufen überwiegend Anfang März 2013 aus. Ein Volumen in Höhe € 10 Mio. läuft im November 2013 aus.

25.4 Währungsderivate

Das Währungsrisiko hat bei der ALBIS Leasing Gruppe keine wesentliche Bedeutung. Zum 31. Dezember 2012 bestehen keine offenen Positionen.

25.5 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7

25.5.1 Vermögenswerte gemäß IAS 39 und IFRS 7.20

Angaben 2012

			Zuordnung de gemäß I	
Finanzinstrumente in T€	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2012	Fair Value erfolgswirksam	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vermögenswerte				
Zahlungsmittel	L&R	7.512		7.512
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100	67.445		4560
(überwiegend Finance Leasing)	L&R	67.415		4.560
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, FV	94.518	9	94.509
		169.445	9	106.581
Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	14.212		14.212
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	69.238		69.238
Sonstige Verbindlichkeiten²), überwiegend Refinanzierung von Leasingforderungen	oL	89.052		89.052
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	265	265	
		172.767	265	172.502

Die Buchwerte stellen eine angemessene Näherung zum Zeitwert dar, gemäß IFRS 7.20

¹⁾ die Sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Beteiligungen	9
(die Bewertung erfolgt zum Börsenkurs am 31. Dezember 2012)	9
²⁾ die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:	
kündigungsfähiges Kommanditkapital (LeaseFonds)	109
Kapitalkonten atypisch Stiller Gesellschafter (LeaseFonds)	16.901

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen) oL – other Liabilities (andere Verbindlichkeiten) FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)

Angaben 2011

			Zuordnung de gemäß l	
Finanzinstrumente in T€	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2011	Fair Value erfolgswirksam	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vermögenswerte				
Zahlungsmittel	L&R	17.971		17.971
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
(überwiegend Finance Leasing)	L&R	128.826		14.272
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, oZ, FV	47.981	9	47.972
		194.778	9	80.215
Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	28.550		28.550
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	123.271		123.271
Sonstige Verbindlichkeiten²), überwiegend Refinanzierung von Leasingforderungen	oL, oZ	101.884		101.884
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	1.329	1.329	
		255.034	1.329	253.705

Die Buchwerte stellen eine angemessene Näherung zum Zeitwert dar, gemäß IFRS 7.20

¹⁾ die Sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Beteiligungen	9
(die Bewertung erfolgt zum Börsenkurs am 31. Dezember 2011)	9
²⁾ die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:	
kündigungsfähiges Kommanditkapital (LeaseFonds)	109
Kapitalkonten Stiller Gesellschafter (LeaseFonds)	23.016
(der Wert entspricht dem Stand der Kapitalkonten, vgl. note 10/11)	23.125

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)
oL – other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)
FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)
oZ – ohne Zuordnung zu den Kategorien

25.5.2 Finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 7.27A und 7.27B

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Diese sind gemäß IFRS 7.27A und IFRS 7.27B unterteilt in drei Stufen, je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- Stufe 1 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.
- Stufe 2 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Stufe1 entsprechen (Daten), entweder direkt abgeleitet (d.h. als Preise) oder indirekt abgeleitet (d.h. abgeleitet aus Preisen).
- Stufe 3 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nichtbeobachtbare Parameter, Annahmen).

Die in der Bilanz zum Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente werden in nachfolgenden Übersichten nach Kategorien gruppiert sowie nach Bewertungsgrundlagen gegliedert dargestellt. Dabei wird unterschieden, ob der Bewertung notierte Marktpreise zugrunde liegen (Stufe 1), ob die Bewertungsmodelle auf beobachtbaren Marktdaten (Stufe 2) oder auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern (Stufe 3) basieren.

Finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 7.27A und 7.27B

Angaben in T€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt 2012	Gesamt 2011
Sonstige Vermögenswerte	9			9	9
Zinsderivate mit negativem Marktwert		265		265	1.329

25.5.3 Nettogewinne und -verluste aus den Kategorien nach IAS 39 und IFRS 7.20

Als Nettogewinne und -verluste werden grundsätzlich Zinsen, Wertberichtigungen, Wertveränderungen aus Marktpreisschwankungen und andere Einzahlungen aus wertberichtigten und abgeschriebenen Forderungen eingestuft.

31.12.2012	aus Zinsan	aus dem Ansatz mit		Nottogovinno
Angaben in T€	aus Zinsen		berichtigungen	Nettogewinne
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	7.903		-2.678	754
other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)	-7.646			
At Fair Value through Profit and Loss				
(beizulegender Zeitwert)		1.064		

Die Erträge aus der Bewertung der mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte sind unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

31.12.2011		aus dem Ansatz mit	aus Wert-	
Angaben in T€	aus Zinsen	dem Fair Value	berichtigungen	Nettogewinne
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	20.472		-10.879	2.590
other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)	-11.447			
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)		2.402		

25.5.4 Art und Ausmaß der sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken (IFRS 7.31-42)

a) Risikopolitischer Rahmen

Die Risikosituation der ALBIS Leasing Gruppe ist geprägt durch die spezielle Struktur des Konzerns mit der Beteiligung atypisch Stiller Gesellschafter beziehungsweise Kommanditisten im Rahmen von geschlossenen Fonds bei den Tochtergesellschaften. Diese Fonds partizipieren maßgeblich an den Chancen und Risiken dieser Unternehmungen, an denen Beteiligungsverhältnisse der ALBIS Leasing AG bestehen. Das Fondskapital wird in Folge der Kündigungsfähigkeit nicht als Eigenkapital bilanziert.

Insofern liegen die Adressenausfall-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken bei den atypisch Stillen Gesellschaftern beziehungsweise Kommanditisten und sind nicht als Konzernrisiken zu betrachten

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik der ALBIS Leasing Gruppe. Es soll eine einheitliche und vergleichende Betrachtung der wesentlichen Risiken in den strategischen Geschäftseinheiten ermöglichen.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Unternehmenswert über risikobewusste Entscheidungen zu erhalten und zu steigern. Vorrangig soll eine möglichst hohe Risikotransparenz geschaffen werden, die das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risikoursachen und Wirkungszusammenhängen erlaubt. So soll erreicht werden, dass potenziell bestandsgefährdende Bedrohungen aus Risiken ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern beziehungsweise Verluste zu vermeiden.

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu ergreifen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten – um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Als Überwachungsinstrument hat die ALBIS Leasing AG in 2006 ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert, das auch zur Unternehmenssteuerung der ALBIS Leasing AG und ihrer Konzerntochterunternehmen dient.

Mit diesem RCMS kann die ALBIS Leasing AG sämtliche im Sinne des KonTraG relevanten Risiken sowie wahrnehmbare Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können, identifizieren, analysieren, quantifizieren, steuern und kommunizieren. Im Rahmen des RCMS integriert die ALBIS Leasing Gruppe Maßnahmen, Verfahren und Systeme, die konzernweit zur Überwachung dieser Risiken und Chancen angewendet werden.

Mit Inkrafttreten des Jahressteuergesetzes 2009 sind nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG) auch Leasinggesellschaften, die das Finance Leasing betreiben, und Factoringgesellschaften Finanzdienstleistungsinstitute. Sie unterliegen damit der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie den von der BaFin aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Alle Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe, die das Finance Leasing und / oder das Factoring betreiben, wurden im Jahr 2009 bei der BaFin angemeldet. Für das Jahr 2009 hatte der Gesetzgeber den Leasingunternehmen eine Übergangsfrist zur Umsetzung der MaRisk eingeräumt. Die vollständige Umsetzung musste im Jahr 2010 erfolgen. Die Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe setzten die MaRisk bereits im Geschäftsjahr 2009 weitgehend um. Die Mindestanforderungen beinhalten qualitative Anforderungen an das Risikomanagement, die die Größe, die Art, den Umfang, die Komplexität und den Risikogehalt der Geschäfte der einzelnen Institute

berücksichtigen. Die von den MaRisk geforderten angemessenen Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse für die wesentlichen Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsund Operationelle Risiken wurden in 2009 implementiert und seitdem ausgebaut und adjustiert. Die Anforderungen an das Risikomanagement sind damit fester Bestandteil des Risikosteuerungsprozesses in der ALBIS Leasing Gruppe und werden ständig optimierend angepasst.

Im Jahr 2010 hat die ALBIS Finance AG als Institutsobergesellschaft eine Interne Revision implementiert und im Dezember 2010 in die Gallinat-Bank AG ausgelagert. Im Juli 2011 wurde ein weiterer Revisor bei der ALBIS Leasing AG eingestellt. Die Gallinat-Bank AG und die ALBIS Leasing AG erbringen diese Revisionstätigkeiten als Dienst- und Beratungsleistungen für die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe.

Die Grundlagen für die Tätigkeiten der Internen Revision sind im Revisionshandbuch und in der Geschäftsordnung schriftlich dokumentiert.

Revisionsschwerpunkte des Jahres 2012 waren unter anderem die Reisekostenabrechnungen und das Interne Kontrollsystem. Im Zuge der Revisionsprüfung wurden u.a. die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, die Funktionstrennung, die Einhaltung der Kompetenzregelungen, das Bestehen von Vertretungsregelungen sowie die Transparenz hinsichtlich des Vorhandenseins von Arbeitsanweisungen, Zuständigkeitsregelungen, Organisationshandbüchern und eines geeigneten Dokumentationsverfahrens kontrolliert.

b) Risikomanagementsystem

Die Risiken der ALBIS Leasing AG und ihrer Tochtergesellschaften werden von dem in der ALBIS Leasing Gruppe implementierten IT-basierten System erfasst, strukturiert, bewertet, dokumentiert und offengelegt. Führungskräfte und Mitarbeiter unterschiedlicher Funktionen, Teilkonzerne und Tochtergesellschaften werden in das konzernweite Risiko-Chancen-Management (RCM) einbezogen, um – dem Bestreben des Vorstands entsprechend – ein einheitliches Risikogrundverständnis zu schaffen. So können die Belange der ALBIS Leasing AG sowie die Besonderheiten der einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen berücksichtigt und das unternehmens- und bereichsübergreifende Risikobewusstsein gestärkt werden.

Der gesamte RCM-Prozess wird von einer Software begleitet, die hilft, den Aufwand für das Systemhandling bei Risikoinventuren und für die regelmäßig zu betreibende Datenpflege (Abgrenzung von Betrachtungszeiträumen, Auswertungsanforderungen, Berichtsfunktion, Export-/Importfunktion etc.) zu reduzieren, und die einen schnellen Datenzugriff ermöglicht.

Die Risiken werden in den Einzelgesellschaften beziehungsweise Teilkonzernen gesteuert und zentral überwacht. Die Risikodefinition und -bewertung nehmen die Gesellschaften vor. Von diesen werden auch geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung definiert. Die Gesellschaften handeln dabei innerhalb des selbst definierten Risikorahmens. Die Überwachung erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung für den Gesamtkonzern. Zentrale Risikobudgets werden nicht erstellt, denn die Konzernstruktur ist durch eigenständige Gesellschaften und damit den Ausschluss eines Risikotransfers geprägt.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2009 ein konzerneinheitliches Steuerungsinstrumentarium auf Ebene des Teilkonzerns ALBIS Finance eingeführt. Die Steuerungsinstrumente überwachen die Forderungsportfolien umfassend – nach Struktur und Ausfallrisiken sowie historischer Entwicklung. Die Ergebnisse werden der Gesellschaftsstruktur entsprechend im Teilkonzern ALBIS Finance aggregiert. Aus der entstandenen Zeitreihe lassen sich für die einzelnen Leasinggesellschaften und auf Ebene des Teilkonzerns geeignete Maßnahmen für die Risikosteuerung ableiten.

Die Steuerungsinstrumente werden zentral durch die Gallinat-Service GmbH überwacht und IT-seitig betreut.

Für den Teilkonzern ALBIS Finance wurde – als ein zentraler Punkt der MaRisk – bereits im Vorjahr die Berechnung der Risikotragfähigkeit implementiert. Die Risikotragfähigkeit wird festgestellt durch Gegenüberstellung von Risikodeckungspotenzial (über das die Leasinggesellschaft verfügt) und zu erwartenden Risiken (denen die Leasinggesellschaft ausgesetzt ist). Übersteigt das Risikodeckungspotenzial die Summe der Risiken, ist die Risikotragfähigkeit für die betrachtete Gesellschaft gegeben. Ein entsprechendes Berichtswesen wird quartalsweise von allen operativ tätigen Leasinggesellschaften im liquidationsorientierten Berechnungsansatz erstellt.

c) Risikokategorien und -entwicklung

Kreditrisiken / Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko misst Risiken aus Verlusten oder entgangenem Gewinn aufgrund von "Defaults" (Ausfall oder Bonitätsverschlechterung) von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieser Risiken. Das Adressenausfallrisiko erfasst neben dem klassischen Endkundengeschäft auch die Risiken aus dem indirekten Vertrieb über Händler/Vendoren (Kontrahentenrisiko). Länderrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Gesellschaften haben für alle ihre wesentlichen Leasing- und Kreditportfolien Systeme zur Beurteilung der Bonität der Antragsteller eingerichtet (Scoring-/Ratingsysteme). Grundlage der Bewertung sind neben den Antragsteller-, Vertrags- und Objektdaten auch externe Informationen, insbesondere von Kreditauskunfteien. Die Ergebnisse der systematischen Bonitätsbeurteilung sind Grundlage für die Kreditentscheidungen.

Ziel der eingesetzten Systeme ist die Steuerung der Ausfallrisiken unter gleichzeitiger Optimierung der Annahmequoten. Funktionsfähigkeit und Trennschärfe der Bonitätsbeurteilungssysteme werden von den Gesellschaften regelmäßig überwacht. So können auch Änderungen in der Portfoliostruktur frühzeitig identifiziert werden.

Für alle wesentlichen Portfolien der ALBIS Leasing Gruppe ist ein monatliches Portfoliomonitoring eingerichtet. Portfoliostrukturen, Zahlungsrückstände und Ausfälle werden laufend überwacht. Im Rahmen des monatlichen Portfoliomonitoring werden auch Risikokonzentrationen ermittelt. Bei Annäherung an definierte Grenzwerte wird an die Geschäftsleitung berichtet. Merkmale einer Risikobündelung sind die Konzentration auf einzelne Hersteller, Leasingnehmer (Kreditnehmereinheiten), regionale Konzentration, Konzentration auf einzelne Abnehmerbranchen oder einzelne Produktgruppen. Im Geschäftsjahr 2012 sind bis auf die geschäftsbedingt starke Fokussierung auf den Bereich Transport und Logistik keine relevanten Risikobündelungen aufgetreten.

Die Forderungsausfälle blieben im Jahr 2012 stabil auf niedrigem Niveau. Hinweise auf eine Änderung im Jahr 2013 liegen nicht vor. Die Überwachung der Adressenausfallrisiken ist Schwerpunkt des Risikomanagements der ALBIS Leasing Gruppe. Die Methoden und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung haben wir anhand der gewonnenen Erfahrungen weiter entwickelt und angepasst.

Das Ausfallrisiko in den operativen Gesellschaften wird durch Sicherheiten in Form von Leasinggegenständen begrenzt, bei denen es sich im Regelfall um Lkw, Anhänger, Busse oder Pkw handelt. Darüber werden im Rahmen der Refinanzierung über Verbriefung – und damit Verkauf der Forderungen – Risiken transferiert.

Die Verwertungsmärkte funktionieren störungsfrei. Die Verwertungsergebnisse entsprechen der Planung.

Marktpreisrisiken

Das Markpreisrisiko erfasst mögliche negative Wertänderungen, die aus der Veränderung von Marktpreisen, z.B. von Zinsen oder Aktien- und Devisenkursen, entstehen. Die wesentlichen Marktpreisrisiken der ALBIS Leasing Gruppe bestehen in Zinsrisiken aus in der Regel festverzinslichen Leasinggeschäften und der Refinanzierung zu variablen Zinssätzen. Wesentliche Aktienkursrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind die Gesellschaften angewiesen, alle Geschäfte laufzeitkongruent unter Absicherung der Zinsrisiken zu refinanzieren.

Zur Sicherung der Zinsrisiken schließen die Gesellschaften Refinanzierungsgeschäfte mit festen Zinssätzen in Form von Forfaitierungen oder Darlehen ab. Die Gesellschaften sind gehalten, SWAP-Geschäfte nur abzuschließen, wenn hierdurch Zinsrisiken aus der Finanzierung des operativen Leasinggeschäfts minimiert werden können. Offene SWAP-Positionen ohne entsprechendes Grundgeschäft sind zu vermeiden. SWAP-Geschäfte werden ausschließlich mit Partnern einwandfreier Bonität geschlossen. Zum Jahresultimo 2012 bestehen SWAP-Geschäfte ausschließlich mit zwei inländischen Kreditinstituten Die bestehenden SWAPs laufen überwiegend Anfang März 2013 aus. Ein Volumen von € 10 Mio. läuft im November 2013 aus.

Im Berichtsjahr wurden die Zinsrisiken von den Gesellschaften vor dem Hintergrund der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte als nicht kritisch bewertet.

Seit 2009 erfolgt ein regelmäßiger interner Austausch über die konzernübergreifende Steuerung der Refinanzierungsaktivitäten und die Entwicklung der Beziehungen zu unseren Bankenpartnern. Die hier unterhaltenen Rahmen, Inanspruchnahmen und Konditionen sind Bestandteile eines konzernübergreifenden monatlichen Reportings. Das Reporting wird im Hinblick auf die differenzierte Erfassung von Refinanzierungskosten und die Berücksichtigung individueller Geschäftsgestaltung und Risikoaspekte fortentwickelt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko misst, ob die ALBIS Leasing AG oder ihre Tochtergesellschaften ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können (Solvenz- oder Refinanzierungsrisiko). Liquiditätsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe entstehen überwiegend aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts.

Die Liquiditätsrisiken werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften gesteuert und von der Muttergesellschaft überwacht. Hierzu dient ein differenziertes Steuerungsinstrumentarium, in dessen Mittelpunkt die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien stehen.

Bei der Entwicklung der Risiken ist zwischen dem Neu- und Bestandsgeschäft zu unterscheiden. Das Bestandsportfolio ist in allen Gesellschaften fristenkongruent refinanziert. Wesentliche Risiken sind hieraus nicht erkennbar und wurden von den Gesellschaften auch nicht gemeldet. Für das Neugeschäft hingegen bestehen wesentliche Risiken. Das Ausscheiden von wichtigen Marktteilnehmern hat in allen Gesellschaften zu erkennbaren oder tatsächlichen Kürzungen der Refinanzierungslinien geführt. Hier hilft uns die strategische Partnerschaft mit der Gallinat-Bank AG. Die Gallinat-Bank AG ist auf die Refinanzierung des mittelständischen, inländischen Mobilien-Leasinggeschäfts fokussiert. Sie bietet transparente Konditionen und zuverlässige Refinanzierungsrahmen. Die strategische Partnerschaft mit der Gallinat-Bank AG erlaubt den operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe eine sachgerechte Kalkulation der Konditionen und eine zielgerechte Planung des Vertriebs und der Vertragsabwicklung. Entscheidend ist deshalb eine möglichst starke Aufstellung der Gallinat-Bank AG.

Es liegt im unmittelbaren Interesse der Leasinggesellschaften, die Refinanzierungsmöglichkeiten der Gallinat-Bank AG weiter zu verbessern. Hierzu müssen sowohl das Eigenkapital als auch die Ertragslage der Bank kontinuierlich weiter gestärkt werden. Eine möglichst starke Aufstellung der Gallinat-Bank AG kommt unmittelbar den operativen Leasinggesellschaften zugute, deren Refinanzierung zentraler Geschäftsgegenstand der Bank ist.

Können Refinanzierungslinien nicht oder nicht in dem erforderlichen Umfang ersetzt beziehungsweise aufgebaut werden, entstehen Liquiditätsrisiken nur dann, wenn Neugeschäft ohne entsprechende laufzeitkongruente Refinanzierung abgeschlossen wird. Als mittelbares Risiko ist hingegen der aufgrund ausfallenden oder geringeren Neugeschäfts sinkende Rohertrag einzustufen. Er kann bei gleicher oder nicht ausreichend angepasster Kostenstruktur zu einer Verschlechterung der Ergebnisse der Gesellschaften führen.

d) Sensitivitätsanalyse

Mit der Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt eine regelmäßige Quantifizierung und Limit-Prüfung der Adressenausfall-, Liquiditäts- und Marktpreisrisiken inklusive der Zinsänderungsrisiken sowie der Operationellen Risiken. Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird mindestens quartalsweise, im Bedarfsfall auch unverzüglich erstellt.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus einer laufzeitgewichteten Bewertung der Bestände, ohne Zinsabsicherung.

Bei der Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken fließt nur die Summe der Forderungsbestände ohne Zinsabsicherung ein. Aus dem Forderungsbestand, der fristenkongruent zu einem festen Zinssatz refinanziert wurde, lässt sich kein Zinsänderungsrisiko erkennen.

Für die Bestimmung des relevanten Risikobetrags sind hiervon die Beträge aus erwarteten Forderungsverlusten und vorzeitigen Vertragsablösungen über die Restlaufzeit abzuziehen. Die gewichtete Laufzeit der Bestände wird mit 1,5 Jahren angenommen. Die Veränderung des Zinsniveaus in Prozent dient als Steuerungsparameter.

Der geschätzte Anrechnungsbetrag für die Zinsänderungsrisiken ergibt sich somit aus der Multiplikation von Risikobetrag, gewichteter Laufzeit und der Veränderung des Zinsniveaus.

Aufgrund der einfachen und standardisierten Struktur der Leasingzahlungsströme und der in der Regel fristenkongruenten Refinanzierung wird dieser Ansatz für die relevanten Leasinggesellschaften als ausreichend erachtet.

Weitere Marktpreisrisiken

Des Weiteren werden unter den Marktpreisrisiken die folgenden Risikoanrechnungsbeträge erfasst:

- Offene Restwerte
- Abgegebene Gewährleistungs- und Servicingverpflichtungen, Garantien, Schuldübernahmen u.ä.
- Warengeschäfte
- Währungsrisiken
- Kursrisiken
- Weitere marktpreisbezogene Risiken

Diese Risiken sind jedoch derzeit untypisch für die ALBIS Leasing Gruppe.

Im Rahmen der durchzuführenden Stresstests werden auch Szenario-Rechnungen für die Marktpreis- und Zinsänderungsrisiken erstellt. Das dabei angewendete Faktor-Modell unterstellt für das gestresste Szenario eine Verdopplung der Marktpreisrisiken inklusive der Zinsänderungsrisiken und für den Worst Case eine Verdreifachung. Da sich die relevanten Risiken wie oben beschrieben derzeit nur aus den Zinsänderungsrisiken ergeben, beziehen sich die Stressfaktoren der Szenario-Rechnungen auf die Sensitivität des Steuerungsparameters "Veränderung des Zinsniveaus".

Aus der Sensitivitätsanalyse zum Stichtag ergibt sich bei einer Zinsvariation um 2% und einem dem Zinsrisiko ausgesetzten Obligo in Höhe von T€ 9.305 ein ergebniswirksames Risiko in Höhe von T€ 279.

e) Konzerninhärente Risiken

Wesentliche konzerneigene Risiken ergeben sich aus den ergebnisunabhängigen fondsbezogenen Haftungsvergütungen und Beteiligungserträgen, die als Dividende an die Muttergesellschaft ausgeschüttet werden, sowie aus den möglichen Abwertungen von Geschäfts- und Firmenwerten.

Mögliche Ausfälle aus Haftungsvergütungen und Dividenden stellen sowohl Liquiditäts- als auch Ertragsrisiken der Konzernmuttergesellschaft dar. Die maximale Ausfallposition entspricht dem Gesamtbetrag der Haftungsvergütungen und Dividenden. Zwischen den Positionen besteht keine wesentliche Korrelation.

ALBIS Versicherungsdienst GmbH	1.253	1.084
ALBIS Service GmbH	443	0
ALBIS Finance AG	810	984
in T€	2012	2011

Risiken im Zusammenhang mit den Geschäfts- und Firmenwerten entstehen aus notwendigen Abwertungen auf Basis der durchgeführten Impairment-Tests. Eine Abwertung ist derzeit nicht vorzunehmen.

	4.442	5.693
ALBIS Finance AG	1.034	1.034
NL Real Estate Lease GmbH	0	1.251
ALBIS Mobil Lease GmbH	3.408	3.408
inT€	31.12.2012	31.12.2011

Das maximale Ausfallrisiko (IFRS 7.36 (a)) ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, Bonitätsbeurteilungssystemen und sonstigen Maßnahmen wird durch den Buchwert der Forderungen begrenzt. Sicherheiten zur Abschirmung der konzerninhärenten Risiken bestehen nicht.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder wertgemindert noch überfällig sind (IFRS 7.36 (c)), lagen zum 31. Dezember 2012 keine Hinweise dafür vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden. Aufgrund eines effektiven Risikomanagements und eines ausgewogenen Vertrags- und Leasingnehmerportfolios weisen die Leasingforderungen eine ausgesprochen diversifizierte Risikostruktur im Hinblick auf die Kreditrisikoqualität auf.

25.6 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zu ermitteln.

Um das verwässerte Ergebnis je Aktie zu berechnen, ist der den Aktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, zu bereinigen.

Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stückaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, die aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt werden, als erfolgt.

Im Geschäftsjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt für den fortgeführten Bereich 1,9 Cent (Vorjahr 14,4 Cent).

25.7 Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung 2012 zeigt die Auswirkung der fortgesetzten Refinanzierung der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing (AML Gruppe) im Wege der Forfaitierung von Leasing- und Mietkaufforderungen an die Gallinat-Bank AG. Die AML Gruppe forfaitiert etwa 80% ihres Neugeschäfts an die Gallinat-Bank AG. Die Leasing- und Mietkaufforderungen aus dem operativen Geschäft der AML Gruppe stehen insoweit bei der Gallinat-Bank AG zu Buche und nicht mehr bei der AML Gruppe. Infolge dessen ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von einem erheblichen Rückgang der Leasingforderungen geprägt. Nach der Forfaitierung der Leasingforderungen stehen den Leasinggesellschaften zeitnah Mittel zur Verfügung, um die Leasinggüter zu bezahlen. Der Bedarf an neuen Refinanzierungen über Darlehen ist daher gering. Die bestehenden Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasinggüter werden sukzessive getilgt. Dies zeigt sich anteilig unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Sonstigen Verbindlichkeiten und im Bereich des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit als Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Bei der Beurteilung der Vorjahresvergleichszahlen zur Kapitalflussrechnung des Konzerns ist zu berücksichtigen, dass in den Vorjahresvergleichszahlen Daten von acht Unternehmen enthalten sind, die im Jahr 2011 entkonsolidiert wurden. Die Orpheus Funding Inc., Grand Cayman, ist seit dem 12. Januar 2011 nicht mehr enthalten. Die ALBIS Capital Verwaltung AG, die ALBIS Capital AG & Co. KG sowie das Special Purpose Vehicle ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman, die ALBIS HiTec Leasing AG, die Gallinat-Leasing GmbH, die ALBIS Fullservice Leasing GmbH und die Alpha Anlagen-Leasing GmbH sind seit dem 30. November 2011 nicht mehr enthalten. Die Vorjahresvergleichszahlen sind erheblich durch diese Entkonsolidierungen geprägt.

Soweit die Daten aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen waren, ist zu berücksichtigen, dass in den Vorjahresvergleichszahlen die entkonsolidierten Unternehmen zeitanteilig bis zum Zeitpunkt ihrer Entkonsolidierung enthalten sind.

Im Jahr 2011 waren Kommanditisten Ergebnisanteile zuzuordnen. Dies kommt seit der Entkonsolidierung der ALBIS Capital AG & Co. KG im Jahr 2011 nicht mehr in Betracht.

25.8 Segmentberichterstattung

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt intern auf Basis der legalen Einheiten. Für Zwecke der Segmentberichterstattung wird im Jahr 2012 gemäß IFRS 8.12 nur noch ein Segment identifiziert.

Das Segment besteht – dem internen Reporting entsprechend – aus dem Bereich *Leasing für Investitionsgüter* (Lkw/Schwere Klasse). Im Vorjahr bestand zudem zeitweise das Segment *Vertriebsleasing*. Die Gesellschaften des Segments *Vertriebsleasing*, die ALBIS HiTec Leasing AG, die Gallinat-Leasing GmbH und die ALBIS Fullservice Leasing GmbH, wurden mit Vertrag vom 7. Dezember 2011 mit Wirkung zum 30. November 2011 teilweise im Wege der Sacheinlage in die Gallinat-Bank AG eingebracht, teilweise an die Gallinat-Bank AG verkauft und entkonsolidiert. Die Gesellschaften sind nur bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung im Jahr 2011 in den Vorjahresvergleichszahlen der Segmentberichterstattung enthalten.

Innerhalb des Segments Leasing für Investitionsgüter wurden keine sinnvollen Segmentierungskriterien identifiziert. Die Gesellschaften des Segments sprechen über dieselben Vertriebswege sich weitgehend überschneidende Kundengruppen an, ohne hierbei regional oder produktseitig erheblich unterschiedliche Strategien zu verfolgen. Es ist weder aufgrund der Leasinggüter, noch aufgrund der Gestaltung der Leasingverträge, noch aufgrund der angebotenen Nebenleistungen sinnvoll, eine weitere Segmentierung vorzunehmen. Eine weitergehende Segmentierung erfolgt auch nicht für Zwecke des internen Reportings oder zu Führungszwecken.

Das Segment *Leasing für Investitionsgüter* umfasst die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH sowie die Kögel Leasing GmbH.

Im internen Reporting werden die folgenden Informationen berichtet:

Leasing für Investitionsgüter

		IST 2012	IST 2011
Neugeschäft	Stück	4.304	4.459
Barwertmarge inklusive Zusatzerlöse	T€	11.504	10.722
Wertberichtigungen	T€	1.000	2.300
Sachkosten	T€	2.700	2.000
Personalkosten	T€	5.400	4.820
Vertriebsleasing Neugeschäft	Stück		IST 2011 6.361
Barwertmarge inklusive Zusatzerlöse	T€		13.549
Wertberichtigungen	T€		2.530
Sachkosten	T€		10.074
Personalkosten	T€		4.821

Der Bericht beruht auf den Meldungen der operativen Gesellschaften. Die Meldungen sollen sofort nach Monatsende erfolgen, um die Entwicklung des operativen Geschäfts umgehend, im Sinne eines Frühwarnsystems, zu bewerten. Die Meldungen erfolgen daher noch vor dem Abschluss des Rechnungswesens für den Monat und insbesondere vor etwaigen Abschlussbuchungen im Rahmen der Erstellung eines Zwischen- oder Jahresabschlusses. Die Berichterstattung basiert im Bereich der Barwerte und Erlöse teilweise auf einer barwertigen Betrachtung des geschlossenen Geschäfts. Auf diese Weise wird eine Bewertung des in dem jeweiligen Monat geschlossenen Neugeschäfts unter Berücksichtigung des zu erwartenden Nachmietgeschäfts und der Nebenerlöse erreicht. Die Erlöse werden auf diese Weise weitgehend dem Monat des Abschlusses des Neugeschäfts zugeordnet und nicht, wie nach den Rechnungslegungsvorschriften vorgesehen, auf mehrere Jahre verteilt.

Die Betrachtung ist daher nicht mit der Methodik der Gewinn- und Verlustrechnung zu vergleichen oder abstimmbar. Die Ergebnisse des Reportings induzieren jedoch unmittelbar Effekte aus dem Neugeschäft, die in der Gewinn- und Verlustrechnung mit erheblichem zeitlichem Verzug und überlagert von anderen Einflüssen erkennbar werden.

Gesellschaften der Gruppe werden in das Meldewesen aufgenommen, sobald operatives Geschäft aktiv betrieben wird und eine relevante Größenordnung erreicht wird. Die ALBIS Finance AG und die ALBIS Leasing AG sowie die ALBIS Versicherungsdienst GmbH sind mangels relevanten operativen Geschäfts nicht Gegenstand des Meldewesens.

Über die mit dem Immobilienleasing befassten Gesellschaften wird nicht berichtet, da die monatlichen Zahlungsströme keinen wesentlichen Veränderungen unterliegen. Die strategische Geschäftseinheit *Finanzierungslösungen* ist gegenwärtig durch die Gallinat-Bank AG und ihre 100 %ige Tochter, die Gallinat-Service GmbH, repräsentiert. Die Bank gehört 2012 jedoch nicht zum Konsolidierungskreis und ist daher nicht Gegenstand der Segmentberichterstattung.

Die strategische Geschäftseinheit *Vertriebsleasing* wird gegenwärtig durch die ALBIS HiTec Gruppe, bestehend aus der ALBIS HiTec Leasing AG und deren 100 %igen Töchtern, der Gallinat-Leasing GmbH und der ALBIS Fullservice Leasing GmbH, besetzt. Die Unternehmen der ALBIS HiTec Gruppe gehörten 2012 jedoch nicht mehr zum Konsolidierungskreis und sind daher nicht Gegenstand der Segmentberichterstattung.

25.9 Haftungsverhältnisse und contingent liabilities (IAS 37.27)

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit der Forfaitierung von Leasingforderungen eingegangen. Im Zuge einer derartigen leasingtypischen Refinanzierung der Objektbeschaffung durch regresslose Forderungsverkäufe ist eine Besicherung der Forfaitierung durch Sicherheitsübereignung der Leasingobjekte üblich.

Die ALBIS Finance AG hat gegenüber diversen Banken Patronatserklärungen für die ALBIS Mobil Lease GmbH übernommen. Aus diesen Patronatserklärungen ergeben sich Eventualverbindlichkeiten in Höhe von bis zu T€ 27.718 (Vorjahr T€ 35.179). Eine Inanspruchnahme aus den Patronatserklärungen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen betreffen darüber hinaus Verpflichtungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, die planmäßig 2020 enden. Die daraus resultierenden Mietverpflichtungen (IAS 17.35 (a)) stellen sich wie folgt dar:

in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2012				

2011				
in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	1.187	4.748	4.750	10.685

Aus der Weitervermietung von Büroflächen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen wurden im Berichtsjahr T€ 856 vereinnahmt. Aus unkündbaren Untermietverhältnissen werden Mindestzahlungen in Höhe von T€ 4.042 erwartet (IAS 17.35 (b)).

Im Berichtsjahr wurden Mieten in Höhe von T€ 1.477 aufwandswirksam erfasst (IAS 17.35 (c)).

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen betreffen darüber hinaus Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, die zwischen 2012 und 2021 enden.

Es besteht zudem ein Betreuungsvertrag zwischen der ALBIS Finance AG und der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH (HFT). Die HFT erhält Vergütungen für die Vertragsverwaltung der atypisch Stillen Gesellschafter beziehungsweise Kommanditisten.

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2012	2011
Haftungsverhältnisse / finanzielle Verpflichtungen	40.848	46.784

25.10 Anmerkung zu § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach § 161 AktG i.V.m. § 289a HGB vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und dauerhaft auf der Internetseite der ALBIS Leasing AG (www.albis-leasing.de) zugänglich gemacht.

25.11 Beratungs- und Prüfungskosten

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers für den Konzernabschluss, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurden folgende Honorare als Aufwand erfasst:

	611	644
Sonstige Leistungen	144	54
Steuerberatungsleistungen	50	37
Sonstige Bestätigungsleistungen	91	91
Abschlussprüfungen	326	462
inT€	2012	2011

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der ALBIS Leasing AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen.

Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich auf die Ermittlung von Abfindungsansprüchen gekündigter atypisch Stiller Gesellschafter, auf die Analysen der Substanzwertrechnungen der Leasinggesellschaften sowie auf die prüferische Durchsicht zum 30. Juni 2012 gemäß § 37w WpHG.

Die Steuerberatungsleistungen betreffen keine gestalterischen Beratungsleistungen.

Die sonstigen Leistungen beziehen sich auf die Beratung im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen im Konzern, auf die Umsetzung in Aussicht stehender Rechtsänderungen, wie Basel III und auf Beratungsleistungen im Rahmen von Investorengesprächen.

25.12 Mitarbeiterzahlen

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstände und Geschäftsführer) stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
ALBIS Leasing AG	11	8
ALBIS Finance AG	8	16
ALBIS HiTec Leasing AG	0	35
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	0	1
ALBIS Mobil Lease GmbH	64	61
ALBIS Capital Verwaltung AG	0	5
ALBIS Service GmbH	44	37
Gallinat-Leasing GmbH	0	9
PS AutoLeasing GmbH	0	1
ALBIS Fullservice Leasing GmbH	0	14
Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	2	1
	129	188

Zu folgenden Gesellschaften, deren Vorjahreswerte ausgewiesen sind, sind für das Berichtsjahr keine Angaben zu machen. Die ALBIS Capital Verwaltung AG wurde im Jahr 2011 verkauft. Im Dezember 2011 hat die ALBIS Finance AG ihre 100 %ige Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG (zu 84 %) in die Gallinat-Bank AG, Essen, eingebracht beziehungsweise (zu 16 %) an die Gallinat-Bank AG verkauft. Die ALBIS HiTec Leasing AG sowie deren Tochtergesellschaften Gallinat-Leasing GmbH und ALBIS Fullservice Leasing GmbH gehören seither nicht mehr in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG. Die PS AutoLeasing GmbH wurde im Jahr 2012 auf die ALBIS Finance AG verschmolzen; die Mitarbeiterzahl ist in den Angaben zur ALBIS Finance AG enthalten. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl bei der ALBIS Finance AG beruht auf der Ausgliederung des Rechnungswesens in die ALBIS Service GmbH; hier hat sich die Mitarbeiterzahl nahezu entsprechend erhöht.

Dem Vorstand gehören an

Hans O. Mahn, Kaufmann, Wulfsen (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG Vorsitz
Gallinat-Bank AG stellv. Vorsitz

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling, Kaufmann, Hamburg

Aufsichtsratsmandate ALBIS HiTec Leasing AG

Dem Aufsichtsrat gehören an

Dr. Rolf Aschermann, Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

flexis AG Vorsitz

PIN Mail AG

Prof. Dr. Horst Zündorf, Hochschullehrer, Hamburg (stellv. Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

Schlatholt Beteiligung AG Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein, Rechtsanwalt, Berlin

Weitere Aufsichtsratsmandate

GARBE Logistic AG, Hamburg

Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg stellv. Vorsitz Europäische Akademie Berlin Vorsitz des Beirats

An die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands gezahlte Vergütungen

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei werden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitgliedes zur Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Die Vorgaben des VorstAG werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen. Besondere Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Im Einzelnen wurden dem Vorstand folgende Bezüge gewährt:

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2012
Bruttogehalt	720.325,40	150.497,32	870.822,72
Tantieme	45.811,00	90.000,00	135.811,00
Altersvorsorge	0,00	0,00	0,00
Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	0,00	0,00	0,00
	766.136,40	240.497,32	1.006.633,72

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug im Berichtsjahr T€ 1.007.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2012
Aufsichtsratsvergütung	0,00	0,00	0,00
Leistungszusagen durch Dritte	0,00	7.200,00	7.200,00
	0,00	7.200,00	7.200,00

Herr Dähling erhielt T€ 7,2 für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH.

Die Entgeltregelungen für Herrn Dähling wurden mit Ergänzungsvereinbarung vom 23. Dezember 2012 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2013 wie folgt geändert:

Herr Dähling erhält ab dem 1. Januar 2013 eine Grundvergütung von T€ 210 pro Jahr. Ebenso beträgt ab dem 1. Januar 2013 die variable Vergütung 2% des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG, wenn die Gesellschaft auch im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Überschuss erzielt hat oder im Folgejahr einen Jahresüberschuss erzielt. Der Anspruch auf eine Festtantieme besteht ab 2013 nicht mehr. Herrn Dähling steht ab dem 1. Januar 2013 die Nutzung eines Dienstwagens zu.

Vorstand und Aufsichtsrat sind bei schuldhafter Verletzung ihrer Pflichten der Gesellschaft gegenüber zu Schadensersatz verpflichtet. Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Gemäß der Übergangsvorschrift des § 23 Abs. 1 VorstAG ist die Regelung des § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG über den Selbstbehalt der Vorstandsmitglieder ab dem 1. Juli 2010 auch auf Versicherungsverträge anzuwenden, die vor dem 5. August 2009 abgeschlossen wurden. Das heißt, dass alle Versicherungsverträge, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes bereits bestanden, grundsätzlich bis zum 30. Juni 2010 an die Neuregelung anzupassen sind. Entsprechend besteht ab diesem Zeitpunkt für den Vorstand nur eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

mit Selbstbehalt. Die Vorstände haben im Schadensfall jeweils eine Selbstbeteiligung von 10% zu tragen, jedoch maximal bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitgliedes für alle Schadensfälle eines Jahres.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils eine Jahresfestvergütung in Höhe von T€ 28. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Eineinhalbfache des Betrags, das sind T€ 42, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also T€ 56, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, sofern sie anfällt. Ferner zahlt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrates pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme einen angemessenen Auslagenersatz. Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Prämien für den Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratstätigkeit (D&O-Versicherung).

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 126 gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr nicht für Tochterunternehmen tätig. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß der Satzung nur fixe Bestandteile.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 453 gebildet. In 2012 wurden T€ 30 an Ruhegeldern gezahlt.

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 15. Mai 2012) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG, erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und diesen nahestehenden natürlichen sowie juristischen Personen in ALBIS Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine mitteilungspflichtigen Geschäfte.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag über die zu berichten wäre.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Nach IAS 24 "Related Party Disclosure" ergeben sich Offenlegungsanforderungen zum einen hinsichtlich der Beziehungen mit Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, und zum anderen mit nahestehenden Personen.

Wesentliche nicht konsolidierte Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie gleichartige Geschäfte mit nahestehenden Personen liegen im Geschäftsjahr folgenderweise vor:

Die ALBIS Leasing AG war bis zum 31. Dezember 2012 atypisch still an der ALBIS HiTec Leasing AG beteiligt. Seit dem 31. Dezember 2012 besteht ein Abfindungsguthaben aus der ehemaligen Beteiligung gegenüber der ALBIS HiTec Leasing AG in Höhe von T€ 4.947. Dieses Abfindungsguthaben hat die ALBIS Leasing AG an die Gallinat-Bank AG, die Mutter der ALBIS HiTec Leasing AG, verkauft.

Die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH gewährte in den Jahren 2008 und 2009 einem zum Zeitpunkt der Darlehensgewährung aktiven Vorstand einer Tochtergesellschaft Darlehen in Höhe von T€ 1.775, längstens bis zum 31. Dezember 2013. Die Darlehen verzinsen sich mit 5,5 % p.a.

Nahestehende Personen haben im Jahr 2009 und 2010 Aktien der Gallinat-Bank AG, Essen, erworben und halten diese Aktien weiterhin. Diese nahestehenden Personen haben sich verpflichtet, die Aktien auf die ALBIS Leasing AG zu übertragen, sobald die aufsichtsrechtlich notwendigen Bedingungen geschaffen wurden. Die nahestehenden Personen haben an einer am 18. September 2012 eingetragenen Kapitalerhöhung bei der Gallinat-Bank AG in Höhe von

T€ 688,5 teilgenommen. Die Erwerbe und die Kapitalerhöhung durch diese nahestehenden Personen hat die ALBIS Leasing AG mit finanziert und als Anzahlungen auf Anteile an der Gallinat-Bank AG ausgewiesen.

Die ALBIS Leasing AG hat der Eurokaution Service EKS GmbH im Jahr 2012 Darlehen in Höhe von T€ 160 gewährt. Der Bestand der gewährten Darlehen beläuft sich auf T€ 560. Die Darlehen verzinsen sich mit 8% und haben in Höhe von T€ 400 eine Laufzeit bis Ende 2013, in Höhe von T€ 160 bis zum 30. Juni 2016. Im Übrigen bestehen Forderungen aus laufender Verrechnung in Höhe von T€ 199.

Aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 19. September 2012 der Eurokaution Service EKS GmbH hat die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH an einer Kapitalerhöhung der Eurokaution Service EKS GmbH teilgenommen und auf diesem Wege einen weiteren Geschäftsanteil im Nominalwert von T€ 276 übernommen.

Die ALBIS Finance AG hat im Jahr 2010 Risiken der Gallinat-Bank AG, Essen, in Höhe von € 2,9 Mio. übernommen und dieser Bürgschaften in Höhe von € 0,8 Mio. gestellt, um günstige Refinanzierungskosten für das Leasinggeschäft der ALBIS Leasing Gruppe zu erlangen. Die Verpflichtungen bestanden im Jahr 2012 unverändert. Die Vergütung für die Bürgschaftsübernahme in Höhe von € 0,8 Mio. beträgt T€ 40 p.a.

Aus Leistungsbeziehungen mit der Gallinat-Bank AG, der ALBIS HiTec Leasing AG, der Gallinat-Leasing GmbH, der ALBIS Fullservice Leasing GmbH und der Gallinat-Service GmbH haben die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe Aufwendungen und Erträge realisiert.

Die Gallinat-Service GmbH hat für die ALBIS Leasing Gruppe das Monitoring der Leasingportfolien übernommen.

Die Gallinat-Bank AG refinanziert im Wege der Forfaitierung das Leasinggeschäft diverser Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe. Das von den Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe in die Bank eingebrachte Geschäft valutiert zum 31. Dezember 2012 bei der Bank mit einem Volumen von € 394 Mio. Die zur Übernahme der Refinanzierung vereinbarten Konditionen sind marktüblich.

Die Gallinat-Bank AG hat für die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe die Aufgaben der Internen Revision übernommen.

Aus Sicht der derzeitigen IFRS stellen die LeaseFonds-Zeichner als atypisch Stille Beteiligte und Kommanditisten keine Mitunternehmer dar. Infolge der Kündigungsfähigkeit der geleisteten Einlagen werden diese als Fremdkapital ausgewiesen. Diese Gesellschafter gehören deshalb im engeren Sinne nicht zu den Related Parties.

Aktionärsstruktur

Die Angaben zur Aktionärsstruktur erfolgten unter "10. Eigenkapital/Gezeichnetes Kapital."

Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt weniger als 1 % der Aktien der ALBIS Leasing AG.

Hamburg, den 9. April 2012

Der Vorstand

Hans O. Mahn Vorsitzender des Vorstands Dipl.-Kfm. Bernd Dähling

Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Albis Leasing AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 16. April 2013

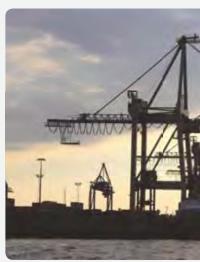
BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Glaser Wirtschaftsprüfer gez. ppa. Brandt Wirtschaftsprüfer

Lagebericht





Lagebericht der ALBIS Leasing AG für das Geschäftsjahr 2012



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahresdurchschnitt 2012 weiter gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt lag nach Berechnung des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 0,7 % höher als im Vorjahr und zeigte sich somit im internationalen Vergleich als sehr widerstandsfähig. Dies wirkte auch stabilisierend auf den Leasingmarkt. Für die gesamtwirtschaftlichen Investitionen wird im Vergleich zum Vorjahr mit einem Rückgang von rund 2% gerechnet¹. Die Leasinginvestitionen stiegen jedoch gegen den Trend um 0,6 %. Die Bereiche Mobilien-Leasing und Mietkauf, in denen die Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe tätig sind, verzeichneten eine Zunahme von 1,4 %².

Der Anteil des Mobilien-Leasings an den gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen lag 2012 mit 22,7 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (22,2 %). Konzentriert man die Betrachtung auf die rein außenfinanzierten Investitionen, beträgt der Anteil des Leasinggeschäfts mit 53 % mehr als die Hälfte. Das Leasing als Refinanzierungsoption entwickelt sich weiterhin positiv.

In den Produktgruppen des Mobilien-Leasings konnten die Bereiche *Pkw und Kombi, Luft-, Schienen- und Wasserfahrzeuge,* die *Medizintechnik* und die *Sonstigen Ausrüstungen* wachsen. Der Bereich *Pkw und Kombi* verzeichnete mit einem Plus von 5,9% die höchste Wachstumsrate. Die Produktgruppen *Maschinen für die Produktion, Büromaschinen und EDV, Busse, Lkw und Anhänger* konnten die Neugeschäftszahlen des Vorjahres nicht erreichen.³

Die unabhängigen Leasinggesellschaften, zu denen die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe zählen, berichten für 2012 von einem insgesamt stabilen Geschäftsverlauf auf Vorjahresniveau. Bei den bankennahen Gesellschaften ging das Neugeschäft um 4,8 % zurück. Die herstellernahen Gesellschaften verzeichneten einen Zuwachs von 5,4 %.4

"Mit Blick auf den künftigen Geschäftsverlauf breitete sich der Optimismus weiter aus. Die deutsche Wirtschaft nimmt Fahrt auf", heißt es im Konjunkturtest des ifo Instituts vom Februar 2013. Der Geschäftsklimaindex stieg zum vierten Mal in Folge, die Geschäftserwartung sogar zum fünften Mal. Die ALBIS Leasing AG ist angesichts der europäischen Staatsschuldenkrise für das Jahr 2013 eher vorsichtig optimistisch.

B. Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr

Der Teilkonzern ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing diversifizierte im Jahr 2012 seinen Vertrieb und nahm weitere Produktgruppen auf, mit den Schwerpunkten *Erneuerbare Energien* und *Landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge*. Die ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing ist mit 30 Jahren Markterfahrung Spezialist in der *Schweren Klasse*. Die *Landwirtschaftlichen Nutzfahrzeuge* passen sehr gut in ihr Portfolio von über 12.000 Nutzfahrzeugen. Bei einem Investitionsvolumen von häufig mehr als T€ 100 pro Fahrzeug besteht regelmäßig Refinanzierungsbedarf und damit ein erhebliches Marktvolumen – vor allem im mittelständischen Marktsegment, dessen Partner die Gesellschaften seit vielen Jahren sind. Die Diversifikation des Produktportfolios konnte schon in 2012 das Ergebnis stützen. Sie führt zu einer intensiveren Nutzung der Leasing-Nebenleistungen und hilft, die Abhängigkeit des Teilkonzerns von konjunkturellen Entwicklungen im angestammten Produktbereich der *Zugmaschinen und Auflieger* zu reduzieren. Der Marktentwicklung folgend konnte die Gesellschaft im Jahr 2012 das Neugeschäftsvolumen des Vorjahres nicht erreichen.

¹ifo Schnelldienst 1/2013, 17. Januar 2013

²BDL Rundschreiben 6. Februar 2013

³BDL Rundschreiben 6. Februar 2013

⁴BDL Rundschreiben 6. Februar 2013

Die Preise auf den Verwertungsmärkten für Leasinggüter sind stabil. Die Risikokosten im Zusammenhang mit leistungsgestörten Verträgen liegen weit unter dem langjährigen Durchschnitt – ein Ergebnis der sehr vorsichtigen Risikopolitik des Teilkonzerns ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing.

Die ALBIS HiTec Leasing AG⁵ konnte die Anschaffungskosten ihres Neugeschäftsvolumens gegenüber dem Vorjahr um 3% auf € 27 Mio. steigern. In wesentlichen Produktbereichen wie *Büromaschinen und EDV* entwickelte sich der Markt rückläufig. Die ALBIS HiTec Leasing AG konnte sich jedoch gegen den Trend verbessern. Ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Nachdem die Gallinat-Leasing GmbH⁵ im Vorjahr die Planwerte wegen der noch in Entwicklung befindlichen Marketingstrategien und der internen Prozessumstrukturierungen nicht erreichen konnte, hat sie ihr Neugeschäft in 2012 um 71,3 % gesteigert und damit die Planwerte weit übertroffen.

Die ALBIS Fullservice Leasing GmbH⁵ konnte in 2012 das Neugeschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 18,1% steigern und damit ihre ambitionierten Neugeschäftspläne, trotz stagnierender Märkte, nahezu erreichen.

Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe verfügten im Jahr 2012 jederzeit über die für ihr Neugeschäft erforderlichen Refinanzierungsmöglichkeiten. Hierbei stützten sie sich auf ihre angestammten Bankenpartner und auf die Gallinat-Bank AG. Die Gallinat-Bank AG ist eine mittelständische private Bank, die sich mit ihren Dienstleistungen vornehmlich an mittelständische Unternehmen richtet. Ihre zentralen Geschäftsfelder sind der Ankauf sowie die Finanzierung und Verbriefung von granularen, diversifizierten Mietkauf- und Leasingforderungen und klassische Bankdienstleistungen. Geschäftsfelder, die nicht in diese Strategie passen, werden konsequent weiter abgebaut. Zur Ausweitung des Refinanzierungsvolumens wurde in 2012 eine Kapitalerhöhung bei der Gallinat-Bank AG durchgeführt.

Das über die Gallinat-Bank AG refinanzierte Leasinggeschäft valutierte per 31. Dezember 2012, inklusive der verbrieften Forderungen, mit € 394 Mio. Per 30. Juni 2012 waren es € 372 Mio., am 31. Dezember 2011 € 337 Mio.

Im Januar 2011 verbriefte die Gallinat-Bank AG erstmals – jeweils von der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing erworbene – Mietkauf- und Leasingforderungen. Hierbei nutzte die Bank die dafür eigens implementierte Verbriefungsplattform "TruckLease". Standard & Poor´s und FitchRatings bestätigten seither mehrmals (zuletzt am 8. Januar 2013) die einwandfreie Performance der ABS-Bond-Struktur durch Ratingverbesserungen. Im Februar 2012 verbriefte die Gallinat-Bank AG, unter Beteiligung weiterer Bankenpartner, erneut Mietkauf- und Leasingforderungen der ALBIS Leasing Gruppe im Rahmen der TruckLease No. 2 ABS-Bond-Struktur. Das voll platzierte Refinanzierungsvolumen betrug € 150 Mio. Hiervon erhielten € 100 Mio. ein Rating von AAAsf beziehungsweise AAA(sf) (ISIN: DE000A1G1GW6). Darüber hinaus erhielt eine Tranche von € 9 Mio. ein Rating von AAsf beziehungsweise AA(sf) (ISIN: DE000A1G1GY2), € 9 Mio. ein Rating von BBBsf beziehungsweise BBB(sf) (ISIN: DE000A1G1GZ9). Das Rating nahmen die Agenturen Standard & Poor´s und FitchRatings vor. Seit dem 16. Januar 2013 ist die AAAsf-Tranche dieser Anleihe EZB-fähig.

⁵Die ALBIS HiTec Leasing Gruppe, bestehend aus ALBIS HiTec Leasing AG, Gallinat-Leasing GmbH und ALBIS Fullservice Leasing GmbH, steht seit 2011 im Eigentum der Gallinat-Bank AG und gehört seither nicht mehr zum Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG. Über die 49%ige Beteiligung der ALBIS Finance AG an der Gallinat-Bank AG besteht weiterhin eine indirekte Beteiligung. Zur Beurteilung des Leasinggeschäfts berichtet die ALBIS Leasing AG deshalb auch kurz über die ALBIS HiTec Leasing Gruppe.

Die ALBIS Finance AG hält 49% der Aktien an der Gallinat-Bank AG. Die übrigen 51% der Anteile an der Gallinat-Bank AG werden unverändert von sechs Privatpersonen gehalten. Die ALBIS Leasing AG hält Optionsrechte für diese Aktien.

Die ALBIS Leasing AG hält 100% der Aktien an der ALBIS Finance AG. Die ALBIS Finance AG wird plangemäß mit einem Beteiligungsertrag von T€ 791 zum Ergebnis der ALBIS Leasing AG beitragen.

An der ALBIS Service GmbH ist die ALBIS Leasing AG weiterhin mit 100 % beteiligt. Die Gesellschaft schließt das Jahr 2012 mit einem positiven Ergebnis. Der Beteiligungsertrag der ALBIS Leasing AG beträgt T€ 481.

Die Beteiligung an der ALBIS Versicherungsdienst GmbH beträgt unverändert 100%. Die ALBIS Versicherungsdienst GmbH ergänzt die klassischen Leasingleistungen um die Versicherungsvermittlung. Das Ergebnis der ALBIS Versicherungsdienst GmbH war im Jahr 2012 mit T€ −41 leicht negativ.

Im Dezember 2011 führte die ALBIS Leasing AG sämtliche in der ALBIS Leasing Gruppe befindlichen atypisch Stillen Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing AG zusammen. Noch im Dezember wurden daraufhin sämtliche atypisch Stillen Beteiligungen mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 gekündigt. Damit sind alle atypisch Stillen Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing AG abgewickelt. Die ALBIS Leasing AG erzielte aus der Abfindung ihrer eigenen atypisch Stillen Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing einen Buchgewinn von T€ 2.964.

Nach langjährigem Rechtsstreit hat die ALBIS Leasing AG im Rahmen eines Vergleichs eine Schadenersatzleistung von T€ 600 durchgesetzt. Der Anspruch resultierte aus einer Pflichtverletzung eines ehemaligen Geschäftspartners.

C. Ertragslage

Die ALBIS Leasing AG hält wesentliche Beteiligungen an der ALBIS Finance AG – mit ihren im operativen Leasinggeschäft tätigen Tochtergesellschaften ALBIS Mobil Lease GmbH, UTA Leasing GmbH und Kögel Leasing GmbH – sowie der ALBIS Service GmbH und der ALBIS Versicherungsdienst GmbH.

Mit diesen Beteiligungen wurden folgende Erträge erzielt:

	1.272	1.084
ALBIS Versicherungsdienst GmbH	0	100
ALBIS Service GmbH	481	0
ALBIS Finance AG	791	984
inT€	2012	2011

Die Sonstigen betrieblichen Erträge machen T€ 7.337 (Vorjahr T€ 9.382) aus. Seit dem 1. November 2005 ist die ALBIS Leasing AG Hauptmieterin des Gebäudes Ifflandstraße 4, Hamburg. Sie hat mit allen dort ansässigen Gesellschaften Untermietverträge abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Mieten in Höhe von T€ 1.389 (Vorjahr T€ 1.326) erlöst. Zum Ende des Jahres 2012 gab es in der Ifflandstraße 4 keine relevanten Leerstände.

Die ALBIS Leasing AG realisierte aus der Abfindung ihrer atypisch Stillen Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing AG einen Gewinn (Einmalertrag) in Höhe von T€ 2.964. Darüber hinaus entstanden Erträge aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen an die Tochterunternehmen oder ehemalige Tochterunternehmen in Höhe von T€ 1.539, aus Versicherungsentschädigungen und einem Rechtsstreit in Höhe von T€ 936, aus Leistungen an die Gallinat-Bank AG und ihre Tochterunternehmen in Höhe von T€ 367, aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 86 sowie Sonstige Erträge in Höhe von T€ 56.

Die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2012 betrugen T€ 1.913 (Vorjahr T€ 1.621).

Das Zinsergebnis ist mit T€ 43 (Vorjahr T€ – 92) positiv. Die Zinserträge erhöhten sich im Vorjahresvergleich um T€ 53, die Zinsaufwendungen verminderten sich um T€ 81. Im Jahr 2011 waren Zinsen auf Steuernachforderungen (überwiegend aus den Jahren 2003 und 2004) in Höhe von T€ 193 zu berücksichtigen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von T€ 7.686 im Vorjahr auf T€ 6.555. Größter Posten sind die Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen und Forderungsverlusten in Höhe von T€ 2.167. Die Darlehen an die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, die zur Gewährung und Aufrechterhaltung gegenüber der Wolbert & Cie. Gesellschaft für Leasingwerte mbH gewährt wurden, sind in Höhe des nicht besicherten Teils (T€ 1.150) wertberichtigt worden. Die ALBIS Leasing AG hat vertragsgemäß Verluste in Höhe von T€ 91 übernommen, die sich aus der Portfolioabwicklung bei der PS AutoLeasing GmbH ergaben. Forderungen in Höhe von T€ 450 gegenüber der Robert Straub GmbH wurden wertberichtigt. Die Wertberichtigung wurde aus Vorsichtsgründen vorgenommen. Die Einbringung der Forderung wird zwar weiter verfolgt, die Aussicht auf Erfolg ist allerdings gering. T€ 266 wurden für die Abwicklung der Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i. L. aufgewandt. Forderungen in Höhe von T€ 91 gegenüber einer schweizerischen Gesellschaft – über die das Geschäftsmodell der Eurokaution Service EKS GmbH auch in der Schweiz betrieben werden sollte – wurden abgeschrieben. Weitere Wertberichtigungen wurden vorgenommen, um möglichen Risiken vorzubeugen.

Weitere wesentliche Positionen sind die Aufwendungen für Nebenkosten und Hausverwaltung für den Sitz der Gesellschaft und einiger Tochtergesellschaften in der Ifflandstraße 4 in Höhe von T€ 1.556. Zudem fielen Kosten an für die allgemeine sowie die Rechtsberatung, Steuerberatung und Buchführung in Höhe von T€ 1.056, Mieten und Versicherungen in Höhe von T€ 486, IT, Catering, Empfang und sonstige Dienste, die von der ALBIS Service GmbH berechnet wurden, in Höhe von T€ 354, Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten in Höhe von T€ 299, den Aufsichtsrat in Höhe von T€ 126 und die Hauptversammlung, die Erstellung des Zwischenberichts und die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes in Höhe von T€ 51. Darüber hinaus waren Beiträge in Höhe von T€ 43 zu leisten und es fielen übrige Aufwendungen in Höhe von T€ 417 an.

Bei der Beurteilung der angefallen Holdingkosten ist hinsichtlich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 6.555 zu berücksichtigen, dass diese zu einem erheblichen Teil nicht auf den laufenden Betrieb der Holding entfallen. Das betrifft insbesondere die unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erläuterten Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste in Höhe von T€ 2.167. Wiederum sind Rechts- und Beratungskosten für die Verteidigung gegen Serienklagen diverser Anlegeranwälte entstanden. Diesen Aufwendungen stehen im Jahr 2012 Versicherungsentschädigungen der gegnerischen Rechtschutzversicherungen in etwa gleicher Höhe gegenüber.

Kosten in Höhe von T€ 1.556 entfallen auf das Gebäude Ifflandstraße 4. Es handelt sich um Kosten, die überwiegend für vermietete Teile des Gebäudes entstanden sind und in 2012 wiederum Mieterträge in Höhe von T€ 1.389 generierten. Die flächenanteiligen Kosten, die auf die Nutzung durch die ALBIS Leasing AG entfallen, betragen etwa T€ 200.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die ALBIS Leasing AG gegenüber externen Anbietern die Nachfrage des Konzerns bündelt, um Konditionsvorteile zu realisieren. Dies gilt beispielsweise für Mitgliedsbeiträge an Berufsorganisationen und Versicherungen.

Die Zinserträge ergeben sich weit überwiegend aus der Verzinsung gewährter Darlehen. Die Zinsaufwendungen resultieren mit T€ 127 aus der planmäßigen Aufzinsung der Pensionsrückstellung sowie mit T€ 56 aus der Verzinsung der ALBIS Anleihen und Darlehen.

Der Jahresüberschuss beträgt T€ 70 (Vorjahr T€ 871). Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 3.192 verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von T€ 3.122.

D. Vermögenslage

Vom Anlagevermögen entfallen T€ 4.422 (24,5 % der Bilanzsumme) auf das Finanzanlagevermögen. Hiervon wiederum sind T€ 2.622 Anteile an verbundenen Unternehmen, T€ 115 Beteiligungen und T€ 1.686 Anzahlungen auf Beteiligungen. Das restliche Anlagevermögen teilt sich auf in die Immateriellen Vermögensgegenstände mit T€ 39 und die Sachanlagen mit T€ 52.

Die Anzahlungen auf Beteiligungen wurden für 51 % der Aktien der Gallinat-Bank AG, Essen, geleistet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 460 auf T€ 8.909 vermindert. Sie bestehen gegen folgende Unternehmen:

	8.909
Weitere	9
ALBIS Service GmbH, Hamburg	454
Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	717
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	890
ALBIS Finance AG, Hamburg	3.230
ALBIS Versicherungsdienst GmbH, Hamburg	3.609

Gegen die ALBIS Versicherungsdienst GmbH bestehen Forderungen aus dem Kaufpreis für die in 2011 veräußerten Anteile an der Eurokaution Service EKS GmbH in Höhe von € 3,3 Mio. sowie Forderungen aus laufenden Dienstleistungen und Weiterbelastungen in Höhe von € 0,3 Mio. Die Forderungen gegen die ALBIS Finance AG resultieren in Höhe von € 1,5 Mio. aus dem planmäßig zu tilgenden Kaufpreis für die in 2011 an die ALBIS Finance AG verkauften Anteile an der Gallinat-Bank AG, in Höhe von € 0,8 Mio. aus Ansprüchen auf Gewinnbeteiligungen und im Übrigen aus laufender Verrechnung. Die Darlehen an die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH wurden zur Gewährung und Aufrechterhaltung von Darlehen gegenüber der Wolbert & Cie. Gesellschaft für Leasingwerte mbH eingeräumt. Der Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH sind Darlehen zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen gewährt. Die Forderung gegen die ALBIS Service GmbH besteht in Ansprüchen auf Gewinnbeteiligunge.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände werden mit T€ 3.858 ausgewiesen. Hierin enthalten sind das Abfindungsguthaben aus den gekündigten atypisch Stillen Gesellschaftsanteilen an der ALBIS HiTec Leasing AG in Höhe von T€ 2.350 sowie der Schadensersatzanspruch aus einem Vergleich in Höhe von T€ 600, der im Februar 2013 realisiert wurde.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf T€ 674.

E. Finanzlage

Die Aktivseite wird im Wesentlichen finanziert aus dem Eigenkapital (T€ 12.205, Vorjahr T€ 12.135), der Anleihe (T€ 725, Vorjahr T€ 673), den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 760, Vorjahr T€ 58), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 176, Vorjahr T€ 280) und den Sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 1.106, Vorjahr T€ 2.379). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht. Die Verbindlichkeiten insgesamt sanken um T€ 624 auf T€ 2.766.

Es wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 3.051 (Vorjahr T€ 2.725) gebildet. Die Rückstellungen für Pensionsansprüche (T€ 2.199) betreffen ausschließlich unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG. Pensionszusagen an aktive Mitarbeiter bestehen nicht.

Darüber hinaus wurden Sonstige Rückstellungen gebildet für:

- Urlaub, Sonderzahlungen und Tantiemen (T€ 190)
- Aufsichtsratsvergütungen (T€ 126)
- Abschlussprüfung und Geschäftsbericht (T€ 80)
- Risiken im Zusammenhang mit einer bei der ALBIS Leasing AG laufenden Betriebsprüfung (T€ 54) sowie
- zum 31. Dezember 2012 noch ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 178, ausstehende Nebenkostenabrechnungen und Verwaltungskosten für das Gebäude Ifflandstraße 4 in Hamburg in Höhe von T€ 122, Prozesskosten in Höhe von T€ 100 und Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge in Höhe von T€ 2.

Die Liquidität war stets gegeben.

Kapitalflussrechnung 2012

inT€	2012	2011
Jahresüberschuss	70	870
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	67	52
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	326	-6.435
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
Cashflow	463	-5.513
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.964	-2.119
Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.106	273
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-675	2.053
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.282	-5.306
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4.947	10.868
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 932	-4.612
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	4.015	6.256
Auszahlungen an Gesellschafter	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	52	673
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	52	673
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-1.215	1.623
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.889	266
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	674	1.889

F. Risikomanagementbericht

Risikomanagementsystem

Die ALBIS Leasing AG hat zur Überwachung der Risiken in der Gesellschaft sowie den Tochterunternehmen ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert.

Mit dem RCMS gewährleistet die ALBIS Leasing AG die Identifikation, Analyse, Quantifizierung, Steuerung und Kommunikation sämtlicher relevanter Risiken sowie wahrnehmbarer Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. In dem IT-basierten System werden die Risiken der ALBIS Leasing AG sowie ihrer Tochtergesellschaften strukturiert erfasst, bewertet, dokumentiert und offengelegt.

Die Geschäftsleitung erhält darüber hinaus monatlich einen Bericht über die wesentlichen Entwicklungen in den Gesellschaften.

Zum Zwecke der Risikosteuerung werden bei der ALBIS Leasing AG die folgenden Risikokategorien unterschieden:

Kreditrisiken/Adressenausfallrisiken

Die ALBIS Leasing AG betreibt kein operatives Geschäft. Die bestehenden Adressenausfallrisiken beschränken sich auf im Rahmen von Beteiligungen oder zur Förderung von Tochtergesellschaften gewährte Darlehen.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken entstehen aus negativen Wertänderungen von Vermögenspositionen, hervorgerufen durch unerwartete Marktpreisschwankungen. Wesentliche Vermögenspositionen bilden bei der ALBIS Leasing AG die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Marktpreise lassen sich hierfür nicht ermitteln. Die Beteiligungen werden zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert, im Übrigen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden mit einem sehr differenzierten Instrumentarium gesteuert. Schwerpunkte sind die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien. Die Liquiditätsrisiken werden laufend überwacht. Wesentliche Risiken bestanden zum Berichtszeitpunkt nicht.

Operative Risiken

Die ALBIS Leasing AG betreibt kein operatives Leasinggeschäft. Die operativen Risiken beschränken sich auf die Vollständigkeit und Richtigkeit des für das Konzerncontrolling und die Erstellung des Konzernabschlusses notwendigen Datenmaterials. Um hieraus entstehende Risiken zu begrenzen, weist die ALBIS Leasing AG ihre Gesellschaften genauestens darauf hin, wie die Daten zu erstellen und zu melden sind. Die einzelnen Fachabteilungen nehmen laufend Stichproben, um die Geschlossenheit des Datenmaterials zu verifizieren, und stimmen sich diesbezüglich ab.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Die ALBIS Leasing AG setzt für ihr Rechnungswesen bewährte Systeme der DATEV e.G. ein, die eine zutreffende Verarbeitung der erfassten Sachverhalte gewährleisten. Die laufende und zeitnahe Datensicherung liegt bei der IT der Konzerntochter ALBIS Service GmbH. Die im Rechnungswesen implementierten Prozesse stellen eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle sicher. Die Prozesse reglementieren und überwachen insbesondere den Belegfluss. Die Abteilung Rechnungswesen der ALBIS Leasing AG ist qualifiziert besetzt. Sie wird vom Vorstand – über laufende, wenigstens monatliche Auswertungen – kontrolliert.

Der IT der Konzerntochter ALBIS Service GmbH wurden zum Zwecke der Systemwartung Schreib- und Leseberechtigungen für die EDV-Programme eingeräumt, die für die Finanzbuchhaltung relevant sind. Darüber hinaus besitzen ausschließlich Mitarbeiter der ALBIS Service GmbH zum Zwecke der Erstellung des Rechnungswesens und die Mitarbeiter des Bereichs Finanzen und der Vorstand Finanzen der ALBIS Leasing AG diese Berechtigungen.

G. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2012/Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

H. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Risiken

Die Verbindlichkeiten sanken von T€ 3.390 Anfang 2012 um T€ 624 auf T€ 2.766. Der Rückgang beruht in Höhe von € 0,8 Mio. auf der Tilgung der gegenüber der ALBIS Capital AG & Co. KG bestehenden Verbindlichkeiten aus einem im Jahr 2011 geschlossenen Vergleich, in Höhe von € 0,5 Mio. auf der Tilgung einer seit Anfang 2012 bestehenden Verbindlichkeit gegenüber der Schweizer Beteiligungswerte GmbH. Dem steht im Wesentlichen die Aufnahme eines Darlehens bei der ALBIS Finance AG in Höhe von € 0,7 Mio. gegenüber. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31. Dezember 2012 nicht.

Die Eigenkapitalquote der ALBIS Leasing AG beträgt zum 31. Dezember 2012 rund 68% der Bilanzsumme.

Für die Abwicklung der laufenden Verbindlichkeiten wurde in der Liquiditätsplanung der Gesellschaft hinreichend Sorge getragen. Eine Gefährdung der Liquidität ist aufgrund der bestehenden Verbindlichkeiten nicht zu erkennen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der ALBIS Capital AG & Co. KG werden die Liquidität belasten. Für den vereinbarten Tilgungsmodus wurde jedoch in der Liquiditätsplanung der ALBIS Leasing AG entsprechend Vorsorge getroffen.

Liquiditätsbelastungen aus bestehenden Rückstellungen sind ebenfalls in der Liquiditätsplanung berücksichtigt.

Haftungsverhältnisse, aus denen Risiken erwachsen könnten, bestehen zum 31. Dezember 2012 nicht

Die Staatsschuldenkrise belastet die europäische Konjunktur nach wie vor. Eine Bewältigung der Krise ist derzeit nicht abzusehen. Die inländische Wirtschaft zeigte sich bisher robust. Positive Impulse kamen im Jahr 2012 angesichts der bestehenden Unsicherheiten jedoch kaum zur Entfaltung. Die Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe werden in unterschiedlichem Maße von den konjunkturellen Entwicklungen betroffen. Auch wenn eine phasenweise Investitionszurückhaltung tendenziell zu Mehrinvestitionen in den folgenden Perioden führt, können konjunkturelle Einflüsse den Unternehmenserfolg beeinträchtigen.

Chancen

Die Aussichten für das Refinanzierungsinstrument Leasing in Deutschland, den positiven Trend weiter fortzusetzen, sind gut. Die ALBIS Leasing Gruppe wird daran teilhaben.

Die ALBIS Leasing Gruppe setzt darüber hinaus auf Erlöse aus den Geschäftssparten Vermittlung von Versicherungen, Fahrzeugwartung inkl. Ersatz von Glas und Reifen, Vermarktung von Leasinggütern, andere Nebenleistungen sowie Bankdienstleistungen für Leasingkunden. Die Entwicklung des Jahres 2012 in diesen Sparten lässt auf Potenzial für die kommenden Geschäftsjahre hoffen.

Strategisches Ziel der ALBIS Leasing Gruppe ist es, ihre Refinanzierung über den Bankensektor auszuweiten. Hierbei setzt sie auf ihre langjährigen Bankenpartner und auf die Gewinnung neuer Refinanzierungspartner. Die Konzernplanung konzentriert sich auf die Stärkung der Gallinat-Bank AG, die für die Refinanzierung der Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe immer wichtiger wird. Mit der Strukturierung und Verbriefung von Mietkauf- und Leasingforderungen der ALBIS Leasing Gruppe etabliert sich die Gallinat-Bank AG zunehmend am Markt. Ihre strategische Einbindung verschafft den Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe unter den unabhängigen Leasingunternehmen einen Wettbewerbsvorteil.

Mit der Ablösung der atypisch Stillen Gesellschafter der ALBIS HiTec Leasing AG wurde die Neuordnung der Kapitalstruktur vorangetrieben. Das Beteiligungsportfolio wird weiter gestrafft und die Attraktivität der ALBIS Leasing Gruppe dadurch gesteigert.

Bislang hat die ALBIS Leasing AG nur in geringem Umfang Anteil am Erfolg der operativ tätigen Leasinggesellschaften des Teilkonzerns ALBIS Finance. Sie bezieht aufgrund ihrer Beteiligung an der ALBIS Finance AG eine ergebnisunabhängige Dividende in Höhe von 0,75 % der gezeichneten Einlagen der atypisch Stillen Gesellschafter/Fondszeichner der ALBIS Finance AG. Die atypisch Stillen Beteiligungen an der ALBIS Finance AG werden jetzt nach und nach kündigungsfähig.

Die ALBIS Leasing Gruppe beabsichtigt unverändert, alle Anteile an der Gallinat-Bank AG zu erwerben. Die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe werden zunehmend Geschäft einbringen und so die Ertragssituation der Bank stärken. Die Dividendeneinnahmen aus der Bank sollen künftig eine wichtige Ertragsquelle der ALBIS Leasing AG sein. Darüber hinaus wird die ALBIS Leasing AG in den nächsten Jahren zunehmend vom Erfolg der operativen Leasinggesellschaften und der Dienstleistungsgesellschaft ALBIS Service GmbH profitieren.

Die konjunkturelle Erholung der Jahre 2010 und 2011 hat sich im Jahr 2012 stabilisiert. Die ALBIS Leasing AG erwartet für das Jahr 2013 einen ähnlichen Verlauf. Die erste Jahreshälfte wird insbesondere in der Produktgruppe *Zugmaschinen und Auflieger* von Zurückhaltung geprägt sein. Hier wird sich erst im zweiten Halbjahr eine positive Entwicklung einstellen. Für das Jahr 2014 geht die ALBIS Leasing AG von moderat steigenden Neugeschäftszahlen aus. Denn gesamtwirtschaftlich stehen keine nennenswerten Wachstumsraten in Aussicht. Allerdings werden steigende Anschaffungswerte im Mobilien-Leasing erwartet. Die ALBIS Leasing AG prognostiziert deshalb für 2013 ein positives Jahresergebnis auf dem Niveau des Jahres 2012 und für das Jahr 2014 – aufgrund des zunehmenden Anteils an der Entwicklung der operativen Leasinggesellschaften – eine weitere Ergebnisverbesserung.

I. Sonstige Angaben

Die Angaben zu § 289a HGB sind dauerhaft zugänglich auf unserer Internetseite

www.albis-leasing.de.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sehen neben einer fixen Vergütung variable, erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile vor.

	766.136,40	240.497,32	1.006.633,72
Vergütungen zur langfristigen Bindung	0,00	0,00	0,00
Altersvorsorge	0,00	0,00	0,00
Tantieme	45.811,00	90.000,00	135.811,00
Bruttogehalt	720.325,40	150.497,32	870.822,72
in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2012

Die Gesamtvergütung des Vorstands durch die ALBIS Leasing AG betrug im Berichtsjahr T€ 1.007.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2012
Aufsichtsratsvergütung	0,00	0,00	0,00
Leistungszusagen durch Dritte	0,00	7.200,00	7.200,00
	0,00	7.200,00	7.200,00

Herr Dähling erhielt eine Vergütung in Höhe von T€ 7,2 für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH.

Die Entgeltregelungen für Herrn Dähling wurden mit Ergänzungsvereinbarung vom 23. Dezember 2012 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2013 wie folgt geändert:

Herr Dähling erhält ab dem 1. Januar 2013 eine Grundvergütung von T€ 210 pro Jahr. Ebenso beträgt ab dem 1. Januar 2013 die variable Vergütung 2% des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG, wenn die Gesellschaft auch im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Überschuss erzielt hat oder im Folgejahr einen Jahresüberschuss erzielt. Der Anspruch auf eine Festtantieme besteht ab 2013 nicht mehr. Herrn Dähling steht ab dem 1. Januar 2013 die Nutzung eines Dienstwagens zu.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 453 gebildet. In 2012 wurden T€ 30 an Ruhegeldern gezahlt.

Die ALBIS Leasing AG hat Vermögenschaden-Haftpflichtversicherungen (D&O-Versicherungen) für ihre Vorstände abgeschlossen.

Die Vorstände haben im Schadensfall jeweils mindestens 10% des Schadens selbst zu tragen, jedoch maximal die Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitgliedes für alle Schadensfälle eines Jahres.

Gewährte Kredite an Mitglieder des Vorstands

Dem Vorstand sind keine Kredite gewährt. Es bestehen keine Kreditrahmen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 gemäß Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 126.

Die Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 1 zum Gezeichneten Kapital und Nr. 3 HGB zum Anteilsbesitz ergeben sich aus dem Anhang. Hinsichtlich des § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB sind in der Satzung der Gesellschaft keine Regelungen getroffen. Es gelten daher die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Hiernach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für die Höchstdauer von fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gem. § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens einem Vorstandsmitglied. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Hinsichtlich der Änderungen der Satzung gelten ebenfalls grundsätzlich die gesetzlichen Vorschriften – allerdings mit der in § 12 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Maßgabe, dass in Fällen, in denen das Aktiengesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, eine einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Satzungsänderungen können daher gemäß § 179 Abs. 2 AktG und § 12 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmen- und Kapitalmehrheit beschlossen werden, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit des vertretenen Grundkapitals vorschreibt.

Bezüglich der Angaben zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB, wonach der Vorstand zur Ausgabe neuer Stückaktien ermächtigt wird, wird auf den Anhang verwiesen. Vereinbarungen nach § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB liegen nicht vor.

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling

Hamburg, den 9. April 2013

Der Vorstand

Hans O. Mahn

Vorsitzender des Vorstands Vorstand Finanzen

Bilanzeid

Erklärung nach § 264 Abs. 2 S. 3 HGB

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind."

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling

Hamburg, den 9. April 2013

Der Vorstand

Hans O. Mahn

Vorsitzender des Vorstands Vorstand Finanzen

Aktiva

ı€	31.12	2.2012	31.12.2011
. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechte und Werten	en	39.251,50	50.247,00
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		52.493,50	70.234,50
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.621.677,48		2.649.276,48
2. Beteiligungen	115.000,00		2.097.504,56
3. Geleistete Anzahlungen	1.685.584,15		765.000,00
		4.422.261,63	
		4.514.006,63	(5.632.262,54
. UMLAUFVERMÖGEN		4.514.006,63	(5.632.262,54
. UMLAUFVERMÖGEN I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		4.514.006,63	(5.632.262,54
	1.030,70	4.514.006,63	
I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	1.030,70	4.514.006,63	49.130,04
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	· ·	4.514.006,63	49.130,04 9.369.657,19 1.247.399,51
 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 5.169.224,61 (Vorjahr € 5.060.770,36) - Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 	8.909.344,35	12.768.466,79	49.130,04 9.369.657,19 1.247.399,51
 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 5.169.224,61 (Vorjahr € 5.060.770,36) - Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 	8.909.344,35		49.130,04 9.369.657,19 1.247.399,51 (10.666.186,74
 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 5.169.224,61 (Vorjahr € 5.060.770,36) - Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 618.217,01 (Vorjahr € 471.075,42) - 	8.909.344,35	12.768.466,79	49.130,04 9.369.657,19

Passiva

in €	31.12.	2012	31.12.2011
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	15.327.552,00		15.327.552,00
II. Bilanzverlust	-3.122.463,92		-3.192.872,96
		12.205.088,08	(12.134.679,04)
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.198.761,84		2.131.485,84
2. Sonstige Rückstellungen	 852.439,70		593.124,00
		3.051.201,54	(2.724.609,84)
C. VERBINDLICHKEITEN			
 Anleihen davon konvertibel € 0,00 (Vorjahr € 0,00) - 	725.000,00		673.000,00
 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 175.628,73 (Vorjahr € 280.448,14) - 	 175.628,73		280.448,14
 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 71.311,04 (Vorjahr € 57.667,88) - 	759.811,04		57.667,88
 4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 642.316,08 (Vorjahr € 1.378.526,58) - davon aus Steuern: € 120.068,20 (Vorjahr € 44.849,25) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.683,82 (Vorjahr € 2.011,36) - 	1.105.791,08		2.378.526,58
		2.766.230,85	(3.389.642,60)
		18.022.520,47	18.248.931,48

in€	201	12	2011
Sonstige betriebliche Erträge		7.337.152,72	9.381.828,60
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.795.628,25		1.540.066,09
 b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vorjahr € 0,00) - 	117.964,36		81.369,24
		1.913.592,61	(1.621.435,33)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		39.793,13	51.819,90
Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.555.472,56	7.685.503,97
		-1.171.705,58	23.069,40
Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.271.674,49 (Vorjahr € 1.084.019,56) -	1.271.674,49		1.084.019,56
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: € 217.519,59 (Vorjahr € 140.614,66) -	299.433,88		246.019,47
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	27.599,00		0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung: € 127.266,00 (Vorjahr € 128.136,00) davon an verbundene Unternehmen: € 8.663,63 (Vorjahr € 0,00) -	256.835,75		338.068,92
		1.286.673,62	(991.970,11)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		114.968,04	1.015.039,51
Außerordentliche Aufwendungen		44.277,00	44.277,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		-21.288,08
Sonstige Steuern	-282,00		-79.306,36
		-282,00	(-100.594,44)
Jahresüberschuss		70.409,04	870.168,07
Verlustvortrag		-3.192.872,96	-4.063.041,03
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0,00	0,00
Bilanzverlust		-3.122.463,92	-3.192.872,96

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	6.255.489,68	933.268,78	0,00	2.089.357,20	5.099.401,26
	5.558.276,71	920.584,15	0,00	1.983.004,56	4.495.856,30
3. Geleistete Anzahlungen	765.000,00	920.584,15	0,00	0,00	1.685.584,15
2. Beteiligungen	2.144.000,23	0,00	0,00	1.983.004,56	160.995,67
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.649.276,48	0,00	0,00	0,00	2.649.276,48
II. Finanzanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	493.548,43	12.684,63	0,00	74.814,20	431.418,86
I. Sachanlagen					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	203.664,54	0,00	0,00	31.538,44	172.126,10
. Immaterielle Vermögensgegenstände					
n€	Stand 1.1.2012	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2012

Abschreibungen		Buchw	Buchwerte		
Stand 1.1.2012	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
152 417 54	9.645.00	30 187 94	132 874 60	39 251 50	50.247,00
153.417,54	<u> </u>	30.107,54	132.07 4,00		30.247,000
423.313,93	30.148,13	74.536,70	378.925,36	52.493,50	70.234,50
0,00	27.599,00	0,00	27.599,00	2.621.677,48	2.649.276,48
46.495,67	0,00	500,00	45.995,67	115.000,00	2.097.504,56
0,00	0,00	0,00	0,00	1.685.584,15	765.000,00
46.495,67	27.599,00	500,00	73.594,67	4.422.261,63	5.511.781,04
623.227,14	67.392,13	105.224,64	585.394,63	4.514.006,63	5.632.262,54
	1.1.2012 153.417,54 423.313,93 0,00 46.495,67 0,00 46.495,67	Stand 1.1.2012 Zugänge 153.417,54 9.645,00 423.313,93 30.148,13 0,00 27.599,00 46.495,67 0,00 0,00 0,00 46.495,67 27.599,00	Stand 1.1.2012 Zugänge Abgänge 153.417,54 9.645,00 30.187,94 423.313,93 30.148,13 74.536,70 0,00 27.599,00 0,00 46.495,67 0,00 500,00 46.495,67 27.599,00 500,00 46.495,67 27.599,00 500,00	Stand 1.1.2012 Zugänge Abgänge Stand 31.12.2012 153.417,54 9.645,00 30.187,94 132.874,60 423.313,93 30.148,13 74.536,70 378.925,36 0,00 27.599,00 0,00 27.599,00 46.495,67 0,00 500,00 45.995,67 0,00 0,00 0,00 0,00 46.495,67 27.599,00 500,00 73.594,67	Stand 1.1.2012 Zugänge Abgänge Stand 31.12.2012 31.12.2012 153.417,54 9.645,00 30.187,94 132.874,60 39.251,50 423.313,93 30.148,13 74.536,70 378.925,36 52.493,50 0,00 27.599,00 0,00 27.599,00 2.621.677,48 46.495,67 0,00 500,00 45.995,67 115.000,00 0,00 0,00 0,00 0,00 1.685.584,15 46.495,67 27.599,00 500,00 73.594,67 4.422.261,63

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für die ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2012 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Grundlage der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Bei den Finanzanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen waren, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen war.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert vermindert um gegebenenfalls erforderliche Wertberichtigungen angesetzt. Das bestehende Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG wurde mit dem Barwert angesetzt.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen nahmen wir unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,05 % (Vorjahr 5,14 %) und einer kalkulierten Rentenanpassung von 2,0 % vor. Angewendet wurde die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode).

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellen wir im Anlagenspiegel dar.

Finanzanlagen

Zusammensetzung des Anteilsbesitzes in T€	2012	2011
ALBIS Finance AG, Hamburg	2.122	2.122
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg atypisch Stille Beteiligung	0	1.983
ALBIS Service GmbH, Hamburg	275	275
ALBIS Finance AG, Hamburg atypisch Stille Beteiligung	106	106
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100	100
Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg	40	40
Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i. L., Göttingen	0	28
Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	27	27
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	27	27
ALBIS Versicherungsdienst GmbH, Hamburg	25	25
Hesse Newman Capital AG, Hamburg	9	9
Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstraße 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	5	5
	2.736	4.747

Die Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i. L. befand sich zum 31. Dezember 2012 noch in Liquidation. Der Beteiligungsansatz wurde im Geschäftsjahr 2012 auf € 1 abgeschrieben. Die Gesellschaft ist am 27. Februar 2013 erloschen.

Die atypisch Stille Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG wurde Ende 2011 mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 gekündigt. Per 31. Dezember 2012 besteht anstelle der atypisch Stillen Beteiligung ein Abfindungsguthaben. Der Abfindungsanspruch wurde an die Gallinat-Bank AG, die Konzernmutter der ALBIS HiTec Leasing AG, verkauft. Die bestehende Restforderung in Höhe von T€ 2.350 wird als Forderung gegen die Gallinat-Bank AG unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Anzahlungen auf Beteiligungen

inT€	2012	2011
Geleistete Anzahlungen für den Erwerb einer Beteiligung an der Gallinat-Bank AG, Essen		765
	1.686	765

Die Anzahlung in Höhe von T€ 1.686 wurde für die noch nicht erworbenen 51 % der Anteile an der Gallinat-Bank AG geleistet. Im Herbst 2012 wurde bei der Gallinat-Bank AG das Kapital erhöht.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an folgenden Gesellschaften gemäß § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

		2012	
Gesellschaft	Anteil %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
ALBIS Finance AG, Hamburg	100,0	14.589(1)	810(2)
ALBIS Service GmbH, Hamburg	100,0	724	481(2)
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	89	-1
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100,0	51	-8
ALBIS Versicherungsdienst GmbH, Hamburg	100,0	16	-43
Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	39	-7
Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg	100,0	24	7
Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100,0	12	-1
Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i. L., Göttingen	100,0	-18	-25

⁽¹⁾ davon atypisch Stille Gesellschafter T€ 12.228 (2) vor Gewinnverwendung 2012

Die ALBIS Leasing AG erstellt zum 31. Dezember 2012 einen Konzernabschluss.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	2012	2011
Sonstige	1	49
	1	49
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
in T€	2012	2011
ALBIS Versicherungsdienst GmbH, Hamburg	3.609	3.286
ALBIS Finance AG, Hamburg	3.230	3.195
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	890	1.942
Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	717	570
ALBIS Service GmbH, Hamburg	454	18
ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	9	0
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	0	5
Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg	0	60
PS AutoLeasing GmbH, Hamburg	0	294
	8.909	9.370

Gegen die ALBIS Versicherungsdienst GmbH bestehen Forderungen aus dem Kaufpreis für die in 2011 veräußerten Anteile an der Eurokaution Service EKS GmbH in Höhe von € 3,3 Mio. sowie Forderungen aus einem Darlehen, aus laufenden Dienstleistungen und Weiterbelastungen in Höhe von € 0,3 Mio. Die Forderungen gegen die ALBIS Finance AG resultieren in Höhe von € 1,5 Mio. aus dem planmäßig zu tilgenden Kaufpreis für die in 2011 an die ALBIS Finance AG verkauften Anteile an der Gallinat-Bank AG, in Höhe von € 0,8 Mio. aus Ansprüchen auf Gewinnbeteiligungen und im Übrigen aus laufender Verrechnung. Die Darlehen an die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH wurden zur Gewährung und Aufrechterhaltung von Darlehen gegenüber der Wolbert & Cie. Gesellschaft für Leasingwerte mbH eingeräumt, der nicht besicherte Teil wurde in 2012 wertberichtigt. Der Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH sind Darlehen zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen gewährt. Die Forderung gegen die ALBIS Service GmbH besteht in Ansprüchen auf Gewinnausschüttung.

Sonstige Vermögensgegenstände

inT€	2012	2011
Gallinat-Bank AG, Essen	2.404	2
Eurokaution Service EKS GmbH, Hamburg	698	470
Forderungen aus einem Rechtsstreit	600	0
Steuererstattungsansprüche	76	173
Robert Straub GmbH	0	450
Sonstige	80	152
	3.858	1.247

Die Steuererstattungsansprüche enthalten ein Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG in Höhe von T€ 76 (Vorjahr T€ 89), davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 58 (Vorjahr T€ 71).

Die im Vorjahr unter den Beteiligungen ausgewiesene atypisch Stille Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG wurde Ende 2011 mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 gekündigt. Per 31. Dezember 2012 besteht anstelle der atypisch Stillen Beteiligung ein Abfindungsguthaben. Der Abfindungsanspruch wurde an die Gallinat-Bank AG, die Konzernmutter der ALBIS HiTec Leasing AG, verkauft: Die bestehende Restforderung in Höhe von T€ 2.350 wird als Forderung gegen die Gallinat-Bank AG unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. In Höhe von T€ 54 bestehen weitere Forderungen gegen die Gallinat-Bank AG aus laufenden Dienstleistungen.

Die Forderungen aus einem Rechtsstreit (T€ 600) wurden im Februar 2013 beglichen.

Gezeichnetes Kapital

- (1) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 15.327.552,00 (Euro fünfzehn Millionen dreihundertsiebenundzwanzigtausend fünfhundertzweiundfünfzig). Es ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien.
- (2) Die Form der Aktienurkunden sowie der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Das gleiche gilt für Schuldverschreibungen und Zinsscheine. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen.

- (3) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, diese den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,
 - (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
 - (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
 - (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
 - (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundene Unternehmen zu begeben; sowie
 - (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

(4) Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 erteilten Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Entwicklung des Bilanzergebnisses

in T€

Verlustvortrag 2011	-3.193
Jahresüberschuss 2012	71
Bilanzverlust 2012	-3.122

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung wurde für unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter gebildet. Ab dem Jahr 2010 sind nach dem HGB in der Fassung des BilMoG den Berechnungen die Grundsätze des § 253 HGB zugrunde zu legen. Darüber hinaus wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlichen vorschüssigen Zahlungsweise herangezogen. Es wurden ein Rententrend von 2 % p.a. unterstellt und ein Zinsfuß von 5,05 % (Vorjahr 5,14 %) angesetzt. Die Gesellschaft machte von den Übergangsvorschriften (Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB) Gebrauch und führte den Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr 2012 den Mindestbetrag von 1/15 des Unterdeckungsbetrages (T€ 44) aus der Bilanzierungsumstellung nach BilMoG zu.

Der Unterdeckungsbetrag des Ansatzes gegenüber dem HGB in der Fassung des BilMoG beträgt zum 31. Dezember 2012 T€ 395 (Vorjahr T€ 439).

Sonstige Rückstellungen

inT€	2012	2011
Urlaub, Sonderzahlungen und Tantiemen	190	210
Aufsichtsratsvergütung	126	126
Nebenkosten/Verwaltungskosten Ifflandstraße 4	122	30
Prozesskosten	100	15
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	178	36
Abschluss- und Prüfungskosten	60	90
Risiken aus laufender Betriebsprüfung	54	54
Geschäftsbericht	20	15
Berufsgenossenschaft	2	2
Strittige Mietforderung Ifflandstraße	0	15
	852	593

Die Rückstellung für "Risiken aus laufender Betriebsprüfung" betrifft eventuell aus der Betriebsprüfung resultierende Nachzahlungen zu Sonstigen Steuern.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

inT€	2012	2011
ALBIS Service GmbH	61	56
ALBIS Finance AG	698	2
	760	58

Die Verbindlichkeiten gegenüber der ALBIS Finance AG bestehen in Höhe von $T \in 689$ in einem erhaltenen Darlehen, im Übrigen ($T \in 10$) aus laufenden Dienstleistungen und Weiterbelastungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der ALBIS Service GmbH bestehen aus laufenden Dienstleistungen und Weiterbelastungen.

Sonstige Verbindlichkeiten

inT€	2012	2011
ALBIS Capital AG & Co. KG	964	1.798
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	75	0
SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG	0	500
Lohn- und Kirchensteuer	45	45
Übrige	22	36
	1.106	2.379

Verbindlichkeiten

	889	1.717
Sonstige Verbindlichkeiten	642	1.357
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176	280
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71	58
bis 1 Jahr in T€	2012	2011

1 bis 5 Jahre in T€	2012	2011
Verbindlichkeiten aus Anleihen	725	673
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	689	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ALBIS Capital AG & Co. KG)	463	1.000
	1.877	1.673

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 7.337 beinhalten Erlöse in Höhe von T€ 1.389 aus der Vermietung des Gebäudes Ifflandstraße 4 in Hamburg (Vorjahr T€ 1.326).

Die ALBIS Leasing AG realisierte einen Gewinn in Höhe von T€ 2.964 aus der Abfindung von atypisch Stillen Beteiligungen der ALBIS HiTec Leasing AG. Insoweit handelt es sich um einen Einmalertrag. Darüber hinaus entstanden Erträge aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen an die Tochterunternehmen oder ehemalige Tochterunternehmen in Höhe von T€ 1.539, Erträge aus Versicherungsentschädigungen und einem Rechtsstreit in Höhe von T€ 936, Erträge aus Leistungen an die Gallinat-Bank AG und ihre Tochterunternehmen in Höhe von T€ 367, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 86 sowie Sonstige Erträge in Höhe von T€ 56.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 6.555 beinhalten Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen und Forderungsverlusten (T€ 2.167), Aufwendungen für Nebenkosten und Hausverwaltung (T€ 1.556), allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung und Buchführung (T€ 1.056), Aufwendungen für Miete, Versicherungen (T€ 486), Kosten für IT, Catering, Empfang und sonstige Dienste, die von der ALBIS Service GmbH berechnet wurden (T€ 354), Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten (T€ 299), Aufwendungen für den Aufsichtsrat (T€ 126), Kosten für die Hauptversammlung, die Erstellung des Zwischenberichts und die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes (T€ 51). Es waren Beiträge zu leisten (T€ 43) und es fielen übrige Aufwendungen (T€ 417) an.

Erträge aus Beteiligungen

in T€	2012	2011
ALBIS Finance AG, Hamburg	791	984
ALBIS Service GmbH, Hamburg	481	0
ALBIS Versicherungsdienst GmbH, Hamburg	0	100
	1.272	1.084

Gesetzliche Rücklagen

Es ergab sich keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Kosten für allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung, Buchführung und Wirtschaftsprüfung

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird gemäß der Erleichterung des § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang angegeben.

V. Sonstige Angaben

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese Erklärung auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de.

Meldung gemäß § 21 WpHG

Die Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. April 2012 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 5. April 2012 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 4,744 % (das entspricht 727.242 Stimmrechten) betrug.

Frau Gabriele Wolff, Deutschland, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. April 2012 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 5. April 2012 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 4,761% (das entspricht 729.821 Stimmrechten) betrug. 4,744% der Stimmrechte (das entspricht 727.242 Stimmrechten) sind Frau Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, zuzurechnen.

Meldungen gemäß § 15 a WpHG

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 15. Mai 2012) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern die Veröffentlichung von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG. Beiden Regularien zufolge sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de.

Im Jahr 2012 gab es keine Geschäfte der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG, über die zu berichten wäre.

Haftungsverhältnisse

Im Jahr 2012 bestanden keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

inT€	2012	2011
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	9.132	10.289
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	25	44

Der Mietvertrag endet 2020, der Leasingvertrag 2014.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die ALBIS Leasing AG hat verbundenen Unternehmen Darlehen gewährt oder Forderungen aus laufender Verrechnung. Der Umfang der Darlehensgewährung ist aus den ausführlichen Angaben unter "Forderungen gegen verbundene Unternehmen" zu entnehmen.

Die ALBIS Leasing AG hat der Eurokaution Service EKS GmbH im ersten Halbjahr 2012 Darlehen in Höhe von T€ 160 gewährt. Der Bestand der gewährten Darlehen beläuft sich auf T€ 560. Die Darlehen verzinsen sich mit 8% und haben in Höhe von T€ 400 eine Laufzeit bis Ende 2013 sowie in Höhe von T€ 160 eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2016. Im Übrigen bestehen Forderungen aus laufender Verrechnung in Höhe von T€ 138.

Die ALBIS Leasing AG hat vertragsgemäß Verluste aus der Portfolioabwicklung bei der PS AutoLeasing übernommen (T€ 91). Die PS AutoLeasing hatte lediglich die Abwicklung des Portfolios übernommen, die Risiken lagen bei der ALBIS Leasing AG. Verpflichtungen zu weiteren Verlustübernahmen bestehen nicht. Nach Abwicklung des Portfolios wurde die PS AutoLeasing auf ihre Mutter, die ALBIS Finance AG, verschmolzen.

Die ALBIS Leasing AG hat von der ALBIS Finance AG ein Darlehen in Höhe von T€ 689 erhalten. Das Darlehen verzinst sich, mit Rücksicht auf das Interesse der ALBIS Finance AG an einer zweckgebundenen Verwendung, mit 3 % und läuft bis zum 31. Dezember 2015. Das Darlehen wurde den sechs privaten Gesellschaftern der Gallinat-Bank AG zur Verfügung gestellt, die ihrerseits im Herbst 2012 die Mittel zur Erhöhung des Kapitals der Gallinat-Bank AG verwendeten. Die Kapitalerhöhung wurde vorgenommen, um die Refinanzierungskapazität der Gallinat-Bank AG zu stärken. Hiervon profitiert primär die ALBIS Mobil Lease GmbH (100 %ige Tochter der ALBIS Finance AG). Die sechs privaten Gesellschafter halten unverändert 51 % der Anteile an der Gallinat-Bank AG. Die ALBIS Leasing AG hält – ebenfalls unverändert – Optionen zum Erwerb der Aktien der sechs Privatpersonen.

Die ALBIS Leasing AG war bis zum 31. Dezember 2012 atypisch still an der ALBIS HiTec Leasing AG beteiligt. Seit dem 31. Dezember 2012 besteht ein Abfindungsanspruch aus der ehemaligen Beteiligung gegenüber der ALBIS HiTec Leasing AG. Diesen Abfindungsanspruch hat die ALBIS Leasing AG an die Gallinat-Bank AG, die Mutter der ALBIS HiTec Leasing AG, verkauft.

Die ALBIS Leasing AG gewährte der ALBIS Versicherungsdienst GmbH in 2012 ein Darlehen über T€ 276. Das Darlehen verzinst sich mit 4% und läuft bis zum 31. Dezember 2015. Insgesamt gewährt die ALBIS Leasing AG der ALBIS Versicherungsdienst GmbH Darlehen über T€ 3.562. Bis 31. Dezember 2016 stundet die ALBIS Leasing AG der ALBIS Versicherungsdienst GmbH T€ 3.286. Der Betrag ist mit 5 % zu verzinsen.

Die ALBIS Leasing AG unterhält zudem Leistungsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnisse bestehen (z.B. die Vermietungen in der Ifflandstraße und die Dienstleistungsbeziehungen mit der ALBIS Service GmbH, Leasingverträge über Pkw, u.a.).

Die für diverse Beratungsverträge gewährten Vergütungen waren marktüblich.

Dem Vorstand gehören an

Hans O. Mahn, Kaufmann, Wulfsen (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG Vorsitz
Gallinat-Bank AG stellv. Vorsitz

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling, Kaufmann, Hamburg

Aufsichtsratsmandate ALBIS HiTec Leasing AG

Dem Aufsichtsrat gehören an

Dr. Rolf Aschermann, Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

flexis AG Vorsitz

PIN Mail AG

Prof. Dr. Horst Zündorf, Hochschullehrer, Hamburg (stellv. Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

Schlatholt Beteiligung AG Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein, Rechtsanwalt, Berlin

Weitere Aufsichtsratsmandate

GARBE Logistic AG, Hamburg

Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stellv. Vorsitz Europäische Akademie Berlin Vorsitz des Beirats

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sehen neben einer fixen Vergütung variable, erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile vor.

	766.136,40	240.497,32	1.006.633,72
Vergütungen zur langfristigen Bindung	0,00	0,00	0,00
Altersvorsorge	0,00	0,00	0,00
Tantieme	45.811,00	90.000,00	135.811,00
Bruttogehalt	720.325,40	150.497,32	870.822,72
in€	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2012

Die Gesamtvergütung des Vorstands durch die ALBIS Leasing AG betrug im Berichtsjahr T€ 1.007.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG.

	0,00	7.200,00	7.200,00
Leistungszusagen durch Dritte	0,00	7.200,00	7.200,00
Aufsichtsratsvergütung	0,00	0,00	0,00
in€	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2012

Herr Dähling erhielt eine Vergütung in Höhe von T€ 7,2 für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH.

Die Entgeltregelungen für Herrn Dähling wurden mit Ergänzungsvereinbarung vom 23. Dezember 2012 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2013 wie folgt geändert:

Herr Dähling erhält ab dem 1. Januar 2013 eine Grundvergütung von T€ 210 pro Jahr. Ebenso beträgt ab dem 1. Januar 2013 die variable Vergütung 2% des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG, wenn die Gesellschaft auch im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Überschuss erzielt hat oder im Folgejahr einen Jahresüberschuss erzielt. Der Anspruch auf eine Festtantieme besteht ab 2013 nicht mehr. Herrn Dähling steht ab dem 1. Januar 2013 die Nutzung eines Dienstwagens zu.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 453 gebildet. In 2012 wurden T€ 30 an Ruhegeldern gezahlt.

Die ALBIS Leasing AG hat Vermögenschaden-Haftpflichtversicherungen (D&O-Versicherungen) für ihre Vorstände abgeschlossen.

Die Vorstände haben im Schadensfall jeweils mindestens 10 % des Schadens selbst zu tragen, jedoch maximal die Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitgliedes für alle Schadensfälle eines Jahres.

Gewährte Kredite an Mitglieder des Vorstands

Dem Vorstand sind keine Kredite gewährt. Es bestehen keine Kreditrahmen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 gemäß Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 126.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 11 Angestellte und 2 Vorstände (Vorjahr 8 Angestellte und 2 Vorstände) beschäftigt.

Aktionärsstruktur

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist im Amtlichen Handel notiert an den Börsen Frankfurt / Main und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552,00 zu je 1 Stammaktie zum Nennwert von € 1,00 teilt sich wie folgt auf:

in %

Familie Mahn, Deutschland	32,4
Frau Gabriele Wolff, Deutschland	4,8
Herr Johann G. Wolbert, Deutschland	10,4
Herr Christoph Zitzmann, Deutschland	5,1
Streubesitz	47,3

Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Die Stammaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Aktien sind der ALBIS Leasing AG nicht bekannt.

Konzernverhältnisse

Die ALBIS Leasing AG erstellt in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2012 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Tochtergesellschaften. Diese sind im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Hamburg, den 9. April 2013

ALBIS Leasing AG

Hans O. Mahn Vorsitzender des Vorstands Dipl.-Kfm. Bernd Dähling

Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Albis Leasing AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 12. April 2013

BDO AG

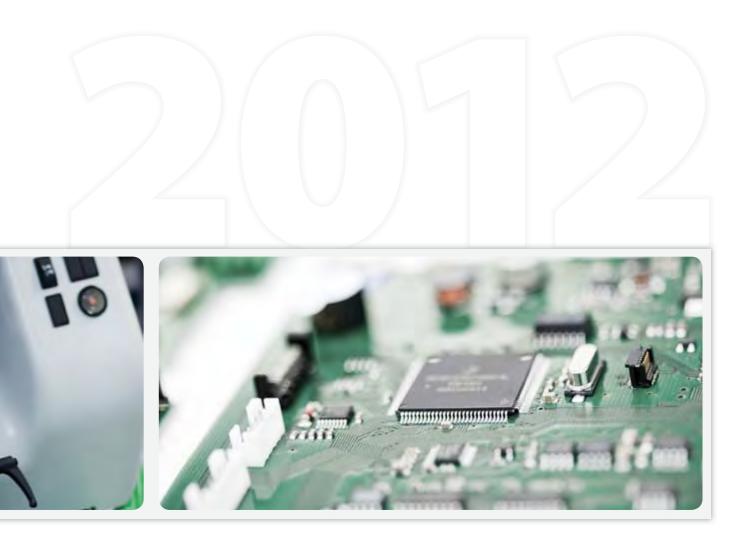
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Glaser Wirtschaftsprüfer ppa. Brandt Wirtschaftsprüfer

Unsere Gesellschaften







ALBIS Leasing AG

Ifflandstraße 4 22087 Hamburg T +49 (0)40 - 808 100-100 F +49 (0)40 - 808 100-109 info@albis-leasing.de www.albis-leasing.de

ALBIS AutoLeasing

Carl-Ulrich-Straße 4 63263 Neu-Isenburg T +49 (0)6102 - 88 26-100 F +49 (0)6102 - 88 26-199 info@albis-mobil-lease.de www.albis-autoleasing.de

ALBIS Finance AG

Ifflandstraße 4 22087 Hamburg T +49 (0)40 - 808 100-300 F +49 (0)40 - 808 100-309 info@albis-finance.de www.albis-finance.de

ALBIS Fullservice Leasing GmbH

Ifflandstraße 4 22087 Hamburg T +49 (0)40 - 808 100-400 F +49 (0)40 - 808 100-434 info@albis-fullservice.de www.albis-fullservice.de

ALBIS HiTec Leasing AG

Ifflandstraße 4 22087 Hamburg T +49 (0)40 - 808 100-400 F +49 (0)40 - 808 100-409 info@albis-hitec.de www.albis-hitec.de

ALBIS Mobil Lease GmbH (vormals NL Mobil Lease GmbH)

Carl-Ulrich-Straße 4 63263 Neu-Isenburg T +49 (0)6102 - 88 26-100 F +49 (0)6102 - 88 26-199 info@albis-mobil-lease.de www.albis-mobil-lease.de

ALBIS Versicherungsdienst GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-750
F +49 (0)40 - 808 100-759
info@albis-versicherungsdienst.de
www.albis-versicherungsdienst.de

Gallinat-Bank AG

Lindenallee 60–66 45127 Essen T +49 (0)201 - 8116-0 F +49 (0)201 - 8116-606 info@gallinat.de www.gallinat.de

Gallinat-Leasing GmbH

Ifflandstraße 4 22087 Hamburg T +49 (0)40 - 808 100-400 F +49 (0)40 - 808 100-434 leasing@gallinat.de www.gallinat-leasing.de

Gallinat-Service GmbH

Ifflandstraße 4 22087 Hamburg T +49 (0)40 - 808 100-333 F +49 (0)40 - 808 100-372 info@gallinat-service.de www.gallinat-service.de

UTA Leasing GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4 63263 Neu-Isenburg T +49 (0)6102 - 88 26-300 F +49 (0)6102 - 88 26-199 info@uta-leasing.de www.uta-leasing.de

Impressum

Herausgeber: ALBIS Leasing AG, Hamburg Fotografie: Darlison, Hamburg; Rüschmann, Hamburg; Hardy & Hardy, Hamburg; Stefanie Nowack, WortFormat, Dortmund; Martin Steffen, Bochum Gestaltung/Produktion: Staudt Lithographie GmbH, Bochum

Verwendete Abkürzungen

ABCP Asset-Backed Commercial Paper (Besichertes Geldmarktpapier)

ABS Asset Backed Security (Besichertes Wertpapier)

AktG Aktiengesetz

BaFin Bundesanstalt für FinanzdienstleistungsaufsichtBDL Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.

BilMoG Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
CP Commercial Paper (Geldmarktpapier)

CLTP Special Purpose Vehicle "Corporate Loan Trading Platform"

DBL Defined Benefit Liability
DBO Defined Benefit Obligation

DCGK Deutscher Corporate Governance Kodex

DPR Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V.

D&O Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

EBIT Earnings Before Interest and Taxes (Gewinnkennzahl)

EGHGB Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch

EU Europäische Union

FV Fair Value (Beizulegender Wert)
GWG Geringwertiges Wirtschaftsgut

HGB Handelsgesetzbuch

IAS International Accounting Standards
IASB International Accounting Standards Board
ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

IFRIC International Financial Reporting Interpretations Committee

IFRS International Financial Reporting Standards

IDW Institut der Wirtschaftsprüfer

KonTraG Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich

KStG Körperschaftsteuergesetz
KWG Gesetz über das Kreditwesen
LBBW Landesbank Baden-Württemberg

L & R Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)

MaRisk Mindestanforderungen an das Risikomanagement

OECD Organisation for Economic Cooperation and Development

oL other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)

oZ ohne Zuordnung

PUC Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren)

RCM Risiko-Chancen-Management

RCMS Risiko-Chancen-Management-System

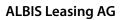
RechKredV Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung

SIC Standing Interpretations Committee

SPV Special Purpose Vehicle (Zweck-/Ankaufgesellschaft)
VorstAG Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung

WpHG Wertpapierhandelsgesetz





Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg T +49 (0) 40-808 100-100 F +49 (0) 40-808 100-109 info@albis-leasing.de www.albis-leasing.de

